

Institut für Soziologie

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften

Einführung in die Soziologie (ESO)

Grundlagen der Politikwissenschaft (EPW)

Analyse von Gegenwartsgesellschaften (AVG)

Analyse von Gegenwartsgesellschaften

Vorlesung
Bös, Mathias

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1101 - B305

Kommentar Die Vorlesung 'Analyse von Gegenwartsgesellschaften' schließt inhaltlich an die Einführung in soziologische Perspektiven auf gesellschaftliche Strukturen und Prozesse im Modul 'Einführung in die Soziologie' an. Das theoretische Instrumentarium zur soziologischen Analyse sozialer Prozesse wird in dieser Veranstaltung exemplarisch erweitert und vertieft werden.

Literatur Delitz, Heike; Müller, Julian & Seyfert, Robert (2020). Handbuch Theorien der Soziologie, Springer Reference Sozialwissenschaften und Recht (Online-Ressource). Wiesbaden: Springer Fachmedien VS.

Geschichte und Strukturen sozialer Ungleichheit

Seminar
Söder-Mahlmann, Joachim

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Mi Einzel 10:00 - 12:00 23.07.2025 - 23.07.2025 3109 - 005

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Mi Einzel 10:00 - 12:00 23.07.2025 - 23.07.2025 3109 - 111

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Mi Einzel 10:00 - 12:00 23.07.2025 - 23.07.2025 3109 - 108

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar Die Frage nach den Ursachen und Wirkungen sozialer Ungleichheit ist ein zentraler Gegenstand der Soziologie. Ausgehend von (zumindest auf den ersten Blick) egalitären "Stammesgesellschaften" ohne institutionalisierte Hierarchien werden wir rekonstruieren, wie historisch gesellschaftliche Schichten bzw. Klassen, die in einem Verhältnis von Über- und Unterordnung zueinander stehen, entstanden und sich entwickelten. Im Anschluss an den historischen Überblick werden wir die zeitgenössische Industriegesellschaft daraufhin analysieren, inwieweit und warum Sozialstruktur und soziale Beziehungen nach wie vor von tiefgreifenden Ungleichheiten geprägt sind, und wie diese ungleiche Verteilung von Ressourcen und Chancen begründet wird.

Als Seminargrundlage steht ein Skript zur Verfügung. Die Arbeitsweise entspricht weitgehend derjenigen des luG-Seminars im Wintersemester.

Heteronormativität im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontext

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 015

Do Einzel 16:00 - 20:00 08.05.2025 - 08.05.2025 3109 - 005

Kommentar „Analysiert wird, wie Heterosexualität in die soziale Textur unserer Gesellschaft, in Geschlechterkonzeptionen und in kulturelle Vorstellungen von Körper, Familie, Individualität, Nation, in die Trennung von privat/öffentlich eingewoben ist, ohne selbst als soziale Textur bzw. als produktive Matrix von Geschlechterverhältnissen, Körper, Familie, Nation sichtbar zu sein.“ (Sabine Hark, 2009, S. 318)

Ausgehend von dem obigen Zitat betont der Begriff der Heteronormativität nicht nur die „natürliche“ privilegierte Stellung von Heterosexualität, sondern auch die zweigeschlechtliche Norm (weiblich vs. männlich) in unserer Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund gilt Heteronormativität als ein Schlüsselbegriff der Queer Theory. Queere Theoretiker*innen, wie Judith Butler und Michel Foucault, kritisieren und hinterfragen solche Normen. Der Terminus Heteronormativität dient dabei der Analyse von Verflechtungen zwischen Heterosexualität und Geschlechternormen und den damit einhergehenden Macht-, Ungleichheits- und Herrschaftsverhältnissen sowie Reproduktionsmechanismen.

Da nach wie vor ein stark verengtes Bild von Geschlecht und Sexualität den Prozess der Subjektwerdung bestimmt und sich die zugrunde liegenden Werte und Normen weiterhin an einem zweigeschlechtlichen System orientieren, in dem heterosexuelle, monogame Beziehungsformen hegemonial sind, werden wir in diesem Seminar:

- die Konzeption von Heteronormativität beleuchten und Grenzen des Begriffs diskutieren,
- analysieren, inwieweit es den Queer Theorien nach Judith Butler und Michel Foucault gelingt, das Konzept der Heteronormativität aufzubrechen und
- unter Bezugnahme der theoretischen Rahmung Foucaults und Butlers analysieren, inwieweit sich Heteronormativität in gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontexten reproduziert, wie z.B. innerhalb der Familie oder im beruflichen Umfeld.

Als Lektüre zum Einlesen empfehle ich Ihnen: Nina Degele (2018). *Gender/Queer Studies – Eine Einführung*. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG.

Nach erfolgreicher Teilnahme können sich die Studierenden das Seminar für den interdisziplinären Studienschwerpunkt Gender Studies der Philosophischen Fakultät anrechnen lassen .

Die Teilnehmendenzahl ist auf 50 Personen beschränkt.

Literatur Hark, S. (2009). Queer Studies. In C. v. Braun & I. Stephan (Hrsg.), *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien*. UTB Gender-Studies, Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaften, Bd. 2584, 2. Aufl. Köln: Böhlau.

Lebensstil, Gesundheit und soziale Ungleichheit

Seminar
Beyer, Stephanie

Fr Einzel	10:00 - 12:00	11.04.2025 - 11.04.2025	3109 - 411
Block	10:00 - 16:00	09.05.2025 - 10.05.2025	3109 - 411
Fr Einzel	10:00 - 16:00	23.05.2025 - 23.05.2025	3109 - 411
Fr Einzel	10:00 - 14:00	27.06.2025 - 27.06.2025	3109 - 411

Kommentar Zahlreiche Studien zeigen einen starken Zusammenhang zwischen sozialem Status und Gesundheit bzw. Mortalität. Somit ist Gesundheit nicht beliebig in der Gesellschaft verteilt, sondern stellt ein entscheidendes Element sozialer Ungleichheit dar. Das Blockseminar gibt zunächst einen Überblick über unterschiedliche Konzepte und Theorien sozialer Ungleichheit mit Fokus auf Gesundheit und Krankheit. Im Anschluss widmet sich das Seminar dann vertieft dem Konzept des Lebensstils, welches keineswegs neu ist, sondern wir insbesondere bei Pierre Bourdieu vorfinden. Es werden zahlreiche aktuelle empirische Studien zum Thema Lebensstil, Gesundheit und soziale Ungleichheit besprochen.

Das Blockseminar ist auf 25 TeilnehmerInnen begrenzt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Vorbesprechung am 11.04.2025.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit

Nachhaltige Arbeit

Seminar
Thomas, Jens

Mo Einzel 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 07.04.2025 1146 - A416

Fr Einzel 10:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1146 - A416

Fr Einzel 10:00 - 18:00 16.05.2025 - 16.05.2025 1146 - A416

Kommentar Die Klimakrise schreitet voran, die Debatte um die nachhaltige Arbeitsgesellschaft nimmt Fahrt auf.
Was aber ist mit nachhaltiger Arbeit gemeint? Welche Konzepte dominieren in der soziologischen Debatte? Was soll nachhaltige Arbeit verändern, wo stößt sie an Grenzen? Das Seminar nimmt die Entwicklung nachhaltiger Arbeit in den Blick und analysiert im Spannungsfeld eines Bedeutungsgewinns von Arbeit (Arbeitssubjekte fordern neue nachhaltige Standards) und gestiegenen Anforderungen (die Gesellschaft verlangt neue nachhaltige Formate) die Aktualität nachhaltiger Arbeit.
Die Wechelseitigkeit aus ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit steht dabei genauso im Zentrum wie das Spannungsfeld aus Potenzialen, Chancen und Risiken für Mensch und Umwelt.

Soziologie der Globalisierung

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar Seit den 1990er Jahren gehört der recht diffuse Begriff „Globalisierung“ zum unumgänglichen (Stichwort-)Repertoire zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Jene Wandlungsprozesse, die unter „Globalisierung“ gefasst werden, betreffen die verschiedensten (welt-)gesellschaftlichen Bereiche und soziologischen Untersuchungsfelder, wie politische Systeme und nationalstaatliche Verfasstheit, Sozialstruktur, Kultur, Mobilität, Sport und nicht zuletzt die Ökonomie. Um einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer alltagssoziologischen Erforschung von Globalisierungsdynamiken zu gewinnen werden in diesem Seminar die wichtigsten soziologischen Globalisierungstheorien und spezifisch soziologische Perspektiven auf Globalisierung im Kontext empirischer Gemengelagen diskutiert. Während die Vordenker einer „Soziologie der Globalisierung“ sich unter den „Klassikern“ finden, dreh(t)en die soziologischen Globalisierungsdebatten sich u.a. um die „radikalisierte Moderne“ (Giddens), bestimmen das „globale Feld“ (Robertson), philosophieren über die Auflösung von Raum und Zeit (Harvey), beziehen kritisch Stellung zu globalen „Kulturökonomien“ (Appadurai, Urry) oder widmen sich der Analyse transnationaler Praktiken, Netzwerke und Räume (Castells, Hannerz) und nehmen die „ökologischen Globalisierung“ und neuen sozialen Bewegungen (Beck, Melucci) in den Blick. Was sich in der historisch jungen Entwicklungsgeschichte dieser Bindestrich-Soziologie abzeichnet ist ebenso eine „Globalisierung“ der (traditionell nationalstaatlich orientierten) Soziologie als Disziplin.
Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (Lektüre der Texte und Materialien) sowie die Mitgestaltung der Sitzungen durch Übernahme aktiver Rollen.

"Triggerpunkte: Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft"- Ein Lektürekurs

Seminar
Wieghorst, Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Kommentar Das Seminar adressiert anhand der viel beachteten soziologischen Untersuchung "Triggerpunkte" (2023) von Steffen Mau, Thomas Lux und Linus Westheuser das spannungsreiche Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Entgegen der weit verbreiteten Beobachtung einer Polarisierung der Gesellschaft zeigen die drei Forscher, dass bei vielen gesellschaftspolitisch relevanten Themen wie Armut, Reichtum, Migration, Diversität, Gender oder Klimaschutz erstaunlich viel Konsens herrscht. Erst wenn bestimmte "Triggerpunkte" berührt werden (Gendersternchen, Lastenfahräder etc.), kommt es zu Empörungswellen und Konflikten rund um alte und neue Ungleichheiten. Ziel des leseintensiven Seminars ist ein reflektiertes Verständnis der zentralen gesellschaftsanalytischen Einsichten sowie der zugrundeliegenden theoretischen Positionen und Konzepte.

Literatur:

Zur Anschaffung wird empfohlen: Steffen Mau, Thomas Lux, Linus Westheuser (2023): Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft, Berlin: Suhrkamp.

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (MSF)

Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Staat und Politik (SUP)

Die Europäische Union; Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lohaus, Mathis

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1135 - 030

Bemerkung BM 5

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 09.04.2025 - 16.07.2025 1208 - A001

Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung BM 2

Moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Kurella, Anna-Sophie

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die moderne politische Theorie mit einem Schwerpunkt auf dem Neo-Institutionalismus. Sie behandelt zentrale Fragen zur Entstehung und den Effekten politischer Institutionen: Wie lassen sich moderne politische Institutionen erklären? Wie kann die Verteilung politischer Macht analysiert werden? Welche Möglichkeiten und Grenzen hat demokratische Entscheidungsfindung? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für idealtypische Demokratieformen?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden formale Modelle und Ansätze der Social-Choice-Theorie herangezogen. Der Fokus liegt sowohl auf der Entstehung moderner Demokratien als auch auf den institutionellen Rahmenbedingungen innerhalb bestehender demokratischer Systeme, insbesondere Wahlen, politischem Wettbewerb und Entscheidungsverfahren in Komitees.

Bemerkung BM1

Partizipation in Politik und Verwaltung: Empowerment von Jugendlichen für demokratische Prozesse

Seminar, SWS: 2
Bundszus-Cecere, Bettina

Fr Einzel 12:00 - 14:00 25.04.2025 - 25.04.2025 3109 - 110
Fr Einzel 13:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 3109 - 110
Sa Einzel 09:00 - 16:00 10.05.2025 - 10.05.2025 3109 - 111
Mo Einzel 12:00 - 14:00 02.06.2025 - 02.06.2025 3109 - 111
Fr Einzel 13:00 - 19:00 20.06.2025 - 20.06.2025 3109 - 110
Sa Einzel 09:00 - 16:00 21.06.2025 - 21.06.2025 3109 - 111

Kommentar Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die sich für die Rolle von Jugendbeteiligungsprozessen in Politik und Verwaltung (Bundes- und Landesministerien, EU-Kommission, kommunale Ebene) interessieren. Das Seminar untersucht die Bedeutung von partizipativen Entscheidungsprozessen für eine lebendige Demokratie und wie diese Prozesse Jugendlichen ermöglichen können, sich aktiv in politische und administrative Angelegenheiten einzubringen.

Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich theoretische Konzepte anzueignen und sich mit verschiedenen Ansätzen und Qualitätsstandards zur Förderung der Jugendbeteiligung im analogen und digitalen Raum zu befassen. Durch Diskussionen, Gruppenarbeiten und Fallstudien werden die Studierenden dazu angeregt, kritisch über die Bedeutung von Partizipation nachzudenken und ggf. konkrete Handlungsempfehlungen für eine partizipativere Gesellschaft zu erarbeiten

Bemerkung VM PB

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 15.07.2025 3109 - 019

Kommentar Verbände sind neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanzen und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und teilweise instrumentalisiert. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem zentrale Begriffe und Konzepte vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft und der politischen Interessenvermittlung analysiert werden.

Bemerkung BM 4

Individuum und Gesellschaft (IUG)

**Standardisierte quantifizierende Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQn)
Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)**

Vorlesung
Brünig, Bianca

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 10.04.2025 - 18.07.2025 1101 - F303

Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.

Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.
Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Quantitative Sozialforschung I

Vorlesung
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2025 - 16.07.2025 1101 - B305

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Dieser Kurs bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die bisherigen Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen die Durchführung eines Forschungsprojekts von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.
Die Teilnahme in der ersten Sitzung ist unabdingbar, da hier bereits die Forschungsgruppen für die nächsten beiden Semester festgelegt werden.
Die Lehrveranstaltung wird online durchgeführt.
Begleitend zur Vorlesung werden Übungen und Tutorien angeboten.

Quantitative Sozialforschung I (Übung 1)

Übung
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 110

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 09.04.2025 - 16.07.2025 1101 - A310

Kommentar Diese Übung begleitet die Vorlesung „Quantitative Sozialforschung I“ und ermöglicht die Einübung und Anwendung der dort besprochenen Inhalte. Zudem wird hier die Möglichkeit der Gruppenarbeit gegeben.

Quantitative Sozialforschung I (Übung 2)

Kolloquium
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 110

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 09.04.2025 - 16.07.2025 1101 - A310

Kommentar Diese Übung begleitet die Vorlesung „Quantitative Sozialforschung I“ und ermöglicht die Einübung und Anwendung der dort besprochenen Inhalte. Zudem wird hier die Möglichkeit der Gruppenarbeit gegeben.

Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI) **Einführung in die qualitativen Methoden der Sozialforschung**

Vorlesung
Kosmützky, Anna

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 10.04.2025 - 17.07.2025 1101 - F303

Kommentar Die Vorlesung dient der Einführung in die qualitativen Methoden der Sozialforschung. Zu Beginn wird zunächst historisch-systematisch die spezifische Verfahrenslogik qualitativer Forschungsmethoden dargestellt und exemplarisch erläutert und in Bezug zur Geschichte der qualitativen Methodenschulen sowie zur Theoriebildung gesetzt. Die Studierenden werden dabei ausgehend von den alltäglichen Operationen des Beobachtens, des Befragens und des Beschreibens an die methodisch kontrollierte, wissenschaftliche Form der Erkenntnisgenerierung herangeführt. Daran anschließend werden die wichtigsten qualitativen Methoden dargestellt und im Hinblick auf ihre jeweiligen Eigenarten anhand klassischer und neuerer empirischer Studien vertieft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Beobachtungsverfahren, Interviewverfahren sowie text- und bildorientierten Verfahren. Den Abschluss der Vorlesung bildet eine Übersicht über die wichtigsten Traditionen der qualitativen Datenanalyse sowie die Klausurvorbereitung. Die Vorlesung wird von freiwilligen Tutorien begleitet. Diese dienen dazu die Themen der Vorlesung durch die Diskussion geeigneter Texte zu vertiefen.

Forschungslernmodul (FLM)

Alltägliches Mobilitätsverhalten an hannoverschen Hochschulen

Seminar
Johannsen, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar Das Forschungslernmodul begleitet das vom BMBF-geförderte Verbundprojekt DiNaMo: Digitalisierung Nachhaltiger Mobilität. Ziel ist es, den Einfluss alltäglicher Lebensumstände auf das berufliche und studentische Mobilitätsverhalten besser zu verstehen. Ein zentraler Baustein des DiNaMo-Projekts ist eine bereits durchgeführte Online-Befragung, in der das Institut für Soziologie Daten zum Mobilitätsverhalten und zu den Einstellungen aller Statusgruppen der beteiligten Einrichtungen erhoben hat. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser quantitativen Erhebung entwickeln wir im Kurs eine qualitative Forschungsperspektive, um vertiefte Einblicke in das Mobilitätsverhalten zu gewinnen. Die übergeordnete Forschungsfrage lautet: Welche Lebensumstände sowie nicht direkt mit der Hochschule verbundenen Bedürfnisse, Werte und Normen beeinflussen das Mobilitätsverhalten?
Um diese Frage zu beantworten, durchlaufen wir im Seminar einen qualitativen Forschungsprozess. Im ersten Semester werden wir uns mit dem vorhandenen quantitativen Datensatz, dem Forschungsstand und relevanten Theorien auseinandersetzen und auf dieser Grundlage einen Interviewleitfaden entwickeln. Die Studierenden erlernen und üben die Techniken der qualitativen Interviewführung, sodass sie im Laufe des Semesters eigene Interviews durchführen können. Im zweiten Teil des Seminars im Wintersemester werden wir die Interviews gemeinsam mithilfe der Qualitativen Inhaltsanalyse auswerten.
Die Zahl der Teilnehmenden des Seminars ist auf 24 Personen begrenzt. Die Plätze werden am 04.04.2025 um 23:59 automatisch verteilt. Falls die Zahl der Anmeldungen die maximale Personenzahl von 24 überschreitet, wird eine Warteliste erstellt. Bitte erscheinen Sie - auch wenn Sie nur auf der Warteliste sind - zum ersten Sitzungstermin, da besprechen wir das weitere Vorgehen. (Viele schauen sich mehrere FLMs an – evtl. können Sie noch nachrücken.)

Bildung, Auszug und Familiengründung (Forschungslernmodul)

Seminar
Imdorf, Christian | Wessel, Nick

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 14.07.2025 3109 - 009

Kommentar

Das Forschungslernmodul „Bildung, Auszug und Familiengründung“ ermöglicht die theoriegeleitete empirische Auseinandersetzung mit dem Themenzusammenhang in Deutschland und Europa. Ausgangsproblematik ist ein aktuelles soziales Problem in Japan, wo es wachsende Erwerbsunsicherheiten jungen Erwachsenen zunehmend erschweren, von Zuhause auszuziehen und eine Familie zu gründen (erschwerter Autonomiegewinn von jungen Erwachsenen).

In diesem Forschungskontext untersuchen die Teilnehmer*innen des Forschungslernmoduls, wie die Ausbildungsverläufe junger Erwachsener sowie ihre Übergänge von Ausbildung in Arbeit in Deutschland und Europa mit dem Auszug aus dem Elternhaus und der Familiengründung zusammenhängen. Als empirisches Datenmaterial zur Beantwortung der im Seminar eigens entwickelten Forschungsfragen werden ausgewählte deutsche und europäische Surveys geprüft und ausgewertet.

Lernziele: Das Forschungslernmodul dient der Vertiefung und Erweiterung praktischer Kompetenzen in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden im Zusammenhang mit einer selbst entwickelten konkreten Forschungsfragestellung. Durch die Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung eines Projekts sollen sich Studierende in kleinen Projektgruppen mit den Möglichkeiten und Grenzen empirischer Sozialforschung vertraut machen und Anregungen für die Wahl eines Themas der BA-Abschlussarbeit erhalten. Die Erfahrung lehrt, dass die Beteiligung an allen Phasen einer empirischen Erhebung von unschätzbarem Wert ist, um das Verständnis für Logik und Probleme empirischer Sozialforschung zu vertiefen.

Lehrinhalte: Im ersten Teil des Seminars, der sich über das Sommersemester erstreckt, stehen der Einstieg in die Thematik, die Sichtung potentieller Datensätze, die Entwicklung der Forschungsfrage, deren Einbettung in Forschungsliteratur und Theorie, sowie die Vorbereitung der Datenaufbereitung im Zentrum.

Die Durchführung der empirischen Analysen (Datenmanagement und –auswertung), die Gruppenpräsentation der Befunde und die Ausarbeitung eines Forschungsberichts erfolgen im Wintersemester.

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen, aktive Beteiligung an den Diskussionen, Kurzpräsentation, aktive Mitarbeit in Projektgruppen (Gruppenaufgaben zu Forschungsfrage, Forschungsstand, Theorie, Forschungsdesign).

Prüfung: Forschungsbericht (Gruppenarbeit)

Die Anzahl Teilnehmer*innen des FLM ist auf ca. 20 beschränkt.

Bildung, Auszug und Familiengründung - Forschungswerkstatt

Kolloquium

Imdorf, Christian| Wessel, Nick

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 14.07.2025 3109 - 009

Kommentar

Die Forschungswerkstatt ist Bestandteil des Forschungslernmoduls Bildung, Auszug und Familiengründung und kann nur in Kombination mit diesem belegt werden. Sie findet wöchentlich im Anschluss an das Seminar statt und dient der vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung und praktischen Umsetzung der Forschungsvorhaben.

"Inklusion vs. Integration?". Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Fallbeispiel aus der Migrations- und Intersektionalitätsforschung in Deutschland und Lateinamerika

Seminar

Celleri Endara, Daniela Alexandra

Block 10:00 - 18:00 23.05.2025 - 24.05.2025 1146 - A416

+SaSo

Block 10:00 - 18:00 12.07.2025 - 13.07.2025 1146 - A416

+SaSo

Mitfühlende Ohren und soziologischer Sachverstand: mit verstehenden Interviews "Das Elend der Welt" nach Pierre Bourdieu erforschen

Seminar
Werther, Judith

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	09.04.2025 - 19.07.2025	1146 - A210
Do	Einzel	16:00 - 20:00	22.05.2025 - 22.05.2025	1146 - A210
Kommentar	„Nicht bemitleiden, nicht auslachen, nicht verabscheuen, sondern verstehen.“ (Bourdieu, 1997, S. 13)			

In dem 1993 veröffentlichten Werk „Das Elend der Welt“ befasst sich der französische Soziologe Pierre Bourdieu auf 900 Seiten mit der persönlich erlebten „Misere“ sozialer Akteure in Frankreich.

Die Eindringlichkeit und Tiefe dieser Studie erreicht Bourdieu dadurch, dass er gemäß seiner Praxeologie die sozialen Akteure aus ihrer Position im sozialen Raum heraus analysiert und in diesem Zuge sowohl das jeweilige Feld, das jeweils zur Verfügung stehende Kapital als auch den, durch die Praxisformen der sozialen Akteure hervorgebrachte, Habitus betrachtet.

Insgesamt bietet die bourdieusche Praxeologie wertvolle Werkzeuge zur Aufdeckung von verborgenen gesellschaftlichen Strukturen der sozialen Welt sowie sozialen Entstehungsbedingungen im Sinne von individuellen Denk- und Verhaltensweisen.

Außerdem verstößt seine Praxeologie gegen eine Reihe von Standards der Soziologie, z.B. die Trennung von Theorie und Empirie oder die von subjektivem und objektivistischem Erkenntniswissen.

Das obige Zitat verweist auf das entscheidende Medium der bourdieuschen Sozioanalyse: das verstehende Interview. Es steht für eine teilnahmevolle und empathische Befragung, in der die Befragten nicht verhört, sondern angehört werden – Bourdieu gibt ihnen eine Stimme. Ähnlich wie die Mäeutik ermöglicht er ihnen, von ihrer Positionen im sozialen Raum heraus, ihr persönliches Leiden an der Gesellschaft zum Vorschein zu bringen, um sich derart von eben diesem befreien zu können. Dieser Befreiungs- bzw. Enthüllungsakt als Strategie sozialer Emanzipation dürfte auch in unserer heutigen Gesellschaft nichts von seiner Bedeutung eingebüßt haben.

Das Forschungslernmodul baut auf der Lektüre „Das Elend der Welt“ auf und soll dessen Methode, bezogen auf die Interviewvorbereitung, -durchführung und -auswertung anwenden.

Zunächst erarbeiten wir uns die theoretische (Theorie des sozialen Raums, Habitus-, Kapital- und Feldbegriff) und methodische (Brüche mit der traditionellen Sozialforschung, epistemologische Paare, das verstehende Interview nach Jean-Claude Kaufmann (1999)) Rahmung. Im Anschluss werden wir ausgewählte Interviews aus dem Werk „Das Elend der Welt“ lesen und in die Soziologie Pierre Bourdieus einbetten.

Leitfragen sind u.a.:

Wie lässt sich der soziale Akteur im sozialen Raum verorten?

Über welches Ausmaß an Kapitalsorten verfügt der soziale Akteur?

Wie lässt sich der Habitus des sozialen Akteurs beschreiben? Wo sind die Grenzen des Habitus und wie wirken sich diese auf die soziale Praxis aus?

Wie lässt sich die „Misere“ des sozialen Akteurs vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen, sozialen und politischen Machtverhältnisse beschreiben?

Wie gelingt Pierre Bourdieu und seinem Team die praktische Umsetzung des verstehenden Interviews?

Wie lässt sich die persönlich erlebte „Misere“ wissenschaftlich und empirisch fassen?

Nach der theoretischen Einführung im ersten Semester SoSe 2025 sollen die Studierenden innerhalb ihrer Forschungsgruppe ihr eigenes empirisches Projekt planen und im Hinblick auf das zweite Semester durchführen, präsentieren und einen

Forschungsbericht erstellen. Im Fokus steht das Erkunden eines selbst gewählten sozialen Feldes aus Ihrem städtischen Umfeld hinsichtlich der erlebten „Misere“ seiner sozialen Akteure (z.B. jugendliche Migrant*innen, Arbeitslose, Quereinsteiger*innen ins Lehramt, prekär Beschäftigte, Betroffene von Altersarmut).

- Literatur
- Die Teilnehmendenzahl ist auf 25 Personen beschränkt.
- Barlösius, E. (2011). *Pierre Bourdieu*. Frankfurt am Main/New York: Campus.
- Bourdieu, P. (2005). *Die verborgenen Mechanismen der Macht*. Schriften zu Politik & Kultur 1. Hamburg: VSA.
- Bourdieu, P. (1983). Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In R. Kreckel (Hrsg.), *Soziale Ungleichheiten*. Sonderband 2. *Soziale Welt*, Göttingen: Schwartz & Co.
- Bourdieu, P. (1982). *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. & Wacquant, L. J. D. (1996). *Reflexive Anthropologie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. et al. (1997). *Das Elend der Welt*. Konstanz: UVK.
- Jurt, J. (Hg.) (2003). *Absolute Pierre Bourdieu*. Freiburg: Orange Press.
- Kaufmann, J.-C. (1999). *Das verstehende Interview. Theorie und Praxis*. Konstanz: UVK.
- Rehbein, B. (2006). *Die Soziologie Pierre Bourdieus*. Konstanz: UVK.
- Schwingel, M. (2000). *Pierre Bourdieu zur Einführung*. Hamburg: Junius.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz in staatlichen Organisationen - FLM Qualitative Sozialforschung

Seminar
Rust, Ina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar

Eine große Herausforderung unserer Zeit ist die Defossilisierung der Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt. In kurzen Zeiträumen - mit dem Ziel 2035 (Region Hannover), 2040 (Niedersachsen), 2045 (Bund) oder spätestens 2050 (EU) - soll das komplette Wirtschaftssystem umgestellt werden.

Hierzu müssen Akteure aller gesellschaftlichen Bereiche zusammenarbeiten. Diesbezügliche Aushandlungs- und Umsetzungsprozesse werden mithilfe von Experteninterviews, ggf. ergänzend mit der Methode der Dokumentenanalyse, nachgezeichnet und reflektiert.

Studierende sollten Interesse am Thema und an Qualitativen Forschungsmethoden mitbringen und das Modul MVQI bereits erfolgreich abgeschlossen haben. Die Kenntnis des Programms MAXQDA wird vorausgesetzt bzw. bei fehlender Kenntnis ist ein Selbststudium anhand von Video-Tutorials erforderlich. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Das Forschungslernmodul geht über zwei Semester. Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit. Der Schwerpunkt der Hausarbeit liegt auf dem Fazitkapitel. Denn: Die Studierenden sollen sich in die Rolle eines/r Politik-Beraters/in und eines/r Organisations-Beraters/in versetzen und aufgrund ihrer Analysen Empfehlungen geben.

Gegenstand werden die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzstrategien von öffentlichen Organisationen sein – sowie insbesondere beispielhaft deren Berichterstattung darüber (ggf. ergänzende Dokumentenanalyse).

Im Mittelpunkt steht der Kommunale Klimaschutz in Niedersachsen. Befragt werden sollen – auch abhängig von der Resonanz im sozialen Feld – v.a. Klimaschutzbeauftragte/ Klimaschutzmanager (m/w/d) in Niedersachsen. Zur Erhebung und Analyse werden Übungsangebote unterstützend angeboten.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die Interesse daran haben, später einmal in einer Organisationseinheit für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in

einem (staatlichen) Unternehmen, oder einem Verband oder einer NGO, die sich damit beschäftigen, zu arbeiten.

Verschlossene Türen? Kulturinstitutionen im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Distinktion

Seminar
Söder-Mahlmann, Joachim

Mo 07.04.2025 - 19.07.2025

Praktikum

Schlüsselkompetenzen (SK)

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Harte Nüsse knacken - Strategien und Tricks zum Verstehen sozialwissenschaftlicher Fachtexte

Seminar
Büchner, Stefanie

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 110

Kommentar

Sozialwissenschaftliche Fachtexte zu verstehen ist anspruchsvoll und gelingt im Studienalltag oft nur begrenzt. Nicht selten ist das Nichtverstehen dann etwas, an das man sich gewöhnt und das man für sich behält („ich komme so durch“). Oft schreibt man die Schwierigkeit, Fachtexte zu verstehen, dem Text statt den eigenen Kompetenzen zu („der war auch nicht zu verstehen“) oder den beschränkten Vorbereitungen („mit mehr Zeit hätte ich...“). Hinzukommt, dass verbreitete Workarounds wie das Erstellen von Zusammenfassungen in ChatGPT nicht dabei helfen, Lesekompetenzen zu stärken.

Dieses Seminar lädt dazu ein, das Verstehen komplexer Texte als Handwerk zu verstehen, das sich lernen lässt und keineswegs nur denen zufällt, die es „immer schon besser konnten“. Verbesserte Lesekompetenzen schärfen Ihr sozialwissenschaftliches Denken und Schreiben, weil Sie dadurch „näher am Text“ sind und damit näher an den diskutierten Konzepten und Fragestellungen als an der rein thematischen Oberfläche.

Im Seminar lernen Sie an konkreten Textbeispielen Strategien und Tricks kennen, um komplexe sozialwissenschaftliche Fachtexte besser zu verstehen und besser mit ihnen zu arbeiten, also mit ihnen zu denken und zu schreiben. Im Zentrum stehen dabei Fragen wie:

Woran erkenne ich, ob ich das Argument eines Textes, seine Stoßrichtung, verstanden habe?

Warum ist es essenziell, die Leser:innenführung im Text zu verstehen?

Warum liest man Fachtexte nicht einfach linear durch, also von „vorn nach hinten“?

Warum ist es kein Problem, dass ich Beiträge, auf die der Text verweist, aus eigener Lektüre nicht kenne?

Ein sozialwissenschaftliches Studium bietet Ihnen die Chance, neuartige Perspektiven auf komplexe soziale Wirklichkeiten kennen zu lernen. Verbesserte Lesefähigkeiten eröffnen Ihnen den Eintritt in diese Welt sozialwissenschaftlicher Perspektiven und Debatten.

Mit einem besseren Leseverstehen können Sie mehr Lust an diesem Eintauchen und Nachdenken gewinnen und auch harte Text-Nüsse knacken. Das Seminar ist offen für Studierende aller Semester, von Studienanfänger:innen bis zu Studierenden, die aktuell ihre Abschlussarbeit schreiben.

Das Seminar ist als Werkstatt konzipiert und basiert auf einer verbindlichen Teilnahme. Es eignet sich nicht zum Selbststudium. Im Seminar können 3 LPs erworben werden.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmende begrenzt. Falls mehr Anmeldungen vorliegen als Plätze vorhanden sind, wird im automatisierten Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer:in zugelassen wird.

Stimmen von Studierenden aus dem Seminar:

„Mir hat das Seminar bei meiner Lesekompetenz, durch die erarbeiteten Lesetechniken, sehr weitergeholfen. Es hat mir persönlich gezeigt, dass das Lesen von umfangreichen Fachtexten, wenn man die oberflächliche Herangehensweise verlässt, viel Arbeit und Kompetenz erfordert und "richtiges" Lesen eine Fähigkeit ist, die man lernen muss und üben kann.“

„Das Seminar hat mir geholfen, Signalwörter in Texten besser zu erkennen und vermehrt darauf zu achten, um die Message hinter komplizierten Texten besser zu verstehen und Argumentationsstrukturen leichter zu erkennen.“

Literatur

Auszüge aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Texten sowie

Brun, G., & Hirsch Hadorn, G. (2009). *Textanalyse in den Wissenschaften: Inhalte und Argumente analysieren und verstehen*. UTB: Vol. 3139.

Esselborn-Krumbiegel, H. (2021). *Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*.

Esselborn-Krumbiegel, H. (2016). *Richtig wissenschaftlich schreiben: Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen* (4., unveränderte Auflage). UTB: 3429. *Schlüsselkompetenzen*. Ferdinand Schöningh.

Hoebel, T. (2013). *Wissenschaftliche Texte lesen*. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-74987-5>

Kolloquium Abschlussarbeiten im Bereich Qualitative Sozialforschung

Seminar
Rust, Ina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2025 - 16.07.2025 3109 - 108

Kommentar

Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten (Bachelor/Master), die die Methoden der qualitativen Sozialforschung zum Gegenstand haben oder mit qualitativen Forschungsmethoden arbeiten.

Der gegenseitige Austausch wird befördert und Fragen werden beantwortet. Die Zielgruppe sind Studierende, die sich in der Abschlussphase befinden und deren Arbeit mit Referenz zum qualitativen Forschungsparadigma am Arbeitsbereich Methoden der empirischen Sozialforschung betreut wird. Die Inhalte und Termine werden entsprechend des Bedarfs der Zielgruppe festgelegt.

Die Teilnehmenden müssen regelmäßig Papiere zum Fortschritt der eigenen Arbeit vorstellen und bereit sein, in einem wertschätzenden Dialog mit den anderen Teilnehmenden zu treten.

Es werden zwei Schlüsselkompetenzpunkte vergeben.

Kolloquium für Abschlussarbeiten im Bereich Digitalisierung, Arbeit und Organisation sowie qualitativer Forschung

Kolloquium
Büchner, Stefanie

Mo Einzel 12:00 - 16:00 14.04.2025 - 14.04.2025 3109 - 108

Mo Einzel 16:00 - 18:00 14.04.2025 - 14.04.2025 3109 - 005

Mo Einzel 12:00 - 16:00 26.05.2025 - 26.05.2025 3109 - 108

Mo Einzel 16:00 - 18:00 26.05.2025 - 26.05.2025 3109 - 005

Mo Einzel 12:00 - 16:00 16.06.2025 - 16.06.2025 3109 - 108

Mo Einzel 16:00 - 18:00 16.06.2025 - 16.06.2025 3109 - 005

Do Einzel 12:00 - 18:00 17.07.2025 - 17.07.2025 3109 - 208

Kommentar

Sie planen Ihre Abschlussarbeit im BA Sozialwissenschaften oder im MA Soziologie? Das Kolloquium steht allen interessierten Studierenden offen, unabhängig von dem

Semester, in dem Sie studieren. Entscheidend ist, dass Sie im Bereich Digitalisierung, Arbeit und Organisation sowie qualitativer Forschung schreiben möchten. Sie können das Kolloquium also nutzen, um z.B. von einem Thema zu einer Fragestellung zu gelangen und erste Ideen für Methoden zu diskutieren oder aber um z.B. Interviewauszüge zu besprechen.

Wenn Sie am Arbeitsbereich Soziologie der Digitalisierung Ihre Abschlussarbeit *in der Erstbetreuung* schreiben möchten, ist der Besuch des Kolloquiums obligatorisch, hier werden alle Schritte, die für die Konzeption wichtig sind, besprochen.

Wie ist das Kolloquium aufgebaut?

Das Kolloquium umfasst immer eine erste fokussierte Kick-Off-Veranstaltung zu allen Aspekten, die Sie zur Vorbereitung benötigen (z.B. Wie entwickle ich zu einem Thema, das mich interessiert, eine Fragestellung, die bearbeitbar ist? Welche Arten von Abschlussarbeiten gibt es? Worauf muss ich achten?).

Im Anschluss gibt es über das gesamte Semester verteilt drei Kompakttreffen, auf denen Sie Aspekte Ihrer Arbeit je nach dem Stand, auf dem Sie sind, vorstellen können.

Beispiele dafür sind:

- _ Diskussion von drei möglichen Fragestellungen mit Vor- und Nachteilen
- _ Vorstellen einer Idee zur Erhebung von Material
- _ Diskussion von bis zu zwei Seiten aus einem Teil der Abschlussarbeit Ihrer Wahl (z.B. Einleitung, Schluss, Ergebnisteil, ...)
- _ Gemeinsame Interpretation eines Auszugs aus Ihrem empirischen Material (z.B. mittels Dokumentenanalyse, anhand eines Interviewauszugs oder eines visuellen Materials)

Sie erhalten 2 LP für den Besuch des Kolloquiums. Hierzu ist die Teilnahme an der ersten Kick-Off Veranstaltung obligatorisch. Sie können im Anschluss aus den drei Kompakttreffen zwei Treffen wählen, zu denen Sie Ihre Arbeit vorstellen und die Texte ihrer Mitstudierenden kommentieren und sie in der Weiterentwicklung Ihrer Forschungsinteressen unterstützen. Gerne können Sie auch an allen drei Treffen teilnehmen.

Literatur

Texte und empirische Materialien Ihrer Mitstudierenden,

Esselborn-Krumbiegel, H. (2021). *Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*.

Kolloquium für Bachelorarbeiten

Kolloquium

Imdorf, Christian| Tieben, Nicole

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2025 - 14.07.2025 3109 - 013

Kommentar Das thematisch offene Kolloquium dient der Besprechung von geplanten Bachelorarbeiten im BA Sozialwissenschaften. Die Studierenden erhalten Unterstützung in der Erstellung eines zielführenden Exposés. Die Kolloquiumsteilnahme ist für alle Studierende möglich, die ihre Bachelorarbeit an einem der Arbeitsbereiche des ISH betreuen lassen möchten. Der Erwerb von ECTS-Punkten im Modul Schlüsselkompetenzen – SK setzt eine regelmäßige aktive Teilnahme (Peer-Feedback) in der Veranstaltung voraus.

Schreibwerkstatt und Abschlusskolloquium

Kolloquium

Bultmann, Ingo

Do Einzel 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 10.04.2025 3109 - 108

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2025 - 17.07.2025

Bemerkung zur Gruppe online

Kommentar Das Kolloquium ist vor allem als Betreuungsveranstaltung im eins zu eins oder Kleingruppenformat geplant. Im Zentrum werden Gespräche über die von Ihnen vorgelegten schriftlichen Arbeiten stehen, aber auch grundsätzliche Fragen zu wissenschaftlichem Arbeiten.
Grundlagen für unsere Arbeit können sein:

1. geplante schriftliche Projekte (Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten).
2. detaillierte Nachbesprechung und Überarbeitung von schriftlichen Prüfungsleistungen.
3. unterstützende Einführung in das wiss. Lesen und Schreiben in Kleingruppen.

Aus alledem ergeben sich für den/die Einzelne/n unter Umständen - je nach Defizit oder geplantem Projekt – unterschiedliche Arbeitsaufgaben. Je nach Arbeitsumfang können späterhin bis zu 4 LP vergeben werden.

Seminar für Abschlussarbeiten

Seminar
Bös, Mathias

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.

Übung zur Erhebung qualitativer Daten insbesondere Interviewschulung

Seminar
Rust, Ina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 009

Kommentar Studierende aus dem Forschungslernmodul haben in dieser Übung die Möglichkeit, unter Anleitung vor Ort ihre Erhebungsinstrumente zu erarbeiten.

Die Übung wird zum Teil in Blockform als Interviewschulung angeboten.

Innerhalb der Übung wird u.a. ein videobasierter Pretest des Interviewleitfadens durchgeführt.

Es werden zwei Schlüsselkompetenzpunkte vergeben.

Wissenschaft schafft Wissen - aber wie? Grundlegende Methoden und Modelle der Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler

Seminar
Lüngen, Holger

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar Wer Soziologie studiert, will oftmals gesellschaftliche Zusammenhänge verstehen und auf Basis dieses Wissens die Gesellschaft verbessern. Dabei ist es für Studienanfänger häufig schwierig, sich vom bisherigen Alltagsverständnis zu lösen und eine wissenschaftliche Perspektive einzunehmen.

Die Soziologie als Teil der Wissenschaft basiert auf der methodischen Analyse von gesellschaftlichen Sachverhalten, die in ihrem Zusammenhang erklärt werden sollen oder deren bisherige Erklärung aufgrund abweichender empirischer Befunde hinterfragt werden soll.

Grundlage dafür sind Methoden und Modelle wissenschaftlichen Arbeitens, die versuchen, die Differenz zwischen dem Wissen über die Welt und der Welt selbst zu überbrücken, um so dem Wahrheitsanspruch der Wissenschaft gerecht zu werden.

Das Verständnis grundlegender Methoden der Analyse und der Erklärung in der Wissenschaft - wie Aussagenlogik, Wahrheitstheorien, Begriffsdefinitionen, Prämissen, Empirie und Statistik - hilft Studentinnen und Studenten, wissenschaftliche Informationen besser verstehen, analysieren und aufbereiten zu können.

Die Modelle zur Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse zeigen, wie die Reflexion über die Wahrheitsbedingungen wissenschaftlichen Arbeitens zu ganz unterschiedlichen Ansätzen führt: von der Ansicht, dass sich die Summe der wissenschaftlichen Erkenntnisse im Laufe der Zeit der Wahrheit annähert über die Position, dass sich die Wissenschaft sprunghaft entwickelt bis hin zu dem Standpunkt, dass die Wahrheit vom Beobachter abhängt.

Aufgrund der hohen Kontingenz sozialen Verhaltens und der auftretenden Emergenzen in sozialen Systemen stellt sich abschließend die Frage, mit welchen Methoden und Modellen die Komplexität sozialer Wirklichkeit wissenschaftlich untersucht und dargestellt werden kann.

Wahlpflichtbereich A / Themenmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat I (AOS1)

Digitales Organisieren - Soziologische Perspektive auf das digitale Organisieren im Studienalltag

Seminar
Braunsmann, Katharina

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar Digitales Organisieren begegnet uns überall, wir organisieren unsere Konten, Versicherungen, Einkaufslisten, Putzpläne, unsere sozialen Kontakte, Termine und vieles mehr über digitale Systeme wie Apps digital. Auch Organisationen strukturieren sich längst nicht mehr analog, sie greifen vielfach auf digitale Informationssysteme wie Jira und Confluence zur Planung von Projekten und für ihre Zusammenarbeit zurück, oder führen digitale Kommunikationsstrukturen über Slack oder Microsoft Teams ein. Welche Formen digitalen Organisierens begegnen Ihnen im Studierendenalltag?

In diesem Seminar betreten wir gemeinsam das noch neue Forschungsfeld des digitalen Organisierens. Nach der Einführung in das Seminar lernen Sie theoretische Konzepte von Digitalität und theoretische Konzepte des Organisierens kennen.

Angeleitet durch eine Methode der Digitalisierungsforschung, wenden Sie diese konzeptuellen Perspektiven analytisch am empirischen Material an. Auf Basis eines empirischen Falls, der Ihnen bekannt ist – das Stud.IP – differenzieren wir unterschiedliche Formen des digitalen Organisierens, die Sie angeleitet in einer kleinen Studie erarbeiten.

Ziel des Seminars ist es digitales Organisieren im organisierten Kontext einer Universität zu erkunden und den Einfluss digitaler Systeme auf den Studierendenalltag zu reflektieren.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 40 Personen begrenzt.

Emotionssoziologie-Ursprünge und Elemente in der Arbeits- und Organisationssoziologie

Seminar
Kriwall, Insa Marlene

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A210

Kommentar Die Emotionssoziologie ist ein junges Forschungsfeld. Lange wurde die wissenschaftliche Beschäftigung mit Gefühlen der Psychologie zugeschlagen, Gefühle wurden als innerliche Zustände des Subjekts aufgefasst. Der offensichtliche Zusammenhang zwischen Emotionen und Sozialität wurde zwar in der Sozialpsychologie aufgegriffen, fand aber lange keinen Eingang in den soziologischen Diskurs. Erst in den 1980er Jahren gewann – ausgehend von US-amerikanischen Beiträgen – die genuin soziologische Theoretisierung von Emotionen Momentum.

Lange waren auch die Arbeits- und Organisationssoziologie geprägt von der unausgesprochenen Annahme, menschliche Emotionen spielten in Arbeitsorganisationen im Idealfall keine oder eine möglichst eingeschränkte Rolle – so auch in Max Webers prägenden Vorstellungen der rationalen, nach bürokratischen Prinzipien arbeitenden

Organisation. Auch in der stark materialistisch geprägten Arbeitssoziologie wurden Gefühle erst spät zum Gegenstand der Analyse. Die bis in die 1980er Jahre dominante Grundannahme, dass die Subjektivität der Arbeitenden im Dienst einer maximierten, standardisierten Arbeitsleistung ausgeschaltet werden sollte, räumte Gefühlen in der Erwerbsarbeit keine Relevanz ein. Dies änderte sich durch die arbeitssoziologische Studie „The Managed Heart“ von Arlie Hochschild, in der sie das Konzept der emotionalen Arbeit entwickelte.

Das Seminar führt zunächst ein in Grundannahmen und Debatten der Emotionssoziologie. Ansätze aus der Arbeits- und Organisationssoziologie spielen hier eine wichtige Rolle, es werden aber auch andere Klassiker der Emotionssoziologie behandelt. Im zweiten Teil des Seminars werden wir aktuellere Studien mit Schwerpunkt Arbeits- und Organisationssoziologie diskutieren.

Nach wie vor kommt der Großteil der emotionssoziologischen Studien aus den USA und der UK; die Bereitschaft zur Lektüre **englischsprachiger Texte** ist deshalb Teilnahmevoraussetzung im Seminar. Über die inhaltlichen Schwerpunkte hinaus wird das Seminar einen Schwerpunkt auf das wissenschaftliche Schreiben legen. Hierfür werden immer wieder Schreibübungen in und zwischen den Sitzungen stattfinden.

Teilnahmebegrenzung : Die Veranstaltung ist auf 50 Teilnehmende begrenzt; es wird eine Nachrückliste geschaltet.

Geschlecht-Arbeit-Organisation: Eine Einführung

Seminar
Hasenbruch, Monika

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Kommentar In der Arbeits- und Organisationssoziologie hat die Bedeutung geschlechtersoziologischer Analysen in den letzten Jahrzehnten stetig zugenommen. Vielfältige theoretische Ansätze und ein breites Spektrum qualitativer und quantitativer Untersuchungen liegen mittlerweile vor, um die Bedeutung der Geschlechterverhältnisse in Arbeitsorganisationen zu beleuchten. Das Seminar hat einführenden Charakter: Es vollzieht die 'Karriere' der Geschlechterfrage in den Teildisziplinen Arbeits- und Organisationssoziologie nach und vermittelt auf diesem Wege auch grundlegende Kenntnisse im Bereich der Geschlechterforschung. Neben 'Klassiker:innen' wie Regina Becker-Schmidt oder Joan Acker werden auch neuere Entwicklungen wie intersektionale Analysen und Ansätze aus der Queer Theory aufgegriffen.

Im Hinblick auf Techniken wissenschaftlichen Arbeitens liegt der Schwerpunkt im Seminar auf dem Erschließen theoretischer Modelle und deren Aufarbeitung und Verwendung für eigene wissenschaftliche Texte.

Teilnahmebegrenzung: Die Veranstaltung ist auf 50 Teilnehmende begrenzt; es wird eine Nachrückliste geschaltet.

Zur Kritik der politischen Ökonomie - Eine Einführung

AUSWAHL VORNEHMEN!
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Bildung, Kultur und Lebensläufe I (BKL 1)

Bildung und soziale Ungleichheit

Vorlesung
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Di Einzel 14:00 - 17:00 15.07.2025 - 15.07.2025 3109 - 009

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2025 - 19.07.2025	1208 - A001
Sa	Einzel	08:00 - 12:00	26.04.2025 - 26.04.2025	1208 - A001
Sa	Einzel	08:00 - 12:00	24.05.2025 - 24.05.2025	1208 - A001
Sa	Einzel	08:00 - 12:00	05.07.2025 - 05.07.2025	1208 - A001
Mi	Einzel	10:00 - 14:00	16.07.2025 - 16.07.2025	3109 - 009

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar *Die Vorlesung wird im Sommersemester 2025 in Präsenz angeboten. Sie findet zu Beginn und Ende des Semesters wöchentlich statt, ergänzt um drei Blockveranstaltungen (jeweils Samstag vormittags).*

*Die Veranstaltung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert.*

Studienleistung: 3 x schriftliche Bearbeitung der Pflichtlektüre; die Termine für die Studienleistung werden per Zufallsprinzip vergeben und verteilen sich über das ganze Semester.

Prüfung: Klausur 60 Minuten (eKlausur im Computerpool)

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft I (KW1)

100 Jahre Frantz Fanon. Wie steht es um die Dekolonialisierung?

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Kommentar Dieses Jahr wäre der Theoretiker und Aktivist der Dekolonialisierung Frantz Fanon („Die Verdammten dieser Erde“) 100 Jahre alt geworden. Anlass genug einmal darüber nachzudenken, wie es um die Dekolonialisierung steht.

Die lateinamerikanischen Kolonien haben vor 200 Jahren ihre formelle Unabhängigkeit erreicht, während ökonomisch, sozial, politisch und kulturell nach wie vor koloniale Strukturen dominieren.

Lateinamerika hat aber auch eine umfangreiche und inspirierende Literatur zur Dekolonialisierung hervorgebracht. Im Seminar werden wir uns mit Texten einiger dieser Denker wie Enrique Dussel oder Walter Mignolo beschäftigen und debattieren wie eine Befreiung vom Kolonialismus aussehen könnte.

Der Weg zur Dekolonisation verläuft aber nicht linear, sondern im Gegenteil sind viele gegenläufige Tendenzen zu beobachten. So verfolgt Russland einen kriegerischen

Weg zur regionalen Hegemonie, während China nach außen eine Strategie der wirtschaftlichen Dominanz verfolgt und nach innen mit harter Hand gegen nationalen Minderheiten vorgeht. Neuerdings gebärden sich die USA auch wieder wie eine imperiale Macht des späten 19. Jahrhunderts, mit ungewissem Ausgang für die zukünftigen zwischenstaatlichen Beziehungen.

Im Seminar untersuchen wir diese globalen Entwicklungen aus einer dekolonialen Perspektive. Wir analysieren zentrale Texte, diskutieren Fallbeispiele und reflektieren, welche Herausforderungen und Möglichkeiten es heute für eine postkoloniale Zukunft gibt.

Literatur Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde, Frankfurt/M. 2024

Alltagsreligion

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5
Führding, Steffen (verantwortlich)| Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Mehrere aktuelle Studien, wie die Kirchenmitgliedschaftsstudie der EKD oder der Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung haben sich mit der religiösen Lage in Deutschland befasst. In diesem Seminar wollen wir uns mit diesen und ähnlichen Studien sowie ihren Ergebnissen auseinandersetzen. Dabei interessiert uns nicht nur die „religiöse Landkarte Deutschlands“, die diese Studien zeichnen, sondern auch wie die Ergebnisse zustande kommen. Daher werden wir neben den Ergebnissen einen Blick auf die metho(dolog)ische Konzeption sowie die theoretischen Bezugsrahmen der Studien werfen.

Voraussetzung für die Teilnahme der Lehrveranstaltung ist die Bereitschaft umfangreicher Textlektüre und eigenständiger (Gruppen-)Arbeit.

Bemerkung Anmeldung via StudIP bis spätestens zum 29.03. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier Gruppen eingeteilt, Arbeitsaufträge verteilt und alle für das Seminar notwendigen Formalien erläutert werden.

Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

Disconnecting Perspectives: Umgang mit Ethnozentrismus in einer globalisierten Welt

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 14:00 - 16:00 25.04.2025 - 25.04.2025 1146 - A310

Fr Einzel 12:00 - 18:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1146 - A310

Sa Einzel 08:00 - 18:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1146 - A310

Fr Einzel 12:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1146 - A310

Sa Einzel 08:00 - 18:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1146 - A310

Kommentar In einer zunehmend globalisierten Welt, in der kulturelle Interaktionen zur Norm geworden sind, wird der Umgang mit ethnozentrischen Denkweisen immer wichtiger. Ethnozentrismus, das Phänomen, die eigene Kultur als überlegen gegenüber anderen zu betrachten, kann zu tiefgreifenden Missverständnissen, Spannungen und sogar Konflikten führen. Solche Denkweisen behindern die effektive Zusammenarbeit zwischen Kulturen, die für den globalen Frieden und wirtschaftlichen Fortschritt unerlässlich ist.

Dieses Seminar zielt darauf ab, die Herausforderungen, die durch Ethnozentrismus entstehen, tiefgehend zu analysieren und gleichzeitig praktische Strategien zu entwickeln, um diese Barrieren zu überwinden. Dabei geht es nicht nur darum, ethnozentrische Perspektiven zu erkennen, sondern auch darum, sie aktiv zu "disconnecten", also zu trennen, um Raum für ein respektvolles und produktives interkulturelles Miteinander zu schaffen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Sämtliche Details sowie werden in der einführenden Sitzung am 25.04.2023 um 14.00h geklärt.

Einführende Literatur:

Ehlers, Torben Ehlers (2017) Kultur, Entwicklung und „Cultural Turn“ Ursprung, Bedeutung und Wandel von euro- und ethnozentrischem Kulturverständnis im Kontext liberaler Entwicklungs- und Modernisierungstheorien (Baden-Baden, Tectum).

Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik (2021): Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).

Gieler, Wolfgang/ Bellers, Jürgen (2009): Fremdes Verstehen (Baden-Baden, Nomos).

King, Charles (2021): Schule der Rebellen. Wie ein Kreis verwegener Anthropologen Race, Sex und Gender erfand (Bonn, BpB).

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Staat in der "3. Welt"

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Vom "Untertan" zum "Wutbürger": Zum Wandel nationalstaatlicher Mitgliedschaften

Seminar
Bös, Mathias

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar Das Seminar untersucht den Formwandel von Citizenship in der Entwicklung nationalstaatlicher, regionaler und globaler Formationen. In einzelnen Schlaglichtern soll die Entwicklung von nationaler Citizenship seit dem 17. Jahrhundert durch Revolutionen, Kolonisationen und Kriege beleuchtet werden. Im Rahmen des Seminars werden die Rolle sozialer Bewegungen sowie die Versuche der Inklusion unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen beleuchtet. Zudem wird die Metamorphose von Citizenship durch neue Kommunikationsmedien analysiert und in der Formierung einer globalen und planetarischen Citizenship sowie deren Loslösung von nationalstaatlichen Grenzen diskutiert.

Literatur Textbeispiel: Isin, Engin F. (2017): »Enacting International Citizenship«. In: Basaran, Tugba/Bigo, Didier/Guittet, Emmanuel-Pierre/Walker, R. B. J. (Hg.): International Political Sociology: Transversal Lines. London: Routledge, S. 185-204.

Wahlpflichtbereich B / Vertiefungsmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat II (AOS2)

Der Digitale Spaziergang - Eine organisationssoziologische Betrachtung der vielfältigen digitalen Landschaft im Kontext Universität

Seminar
Braunsmann, Katharina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar Digitale Informationssysteme und Kommunikationssysteme gehören mittlerweile selbstverständlich zum Arbeitsalltag von Organisationen. Schnelle Kommunikationswege über Slack, Microsoft Teams oder die Projektorganisation über Trello sind gängige Phänomene der Digitalität in Organisationen. Auch Studierende arbeiten mit vielen einzelnen digitalen Systemen, die eine eigene Landschaft der Digitalität in ihrem Studierendenalltag ausmachen. Und damit verbunden eine eigene Komplexität in den

Studierendenalltag eingliedern. Als Nutzer:innen sind Sie dabei organisationssoziologisch in der Rolle als Studierende in der Universität verortet.

In diesem Seminar verknüpfen wir organisations- und digitalisierungssoziologische Perspektiven, um diesen Zusammenhängen nachzugehen. Wie sieht die digitale Landschaft von Ihnen als Studierende aus? Mit welchen unterschiedlichen digitalen Systemen arbeiten Sie in Ihrem studentischen Alltag? Nach dem im ersten Abschnitt des Seminars grundlegende theoretische Konzepte erarbeitet wurden, lernen wir die Methode des „digital Walkthroughs“ kennen, anhand derer Sie eine kleine empirische Studie ihrer heterogenen digitalen Struktur anlegen. Welche Nutzungskategorien begegnen Ihnen bei der Nutzung unterschiedlicher digitaler Systeme? Wie hängen diese mit Ihrer Rolle als Studierende in einer Organisation zusammen? Welche Gestaltungswirkung haben diese auf ihren Arbeitsalltag? Diese und weitere Fragen werden wir gemeinsam bearbeitet und untersuchen.

Ziel des Seminars ist die Einführung in organisations- und digitalisierungssoziologische Perspektiven und das Erweitern Ihrer analytischen Kompetenzen im Forschungsfeld organisational situierter digitaler Systeme.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 40 Personen begrenzt.

Einführung in das systemische Management Coaching

Seminar
Cordini, Melanie

Fr	Einzel	08:30 - 13:30	09.05.2025 - 09.05.2025	1146 - A210
Fr	Einzel	08:30 - 13:30	16.05.2025 - 16.05.2025	1146 - A210
Fr	Einzel	08:30 - 13:30	23.05.2025 - 23.05.2025	1146 - A210
Fr	Einzel	08:30 - 13:30	13.06.2025 - 13.06.2025	1146 - A210

Flipped Classroom Qualitative Methoden der Organisationsforschung (AOS 2)

Seminar
Wagner, Gabriele

Di	Einzel	18:00 - 20:00	08.04.2025 - 08.04.2025	1146 - A210
Di	Einzel	18:00 - 20:00	29.04.2025 - 29.04.2025	1146 - A210
Di	Einzel	18:00 - 20:00	20.05.2025 - 20.05.2025	1146 - A210
Di	Einzel	18:00 - 20:00	17.06.2025 - 17.06.2025	1146 - A210
Di	Einzel	18:00 - 20:00	15.07.2025 - 15.07.2025	1146 - A210

Kommentar Katharina Braunsmann, Stefanie Büchner, Korbinian Gall, Niels Gampert, Juan Guse, Monika Hasenbruch, Insa Kriwall, Franziska Meyer-Lantzberg, Falk Justus Rahn und Gabriele Wagner haben gemeinsam den Flipped Classroom Kurs "Qualitative Methoden der Organisationsforschung" entwickelt. Dieser hat im Sommersemester 2024 Premiere!

Das Besondere dieses Konzepts ist es, dass Lehr- und Lerninhalte vor der Präsenzveranstaltung in aufbereiteter Form – etwa als Video, Interview oder Textbox – digital auf der ILIAS-Plattform zur Verfügung gestellt werden. So können Sie sich zeitlich flexibel auf die Präsenztermine vorbereiten. In Präsenz klären wir offene wie auch weiterführende Fragen und diskutieren Ihre (z.T. schriftlichen) Beiträge.

Kurze Einführung in das Konzept / Erläuterungen der Spielregeln (18.4.2025, 18 - 20 Uhr) Der Qualitative Blick (29.04.2025, 18 - 20 Uhr) Das Expert:inneninterview (20.05.2025, 18 - 20 Uhr) Organisationsethnografie (17.06.2025, 18 - 20 Uhr) Dokumentarische Methode (15.07.2025, 18 - 20 Uhr)

Lektürekurs "Funktionen und Folgen formaler Organisation" - Nichts ist praktischer als eine gute Theorie (BA)

Seminar
Büchner, Stefanie

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	08.04.2025 - 19.07.2025	3109 - 110
----	-----------	---------------	-------------------------	------------

- Kommentar Über die Texte von Niklas Luhmann kursieren viele Mythen – hochabstrakt, schwer verständlich und anspruchsvoll zu lesen. Tatsächlich ist die bis in die Gegenwart einflussreiche Organisationstheorie, die Luhmann in „Funktionen und Folgen formaler Organisation“ entwickelt, ungemein praktisch, und zwar auch, weil Sie mit dieser Theorie in Ihrem Studium und in Arbeitskontexten sehr weit kommen.
- Warum? Weil sie ein generelles Organisationsverständnis entwickelt, das Sie in einer Vielzahl unterschiedlicher Organisationstypen – vom Start-Up über die Caritas bis zu McKinsey - in Forschung und Praxis einsetzen können: Es beantwortet Fragen wie die, ob Abweichungen von formalen Vorgaben zu Organisationen „dazugehören“ (ja!), wie man sich ein solches Nebeneinander von Formalität und Informalität theoretisch vorstellen kann (hierzu ist die Klammer ... zu kurz) und was Callcentermitarbeiter:innen, Pressesprecher:innen und Dozierende gemeinsam haben (u.a. Grenzstellenprobleme).
- Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die sich von Substantivierungen nicht abschrecken lassen, die Lust haben, eine integrierte Organisationstheorie kennenzulernen und die gerne kollektiv und verbindlich lesen und diskutieren. Das Seminar integriert Lesetechnik-Tipps. Vorerfahrungen im Lesen anspruchsvoller sozialwissenschaftlicher Texte sind *nicht* nötig, nur etwas Geduld und Entdeckungslust.
- Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmende begrenzt und kann mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden. Die Veranstaltung bereitet Sie auf dieses Format vor. Mündliche Prüfung: KW 28: 7-12.7. Nachholtermin zur Prüfung: KW 29: 14-18.7.
- Literatur Luhmann, N. (1999). *Funktionen und Folgen formaler Organisation* (5th ed.). Duncker & Humblot.
- Tacke, V., & Drepper, T. (2018). *Soziologie der Organisation . Lehrbuch . Springer VS.*

Bildung, Kultur und Lebensläufe II (BKL2)

Der Soziologe Pierre Bourdieu und sein Team untersuchen das "Elend der Welt". Einführung in die Soziologie und qualitative Methodologie Pierre Bourdieu

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310
Do Einzel 16:00 - 20:00 15.05.2025 - 15.05.2025 1146 - A310

- Kommentar 1993 veröffentlichte der französische Soziologe Pierre Bourdieu eine 900 Seiten umfassende Studie über das alltägliche Elend, unsere erlebte „Misere“. „Das Elend der Welt“ ist eines der großen, eindringlichen Werke der Gegenwarts-Soziologie, weil Bourdieu mit seinem Team die erfahrene Not nicht nur der materiell Armen und sozial Ausgegrenzten erforscht, sondern auch die kleine und umtreibende Not in den verschiedensten Lebenslagen, die durch die Abhängigkeit von Dienstleistungen, Experten, dem Arbeitsmarkt und der Verwaltung entsteht.
- Eine Besonderheit in der Methodologie liegt dabei darin begründet, dass Bourdieu in seinem Ansatz gegen eine Reihe von Standards der Soziologie verstößt, z.B. die Trennung von „Theorie“ und „Empirie“ oder die von subjektivem und objektivistischem Erkenntniswissen.
- Bourdieu betrachtet die Akteure niemals isoliert, sondern stets aus ihrer Position im „sozialen Raum“ heraus. Er fragt teilnahmsvoll und empathisch. Die Befragten werden nicht verhört, sondern angehört; er gibt ihnen eine Stimme.
- Darüber hinaus bietet seine Theorie Werkzeuge zur Aufdeckung von Macht- und Beziehungsstrukturen.
- Wir werden das Werk auszugsweise lesen, einzelne Schicksale näher betrachten, in die Soziologie Bourdieus einbetten und die spezifische methodische Vorgehensweise der Forschenden untersuchen.
- Die Teilnehmendenzahl ist auf 50 Personen beschränkt.
- Literatur Barlösius, E. (2011). *Pierre Bourdieu* . Frankfurt am Main/New York: Campus.

Bourdieu, P. (2005). *Die verborgenen Mechanismen der Macht*. Schriften zu Politik & Kultur 1. Hamburg: VSA.

Bourdieu, P. (1983). Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In R. Kreckel (Hrsg.), *Soziale Ungleichheiten*. Sonderband 2. *Soziale Welt*, Göttingen: Schwartz & Co.

Bourdieu, P. (1982). *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, P. & Wacquant, L. J. D. (1996). *Reflexive Anthropologie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, P. et al. (1997). *Das Elend der Welt*. Konstanz: UVK.

Jurt, J. (Hg.) (2003). *Absolute Pierre Bourdieu*. Freiburg: Orange Press.

Kaufmann, J.-C. (1999). *Das verstehende Interview. Theorie und Praxis*. Konstanz: UVK.

Rehbein, B. (2006). *Die Soziologie Pierre Bourdieus*. Konstanz: UVK.

Schwingel, M. (2000). *Pierre Bourdieu zur Einführung*. Hamburg: Junius.

Introduction to Studies of Social Science and Humanities

Seminar
Karapehlivan Senel, Funda

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Fr Einzel 12:00 - 14:00 18.07.2025 - 18.07.2025 3109 - 111

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Soziologie der Diskriminierung

Seminar
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 208

Sa Einzel 08:00 - 12:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3109 - 208

Sa Einzel 08:00 - 12:00 12.07.2025 - 12.07.2025 3109 - 208

Kommentar *Unzureichendes Humankapital sowie fehlende soziale Netzwerke gehören in der internationalen Literatur zu den dominanten Konzepten, um nachteilige Arbeitsmarktzugänge u.a. von Ausländer- bzw. Migrantengruppen zu erklären. Bewerberexperimente zeigen jedoch, dass sich der Ausländerausschluss mit diesen zwei Erklärungsansätzen nicht befriedigend verstehen lässt. Feldexperimente können wiederum nicht erklären, weshalb Arbeitgeber motiviert sind, soziale Merkmale (z.B. Nationalität, Geschlecht, Alter) bei der Personalauswahl zu berücksichtigen. Es stellt sich daher die Frage nach den sozialen Mechanismen, welche Diskriminierung bei der Stellenvergabe hervorbringen. Mit Bezugnahme auf die angloamerikanische Diskriminierungsforschung werden im Seminar in Abgrenzung zu einem alltagstheoretischen Diskriminierungsbegriff verschiedene sozialwissenschaftliche Konzepte vorgestellt, um Diskriminierung bei der Personalauswahl zu verstehen: Implizite Diskriminierung, subjektiv erlebte Diskriminierung, Taste Discrimination, Statistische Diskriminierung, organisationale Diskriminierung und institutionelle Diskriminierung. Die Studierenden lernen im Präsenzseminar unterschiedliche sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden kennen, mit welchen Diskriminierung bei der Stellenvergabe erforscht werden kann.*

Das Seminar findet zu Beginn und Ende des Semesters wöchentlich statt, ergänzt um zwei Blockveranstaltungen (jeweils Samstag vormittags).

Studienleistung: Referat & Critical Peer Rolle (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

*Die Anzahl Teilnehmer*innen des Seminars ist auf 30 beschränkt.*

Welche Relevanz zeigt die weibliche Resilienz als gesundheitsstärkendes Element - unter kultur- und geschlechtersensibler Analyse - Teil 2

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 23.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft II (KW2)

Arbeiten in der Entwicklungszusammenarbeit: Berufsbilder, Herausforderungen und Chancen

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 16:00 - 18:00 25.04.2025 - 25.04.2025 1146 - A310
Block 27.06.2025 - 29.06.2025
+SaSo

Das moderne Russland: Wirtschaft und Gesellschaft in Kriegszeiten

Seminar

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar Der russische Einmarsch in die Ukraine im Jahr 2014 und erneut im Jahr 2022 hat die internationale Sicherheitslage grundlegend verändert. Der eindeutig antiwestliche, illiberale Charakter der russischen Regierung deutet darauf hin, dass Russland sich als Antipode und geopolitischer Konkurrent des Westens sieht, der einen alternativen Entwicklungsmodell anbieten kann. Aber trotz der Bedrohung, die Russland als autokratischer und kriegführender Staat darstellt, sind das Land selbst sowie seine inneren gesellschaftlichen und politischen Prozesse bislang nur unzureichend erforscht. Wie lässt sich das gegenwärtige politische System Russlands charakterisieren? Welche sozioökonomischen Konsequenzen hat der Angriff auf die Ukraine für das Land? In welchem Maß unterstützt die russische Gesellschaft das politische Regime und den Krieg, und warum? Welche Methoden setzt die russische Propaganda sowohl im Inland als auch in Europa ein? Was sind die zentralen Elemente der modernen russischen Ideologie? Und welche möglichen Entwicklungsszenarien ergeben sich für die russische Gesellschaft in der Zukunft? Das Seminar bietet eine analytische Annäherung an die verschiedenen komplexen Strukturen und Aspekten Russlands. Besonderes Augenmerk wird auf Prognosen gelegt. Auf theoretischer Ebene diskutieren wir soziologische und politikwissenschaftliche Konzepte autoritärer Herrschaft und unternehmen den Versuch, das politische System Russlands zu konzeptualisieren.

Die Prüfungsleistung besteht in der Anfertigung einer Hausarbeit.

Studien-/Prüfungsleistung: Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung ist auf 30 Teilnehmende begrenzt.

Globale Transformationen und lokale Effekte: Die Energiewende und ihre Auswirkungen im südamerikanischen Lithiumdreieck

Seminar
Lastra Bravo, Javier Alfonso

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar Dieses Seminar bietet eine tiefgehende Untersuchung der Schnittstelle zwischen globalen sozialen Transformationen und ihren lokalen Auswirkungen, mit besonderem Fokus auf das südamerikanische Lithiumdreieck (Argentinien, Bolivien und Chile). Durch die Perspektiven der Umweltsoziologie, Theorien sozialer Transformationen und der

Anthropologie analysieren wir, wie die weltweit steigende Nachfrage nach Lithium— angetrieben durch den Übergang zu erneuerbaren Energien und Speichertechnologien— bedeutende Veränderungen in den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen dieser Region hervorruft.

Das Seminar konzentriert sich darauf, die sozialen und kulturellen Dynamiken zu verstehen, die aus der Förderung und dem Handel mit Lithium entstehen. Wir untersuchen, wie diese Aktivitäten die lokalen Gemeinschaften, insbesondere indigene Bevölkerungsgruppen und ihre kulturellen Praktiken, beeinflussen. Aus anthropologischer Perspektive betrachten wir indigene Weltanschauungen in Bezug auf Land und natürliche Ressourcen und wie diese mit globalen ökonomischen Rationalitäten in Konflikt geraten oder in Dialog treten.

Wir erforschen die Prozesse sozialer Transformationen, die aus der Interaktion zwischen globalen und lokalen Akteuren resultieren. Dazu gehören die Neukonfiguration von Gemeinschaftsidentitäten, Veränderungen in Machtverhältnissen und Formen des sozialen Widerstands gegenüber extraktivistischen Projekten. Dabei wird die Handlungsmacht der Gemeinschaften hervorgehoben, alternative Zukünfte zu gestalten und wie ihre Kämpfe mit breiteren sozialen Bewegungen für Umwelt- und soziale Gerechtigkeit verknüpft sind.

Im Seminar integrieren wir die Perspektiven von Nancy Fraser, um die sozialen und wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten im Zusammenhang mit der Lithiumförderung zu analysieren. Dabei wenden wir ihre Konzepte der Umverteilung, Anerkennung und Repräsentation an, um die Kämpfe lokaler Gemeinschaften für ihre Rechte zu verstehen. Mit Ulrich Brands Konzept des „imperialen Lebensstils“ untersuchen wir, wie der Konsum des Globalen Nordens von der Ressourcenausbeutung im Globalen Süden abhängt und dadurch Macht- und Entwicklungsungleichheiten perpetuiert. Stephan Lessenichs Idee der „Externalisierungsgesellschaft“ wird uns helfen zu verstehen, wie der Norden seine Umweltkosten auf den Süden überträgt und dadurch die Gemeinschaften im Lithiumdreieck belastet. Abschließend betrachten wir durch Kohei Saitos Ökosozialismus eine ökologische Kritik am Kapitalismus und die Möglichkeiten einer Energiewende, die extraktivistische Logiken nicht reproduziert, indem wir Marx' Denken neu interpretieren, um gerechte und nachhaltige Alternativen zu entwickeln.

Am Ende des Seminars werden die Studierenden Verständnis dafür haben, wie globale Makrotransformationen mit lokalen mikro-sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Dynamiken verwoben sind. Sie werden in der Lage sein, die Herausforderungen und Chancen im Kontext des südamerikanischen Lithiumdreiecks kritisch zu analysieren, fortgeschrittene soziologische und anthropologische Theorien anzuwenden und die ethischen sowie politischen Implikationen der laufenden Transformationen zu berücksichtigen.

Health Care Delivery and Theories of Illness Behaviour

Seminar
Yogo, Helen Nohgwe

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 108

Religiöser Fundamentalismus

Seminar
Bultmann, Ingo| Führding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar „Fundamentalismus“ ist ein schillernder Begriff, der in vielfältigen Kontexten Verwendung findet. In dieser Veranstaltung wollen wir klären, wie der Begriff im Rahmen von Soziologie und Religionswissenschaft verwendet wird. Dazu werden wir uns ebenso mit Gruppierungen befassen, die als fundamentalistisch gelabelt werden, wie mit Diskussionen rund um den Begriff „Fundamentalismus“.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einer kontinuierlichen Teilnahme an den Sitzungen, die Bereitschaft größere Textmengen (auch in englischer Sprache) intensiv zu lesen, also auch sich aktiv in projektorientierte Gruppenarbeit einzubringen.

Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend, da hier unter anderem Arbeitsaufträge vergeben und Arbeitsgruppen für das gesamte Semester gebildet werden.

Theorising the Global (Im)Mobility Regime

Seminar
Becklake, Sarah

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A210

Kommentar The world is awash with diverse and intersecting cross-border human spatial mobilities. While some people move as sporting stars, business professionals, international students, and holidaymakers, others move as economic migrants, asylum-seekers, drug traffickers, terrorists, and sex workers. How are these and other “mobile figures” constructed and related? How are they structured by and structuring of geo-political and body-political inequalities? What policies, infrastructures, technologies, relations, affects, and subjectivities are they informed by and (re)producing? How does the movement of some give rise to material moorings and the spatial grounding of others? How are human spatial (im)mobilities transforming experiential and theoretical understandings of society? How does potential/actual movement govern, structure, and produce social life? In order to address these questions, this course will draw upon an interdisciplinary set of literature to theorise the global (im)mobility regime.

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung VI

Seminar
Bultmann, Ingo | Söder-Mahlmann, Joachim

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Kommentar Im Unterschied zur Vorgehensweise in den vergangenen Jahren, wo wir einzelne Länderbeispiele verglichen hatten, wollen wir uns in dieser Veranstaltung auf Indien und Pakistan konzentrieren. Wir werden uns in den ersten Sitzungen gemeinsam mit der Geschichte des Subkontinents befassen, insbesondere im Hinblick auf die Ausrichtung der Ökonomie auf die Bedürfnisse des "Mutterlands" unter britischer Kolonialherrschaft, um in Anschluss daran in Gruppen einzelne Facetten der aktuellen Entwicklung genauer zu betrachten – wie die wirtschaftliche Situation, den sozio-demografischen Wandel und die politischen und religiösen Konfliktlinien (wir können bei der Wahl der Themen durchaus auch auf die Interessen der Studierenden eingehen).

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden dann in einer längeren abschließenden Sitzung vorgestellt.

Aufgrund der notwendig begrenzten Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern (max. 3 je Arbeitsgruppe) ist eine persönliche Anmeldung bei Ingo Bultmann oder Joachim Söder-Mahlmann zwingend erforderlich!

Wahlpflichtbereich C / Module anderer Fächer

Architektur und Landschaft

Grundlagen der Regionalentwicklung

Stadt-, Regional- und Landesplanung; Planungsrecht

Planungsrecht

421600, Vorlesung, ECTS: 2,5
Wahlhäuser, Jens (begleitend)

Fr Einzel 13:00 - 17:00 09.05.2025 - 09.05.2025 4107 - 009
 Fr Einzel 13:00 - 17:00 23.05.2025 - 23.05.2025 4107 - 009
 Do Einzel 18:00 - 20:00 05.06.2025 - 05.06.2025
 Bemerkung zur online Termin BBB
 Gruppe

Do Einzel 18:00 - 20:00 12.06.2025 - 12.06.2025
 Bemerkung zur online Termin BBB
 Gruppe

Fr Einzel 13:00 - 17:00 13.06.2025 - 13.06.2025 4107 - 009
 Do Einzel 18:00 - 20:00 19.06.2025 - 19.06.2025
 Bemerkung zur online Termin BBB
 Gruppe

Do Einzel 18:00 - 20:00 26.06.2025 - 26.06.2025
 Bemerkung zur online Termin BBB
 Gruppe

Fr Einzel 13:00 - 17:00 11.07.2025 - 11.07.2025 4107 - 009
 Kommentar **Lernziele/Kompetenzen:**

Die Studierenden sollten einen Überblick über das Umweltrecht einschließlich der rechtlichen Grundlagen der Raum- und Umweltplanung erhalten. Dabei werden auch die Bezüge zum allgemeinen Verwaltungsrecht und zum Europarecht erläutert. Sie sollen Verständnis für das Ineinandergreifen der verschiedenen Umweltgesetze sowie für das System von Gesamtplanung und Fachplanung und ihre jeweilige Verbindlichkeit entwickeln. Erworben werden Fach- und Methodenwissen, Analysefähigkeiten sowie Fähigkeiten zur selbständigen Wissensanwendung.

Inhalt:

Umweltrecht mit den Schwerpunkten Planungsrecht, Naturschutzrecht und Wasserrecht
 Umweltrechtliche Instrumente Raumstrukturelle Entwicklungstendenzen Recht der Raumplanung Recht der Bauleitplanung Umweltverträglichkeitsprüfung Schutz- und Zulassungsverfahren

Studienleistungen/Prüfungsform:

Klausur (40 Minuten)

Literatur Beck-Texte, Umweltrecht
 Beck-Texte, Basistexte Öffentliches Recht
 Erbguth/Schlacke, Umweltrecht, 3. Aufl., 2010

Stadt-, Regional- und Landesplanung

421600, Vorlesung, ECTS: 2.5
 Danielzyk, Rainer (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:30 - 10:00 10.04.2025 - 17.07.2025 4107 - 009 Danielzyk, Rainer
 Do Einzel 08:30 - 10:00 24.04.2025 - 24.04.2025
 Bemerkung zur online Termin BBB
 Gruppe

Mi Einzel 18:00 - 19:30 02.07.2025 - 02.07.2025 4107 - 009
 Mi Einzel 18:00 - 19:30 16.07.2025 - 16.07.2025 4107 - 009 Danielzyk, Rainer
 Kommentar **Lernziele/Kompetenzen:**

Vor dem Hintergrund aktueller Trends der Raumentwicklung (Demographie; Ökonomie usw.) und der Geschichte räumlicher Planung in Deutschland wird eine Einführung in das System der räumlichen Planung vermittelt. Aktuelle Verfahren und Instrumente werden vorgestellt.

Inhalt:

Räumliche Entwicklungstrends (Demographie; Ökonomie usw.)

Geschichte der räumlichen Planung in Deutschland

System der räumlichen Planung (Europäische Raumentwicklung, Bundesraumordnung, Landesplanung, Regionalplanung, kommunale Bauleitplanung)

Instrumente und Verfahren der Planung (Beispiele)

Zukunft der Raumplanung (Reflexion)

- Literatur
- ARL (Hrsg.) 2019: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. 4 Bde. Hannover
- Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) 2011: Grundriss der Raumordnung, Hannover
- Fürst, D., Scholles, F. (Hrsg.) 2008: Handbuch Theorien + Methoden der Raum- und Umweltplanung, 3. Aufl., Dortmund
- Langhagen-Rohrbach, C. 2010: Raumordnung und Raumplanung 2. Aufl. Darmstadt
- Priebs, A. 2013: Raumordnung in Deutschland. Braunschweig

Aktuelle Fragen der Freiraumpolitik und Planungskommunikation - Grundlagen

Aktuelle Fragen der Freiraumpolitik und Planungskommunikation - Wälder: Funktionen und Bilder

42286, Seminar, ECTS: 5

Dahmen, Kathleen (Prüfer/-in) | Oppermann, Bettina (begleitend)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 4107 - 020

Bemerkung zur Terminplan wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben, z.T. Blockveranstaltungen
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 12:00 24.04.2025 - 24.04.2025 4105 - E211

Bemerkung zur Ausweichraum
Gruppe

Bemerkung

Freiräume, die für das Leben der Bürgerinnen und Bürger wichtig sind, sind Freiräume in der Stadt und auf dem Land. Freiräume wie Wälder und Parks, beispielsweise der Deister, der Stadtwald Frankfurt, die Eilenriede oder der Tierpark in Hannover, sind entscheidend für das urbane Leben und im Einzugsbereich unserer Städte. Doch wem gehören Freiräume eigentlich, und wie werden sie genutzt? Wie können Bürger an deren Gestaltung und Erhalt beteiligt werden? Dürfen Sie überhaupt mitreden? Mit diesen Fragen und Diskussionen werden wir uns im Seminar beschäftigen. Durch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern und deren Beteiligung in Planungsprozessen wird unser Lebensraum gestaltet. Aber wie kann Bürgerengagement in bestehende demokratische Entscheidungsstrukturen integriert werden, und welchen Einfluss können Bürger realistisch ausüben?

Wir werden diese Fragen und Diskussionen außer im Seminarraum auch anhand von Exkursionen und Außenterminen behandeln.

Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung

SDG-Campus Challenge "Sustainable (Inner-)City Development"

Seminar, ECTS: 5

Greinke, Lena

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2025 - 19.07.2025 4105 - D007

Bemerkung

SDG 11 focuses on key priorities such as affordable housing, sustainable transportation, reducing urban environmental impact, and preserving cultural and natural heritage. It also highlights the importance of disaster resilience and fostering inclusive participation in urban development. By promoting sustainable urbanization, SDG 11 seeks to ensure that cities and communities can support both people and the planet in a rapidly changing world.

This course focuses on applying the principles of Sustainable Development Goal (SDG) 11: Sustainable Cities and Communities to a city of your choice. It is structured into different chapters, each building on your understanding of urban sustainability and planning. Through this course, you will deepen your understanding of urban sustainability while developing practical skills to analyze and address complex urban challenges in the 21st century. The module is integrated into the SDG Campus and takes place in hybrid mode with students from the partner universities: <https://sdg-campus.de/>

Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

76003, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	ab 17.04.2025	1507 - 002
Di	Einzel	18:15 - 19:45	22.04.2025 - 22.04.2025	1507 - 002
Bemerkung zur Einführung				
Gruppe				

Do	Einzel	18:15 - 19:45	24.04.2025 - 24.04.2025	1507 - 002
Di	Einzel	18:15 - 19:45	06.05.2025 - 06.05.2025	1507 - 002
Do	Einzel	18:15 - 19:45	15.05.2025 - 15.05.2025	1507 - 002
Do	Einzel	18:15 - 19:45	26.06.2025 - 26.06.2025	1507 - 002
Do	Einzel	07:30 - 09:00	17.07.2025 - 17.07.2025	1507 - 201
Bemerkung zur 1. Prüfungstermin SS 2025				
Gruppe				

Do	Einzel	07:30 - 09:00	17.07.2025 - 17.07.2025	1507 - 002
Bemerkung zur 1. Prüfungstermin SS 2025				
Gruppe				

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

76004, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Fr	wöchentl.	10:15 - 11:45	ab 18.04.2025	1507 - 002
Di	Einzel	18:15 - 19:45	22.04.2025 - 22.04.2025	1507 - 002
Bemerkung zur Einführung				
Gruppe				

Mo	Einzel	07:30 - 09:00	14.07.2025 - 14.07.2025	1507 - 002
Bemerkung zur 1. Prüfungstermin SS 2025				
Gruppe				

Mo	Einzel	07:30 - 09:00	14.07.2025 - 14.07.2025	1507 - 201
Bemerkung zur 1. Prüfungstermin SS 2025				
Gruppe				

Betriebliches Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen II

Betriebliches Rechnungswesen II - Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung

76007, Vorlesung, SWS: 2
Blaufus, Kay (Prüfer/-in)

Mi wöchentl. 09:15 - 10:45 ab 09.04.2025 1501 - 301

Evangelische Theologie

Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

BM 0: Einführung

BM 3: Systematische Theologie

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnistraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵2022.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.

Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.

Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte

TM 6: Intrareligiöser und interreligiöser Dialog

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di Einzel 16:00 - 18:00 01.04.2025 - 01.04.2025 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3403 - A401

Kommentar Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?

Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?

Bemerkung Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.

Literatur **Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!** Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Geschichte

Basismodul Außereuropäische Geschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Do wöchentl. 09:00 - 12:00 17.04.2025 - 17.07.2025 1146 - B313

Kommentar Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ richtet sich an Studienanfänger:innen, die sich für die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik, bzw. atlantische Geschichte interessieren. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents und seiner Verflechtungen mit Europa und Afrika. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung durch die Europäer 1492 bis hinein ins 20. Jahrhundert. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäer:innen und der indigenen Bevölkerung sowie versklavten Menschen auf dem amerikanischen Kontinent. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen und Sekundärtexten ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden. Dazu zählen beispielsweise die Missionierung der indigenen Bevölkerung, koloniale Gesellschaftsstrukturen, wie sie sich etwa in Sklavenhalter- und Plantagensgesellschaften manifestierten, Migrationsprozesse oder politische Bewegungen, die im 19. Jahrhundert in die Unabhängigkeit führten sowie die damit verbundenen Prozesse von Nationsbildung und Urbanisierung. Auch die Einflüsse der USA, die Europa als Hegemonialmacht ablösten, sollen zur Sprache kommen, ebenso wie eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich im 20. Jahrhundert in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten, oder im Gegensatz dazu autoritäre Gesellschaftsmodelle, die ihren Ausdruck in entsprechenden Herrschaftssystemen fanden.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Hatzky, Christine / Potthast, Barbara: Lateinamerika 1800-1930, Berlin / Boston 2021.
Hatzky, Christine / Potthast, Barbara: Lateinamerika seit 1930, Berlin / Boston 2021.
Schüller, Karin: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2009.
Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

BM Außereuropäische Geschichte: (Post)koloniale Imperien im Atlantischen Raum

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 09:00 - 12:00 17.04.2025 - 17.07.2025 1135 - 104

Kommentar Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ richtet sich an Studienanfänger*innen, die sich für die Geschichte der Amerikas und ihre Verflechtungen mit der Geschichte Europas und Afrikas interessieren. Es behandelt politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Aspekte der Entstehung, Geschichte und Auflösung des spanischen, portugiesischen, englischen, französischen, niederländischen

und dänischen Kolonialreichs in vergleichender Perspektive mit einem besonderen Schwerpunkt auf Lateinamerika. Zwei Seminare befassen sich mit den späten Imperien des USA und Deutschlands. Große Aufmerksamkeit wird dem Quellenstudium gewidmet. Es sind Texte in Englisch zu lesen.

Bemerkung Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, das die Lehrende selbst durchführt.

Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Mintz, Sydney, Die süße Macht. Kulturgeschichte des Zuckers, Frankfurt/ Main 1992. Thornton, John, Africa and Africans in the Making of the Atlantic World, 1400-1800. Cambridge 1992. Greene, Jack P./ Morgan, Philip D., (Hg.), Atlantic History. A Critical Appraisal. Oxford 2009. Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010. Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2009. Burnard, Trevor G., The Atlantic in World History, 1490-1830, London 2020. Hatzky, Christine/ Potthast, Barbara, Lateinamerika 1800-1930, Berlin 2021. Hatzky, Christine/ Potthast, Barbara, Lateinamerika seit 1930, Berlin 2022.

BM Außereuropäische Geschichte: Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Reinwald, Brigitte

Di wöchentl. 09:00 - 12:00 15.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B313

Kommentar Ziel dieses Seminars ist es, Sie in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzuführen und mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen zur Geschichte Afrikas vertraut zu machen.

Die Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe in der Mitte des 15. Jahrhunderts markiert den Beginn der Integration Westafrikas in den Atlantischen Raum und war somit auch Auftakt für die sich im Zuge der nächsten 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas. Für westafrikanische Gesellschaften ging dieser Prozess mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Versklavungshandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Im Seminar arbeiten wir mit Forschungsliteratur und verschiedenen Quellen, welche vor allem die westafrikanische Perspektive erhellen sollen, befassen uns jedoch auch mit der Problematik der Periodisierung der Geschichte Afrikas und ihrer Einordnung in die Weltgeschichte.

Als Einführungsveranstaltung mit integriertem Fachtutorium setzt dieses Seminar keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, landläufige Meinungen und Klischeevorstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen, Exzerpte anzufertigen, mündliche Präsentationen vorzubereiten, Quelleninterpretationen und andere kürzere schriftliche Arbeiten zu verfassen. Arbeitsgrundlage sind ausgewählte deutsch- sowie englischsprachige Quellen und wissenschaftliche Aufsätze, die zu Seminarbeginn in Stud IP zur Verfügung stehen werden.

Das Fachtutorium widmet sich der Einübung und Vertiefung von Arbeitstechniken und Methoden der Geschichtswissenschaft, hier mit Fokus auf die afrikabezogene Historiographie. In Vor- und Nachbereitung der Seminarthemen erhalten Sie Hilfestellungen für die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, zur Quelleninterpretation und -kritik, der systematischen Erschließung von Forschungsliteratur und Strukturierung einer mündlichen Präsentation (Referat) und schriftlichen Hausarbeit.

- Bemerkung** Die Vorlesung „Westafrika in der Atlantischen Welt, 15. Jahrhundert ff.“ ergänzt und vertieft die thematischen Schwerpunkte des Basisseminars. Eine kombinierte Teilnahme an beiden LV wird Studierenden im BM Außereuropäische Geschichte/Geschichte Afrikas empfohlen.
- Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
- Literatur** Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: *International Journal of African Historical Studies* 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25. Thornton, John Kelly 2012. *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press, vor allem Kapitel 3: The African Background, S. 60-99 [FBSBB]

Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2025 - 24.04.2025 1104 - B227

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 08.05.2025 - 03.07.2025

Bemerkung zur online
Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.07.2025 - 17.07.2025 1104 - B227

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den Atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der folgenden 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Versklavungshandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

Bemerkung Die Vorlesung orientiert sich thematisch an den Inhalten des Basisseminars „Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)“. Eine kombinierte Teilnahme an beiden LV wird Studierenden im BM Außereuropäische Geschichte/Geschichte Afrikas empfohlen.

Literatur Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: *International Journal of African Historical Studies* 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25. Thornton, John Kelly 2012. *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Basismodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Frühe Neuzeit: Gelehrte Frauen in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2025 - 17.07.2025 1146 - B313

Kommentar	Es gab sie - die Frauen, die in der Frühen Neuzeit mit ihren geschlechterspezifisch geordneten Zugängen zu öffentlichen Lehreinrichtungen Möglichkeiten und Chancen hatten Wissen zu erwerben, es anzuwenden und damit auch Anerkennung zu finden: die Medizinerin und Naturphilosophin Luisa Oliva Sabuco (1562 – 1646), die Universalgelehrte Anna Maria van Schurmann (auch von Schürmann, 1607-1678), Königin Kristina von Schweden (1626 – 1689), die Zeichnerin, Malerin und Naturbeobachterin Maria Sibylla Merian (1647-1717), die Physikerin Laura Bassi (1711-1778), die Astronomin Caroline Lucrezia Herschel (1750 – 1848) – die Liste ließe sich leicht verlängern. Sie sprachen Latein, lernten das Handwerk des Regierens, trugen zur Naturforschung bei, beobachteten Himmelserscheinungen, waren in praktische Forschungsarbeit integriert, lasen öffentlich über Physik, standen in der Öffentlichkeit und waren gesuchte Gesprächs- und Diskussionspartnerinnen im akademischen Disput. Auf Basis biografischer Forschung sollen in diesem Einführungskurs frühneuzeitliche Wissenswelten in geschlechterspezifischer Perspektive in den Blick genommen werden. Konkret wird der Schwerpunkt des Kurses auf Möglichkeiten des Wissenserwerbs und der praktischen Anwendung des Erworbenen in verschiedenen Zusammenhängen frühneuzeitlicher Gesellschaft liegen. Der Kurs wird begleitet von einem einstündigen propädeutischen Tutorium, das mittwochs in der Zeit zwischen 17:00 und 18:00 gehalten wird und wegen institutioneller Erfordernisse mit dem Tutorium eines weiteren Seminars im Basismodul „Frühe Neuzeit“ zu „Leibärzten in der Frühen Neuzeit“ zeitlich zusammenfällt.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
Literatur	Corinna Dziudzia/ Sonja Klimek, Gelehrte Frauen der Frühaufklärung: Einsame „Wunderthiere“ oder vernetzte Akteurinnen? (Frauen in Philosophie und Wissenschaft), Berlin 2022.

BM Frühe Neuzeit: Leibärzte in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Mi wöchentl. 15:00 - 18:00 16.04.2025 - 16.07.2025 1146 - B313

Kommentar	Maria Theresia (1717 – 1789) hatte einen, Friedrich II. (1712-1786), August der Starke (1670-1733), Wilhelm der Reiche von Jülich-Kleve-Berg (1516-1592), Markgraf Karl II. von Baden (1529-1577) oder auch Caroline Mathilde von Dänemark (1751-1775) und andere: Leibärzte. Eingebunden in die gelehrte Welt ihrer Zeit, verfügten diese Männer nicht nur über medizinische Kenntnisse, sondern waren auch in Theologie, Geschichte und in vielen anderen Wissensbereichen bewandert. Manche von ihnen engagierten sich in der medizinischen Forschung, standen aber auch in Verbindung mit Praktikern, wie z.B. Apothekern, Chirurgen und anderen. Die Beziehungen zwischen Herrschern und Herrscherinnen auf der einen Seite und ihren Leibärzten auf der anderen Seite war trotz aller ständischen Distanz gekennzeichnet von Vertrauen. In einer Zeit in der die Nähe zu Herrscher:innen, im wahrsten Sinne des Wortes Zugang zu den Zentren der Macht gewährte, versprach die Position eines Leibarztes ihren Inhabern Einfluss und soziale Position. Im Rahmen dieses Einführungskurses zur Frühen Neuzeit im Rahmen eines Basismoduls werden ausgehend von den Lebenswegen und Karrieren der fürstlichen Leibärzte Grundlagen der Geschichte zur Frühen Neuzeit erarbeitet und wissenschaftliches Arbeiten eingeübt. Das Seminar wird deshalb von einem einstündigen Tutorium begleitet, das jeweils im Anschluss an die Seminarsitzung stattfindet.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der

- Literatur Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
 Ursula Goldenbaum / Hans-Uwe Lammel (Hrsg.): Der Weltverbesserer Johann Carl Wilhelm Moehsen (1722–1795). Königlicher Leibarzt – Historiker – Aufklärer in Berlin, Hannover 2023.

BM Frühe Neuzeit: Medizin und Alchemie in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Elmer, Hannah

Mi wöchentl. 12:00 - 15:00 16.04.2025 - 16.07.2025 1146 - B313

Kommentar Medizin und Alchemie/Chemie waren in der Frühen Neuzeit wichtige Wissensbereiche sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Beide waren in Traditionen verankert, die bis in die Antike und das Mittelalter zurückreichten, durchliefen aber zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert bedeutende Veränderungen. Die Untersuchung dieser Felder – ihrer Überschneidungen und Unterschiede – macht auch eine Reihe anderer wichtiger frühneuzeitlicher sozialer und kultureller Aspekte sichtbar, wie etwa Wissensproduktion und -zirkulation, Macht und Herrschaft, soziale Stände und Geschlecht. Körper und Gesundheit sowie technologische Innovation. Dieses Seminar untersucht zentrale medizinischen und alchemistischen Konzepte und Praktiken sowie verschiedene Gruppen historischer Akteure, die diese Geschichte mitgeprägt haben. Ziel des Kurses ist es, anhand dieser Themen, grundlegende Einsichten in die Geschichte der Frühen Neuzeit zu gewinnen. Der Kurs wird von einem Tutorium zur historischen Propädeutik begleitet. Historisches Handwerk (Schreiben, wissenschaftliche Techniken) wird im Laufe des Kurses thematisch bezogen eingeübt.

Bemerkung Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur M. Stolberg, *Gelehrte Medizin und ärztlicher Alltag in der Renaissance* (Berlin: De Gruyter, 2021)

L. Principe, *The Secrets of Alchemy* (Chicago: University of Chicago Press, 2013)

Leiber und Geschlechter: eine historische und historiografiegeschichtliche Wanderung durch die Jahrhunderte (15. bis 19. Jh.)

Vorlesung, SWS: 2
 Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 15.04.2025 - 15.07.2025 1101 - F303

Kommentar Geschlecht und Geschlechter, Fragen danach wie sich Gesellschaften zu derlei sozialen Sachverhalten stellen und verhalten, unterliegen historischen Prozessen, sind abhängig von gesellschaftlichen Praktiken. In welcher Weise Geschlecht/ Geschlechter mit den (historischen) Leibern verknüpft sind, wie das Verständnis von Leiblichkeit und Körperlichkeit auf der einen Seite und dem gesellschaftlichen Umgang damit auf der anderen Seite verstanden werden muss, ist ebenfalls ein Teil historischer und sozialer Prozesse. Seit der „ersten Frauenbewegung“ im Laufe des 19. Jahrhunderts, der „zweiten Frauenbewegung“ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den damit verbundenen Debatten um „Geschlecht“ als gesellschaftliche Praxis, seit der Diskussion um die Grenzen zwischen Geschlechtern, deren biologische bzw. leibliche Qualitäten, der Transgression von wie auch immer festgelegten bzw. zugeschriebenen Eindeutigkeiten auf der einen und vielfältigen Diversität auf der anderen Seite, hat sich die Diskussion um „Geschlecht“ immer wieder gesellschaftspolitisch positioniert, methodisch-theoretisch neu und anders formiert, ist diese Geschichte immer wieder anders erzählt, gewertet und eingeordnet worden. Ziel dieser einführenden Vorlesung wird es sein die Veränderungen in der Frage nach dem Verständnis und den Praktiken von Geschlecht historisch und

historiografisch gleichermaßen zu erarbeiten. Historische, methodisch-theoretische und historiographische Perspektiven auf den Gegenstand werden sich dabei abwechseln, gegenseitig kommentieren und dadurch eine kaleidoskopartig zusammengestellte Sicht auf die Thematik aus Sicht der Frühneuzeitgeschichte bieten.

Literatur Historisch ein noch immer anregender Einstieg aus frauengeschichtlicher Perspektive:

Georges Duby/ Michelle Perrot, Geschichte der Frauen in fünf Bänden, Frankfurt/M. 1997 (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert).

Basismodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Die deutsche Gesellschaft in der NS-Diktatur

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Mi wöchentl. 09:00 - 12:00 16.04.2025 - 19.07.2025 1146 - B313

Kommentar Wer waren die Nationalsozialisten? Diese Frage stand (und steht) bis heute im Zentrum erregter publizistischer und akademischer Debatten. Sprechen wir, wie lange geschehen, von einem eng umgrenzten Kreis verblendeter Verantwortlicher im NS-Regime oder müssen wir vielmehr von einer breiten gesellschaftlichen Wirkung ihrer Ideologie ausgehen? Wie erlebten die Deutschen die Jahre der Diktatur und wie veränderten sie sich? Und warum blieb das „Dritte Reich“ für viele so attraktiv?

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Frank Bajohr/Michael Wildt (Hrsg.): Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Geschichte des Nationalsozialismus, Frankfurt a.M. 2012.
 Norbert Frei: Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933 bis 1945, München 2013. Ulrich Herbert: Wer waren die Nationalsozialisten?, München 2021.
 Dietmar von Reeken/Malte Thießen (Hrsg.): „Volksgemeinschaft“ als soziale Praxis. Neue Forschungen zur NS-Gesellschaft vor Ort, Paderborn 2013.
 Detlef Schmiechen-Ackermann/Marlis Buchholz/Bianca Roitsch/Christiane Schröder (Hrsg.): Der Ort der „Volksgemeinschaft“ in der deutschen Gesellschaftsgeschichte, Paderborn 2018.
 Martina Steber/Bernhard Gotto (Hrsg.): Visions of Community in Nazi Germany. Social Engineering and Private Lives, Oxford 2014.
 Dietmar Süß: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“. Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich, München 2017. Michael Wildt: Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2008.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Die Julikrise 1914: Wege in den ersten Weltkrieg

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Mi wöchentl. 14:00 - 17:00 16.04.2025 - 16.07.2025 1146 - B209

Kommentar Warum brach im Sommer 1914 ein Krieg aus, von dem es heißt, er sei die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“? Die Frage nach den direkten Ursachen und den tiefer liegenden Ursprüngen des Ersten Weltkriegs hat die historische Forschung seit Jahrzehnten beschäftigt. Die öffentlichen Debatten über Christopher Clarks Buch „Die Schlafwandler“ haben zu Beginn der 2010er Jahre gezeigt, dass auch hundert Jahre später die „Kriegsschuldfrage“ die historische Forschung, aber auch die Öffentlichkeit vor große Herausforderungen stellt: Offenbar ist sie weiterhin aus politischer, gesellschaftlicher und geschichtswissenschaftlicher Perspektive von hoher Relevanz, und zwar nicht nur für die Bundesrepublik, sondern eine Vielzahl europäischer

Länder. Im Basisseminar werden wir den Verlauf dieser europäischen Diskussion um die Julikrise 1914 in den Mittelpunkt rücken. Zugleich bietet das Seminar eine Einführung in das Studium der neueren und neuesten Geschichte.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Gerd Krumeich: Juli 1914. Eine Bilanz, Paderborn 2014.
Annika Mombauer: Die Julikrise. Europas Weg in den Ersten Weltkrieg, Bonn 2014 (Bundeszentrale für politische Bildung)

Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2025 - 24.04.2025 1104 - B227

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 08.05.2025 - 03.07.2025

Bemerkung zur online
Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.07.2025 - 17.07.2025 1104 - B227

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den Atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der folgenden 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Versklavungshandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

Bemerkung Die Vorlesung orientiert sich thematisch an den Inhalten des Basisseminars „Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)“. Eine kombinierte Teilnahme an beiden LV wird Studierenden im BM Außereuropäische Geschichte/Geschichte Afrikas) empfohlen.

Literatur Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: *International Journal of African Historical Studies* 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25. Thornton, John Kelly 2012. *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Gender, Race, and Diversity in the Spanish and Portuguese Colonial Empires (1500-1800)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bastias Saavedra, Manuel

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B410

Kommentar In contrast to today's society, which is based on the principle of equality, the law of the early modern world was based on differences: different groups of people had to be treated differently. While the European legal tradition had, over the centuries, developed a consolidated knowledge of how to deal with groups of people of different status and

circumstances, the overseas expansion of the Spanish and Portuguese empires brought new and unprecedented problems. From the creation of the category of Indios to classify indigenous populations, to the treatment of converts and the control of sexual behavior, to the elaboration of new doctrines of slavery, imperial expansion also meant the reshaping and creation of new legal classifications. The seminar examines this process of (re)construction of difference in a global perspective using examples from the Iberian Peninsula as well as from the territories of the Spanish and Portuguese empires in Africa, Asia and America. The PL of this seminar consists in a term paper (Hausarbeit).

Bemerkung

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur

Coutinho, Luisa Stella (2021) "Women in the Captaincy of Paraíba: a Legal History Approach to the Sources of Colonial Brazil", in: Ulla Weber (ed.) *Fundamental Questions. Gender Dimensions in Max Planck Research Projects* , 209-235.

Ehalt, Rómulo, "A Machine for Making Slaves. European Slavery and Japanese Geninka (1590s-1620s)", *Itinerario* , forthcoming.

Graubart, Karen (2022) *Republics of Difference: Religious and Racial Self-Governance in the Spanish Atlantic World* , Oxford University Press.

Hering Torres, Max S.; Martínez, María Elena; Nirenberg, David (eds.) (2012) *Race and Blood in the Iberian World* , Lit VERLAG, Berlin, Munster, Zurich, London, Wien.

Herzog, Tamar (2003) *Defining Nations: Immigrants and Citizens in Early Modern Spain and Spanish America* , New Haven: Yale University Press.

Jaque Hidalgo, Javiera; Valerio, Miguel (eds) (2022), *Indigenous and Black Confraternities in Colonial Latin America. Negotiating Status through Religious Practices* , Amsterdam University Press, Amsterdam.

McKinley, Michelle A. (2014) "Illicit Intimacies: Virtuous Concubinage in Colonial Lima", *Journal of Family History* , 39:3, 204-221.

Presta, Ana María (2010) "Undressing the Coya and Dressing the Indian Woman: Market Economy, Clothing, and Identities in the Colonial Andes, La Plata (Charcas), Late Sixteenth and Early Seventeenth Centuries", *Hispanic American Historical Review* , 90:1, 41-74.

Schaub, Jean-Frédéric; Sebastiani, Silvia (2014) "Between Genealogy and Physicality: A Historiographical Perspective on Race in the Ancien Régime", *Graduate Faculty Philosophy Journal* , 35:1/2, 23-51.

Tortorici, Zeb (2018) *Sins against Nature: Sex and Archives in Colonial New Spain* , Duke University Press.

Vicente, Marta (2017) *Debating Sex and Gender in Eighteenth-Century Spain* , Cambridge University Press.

Xavier, Ângela Barreto (2011) "Conversos and Novamente Convertidos: Law, Religion, and Identity in the Portuguese Kingdom and Empire", *Journal of Early Modern History* , 15:3, 255-287.

Geschichte der Versklavung in den Amerikas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 17.07.2025 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar wird sich der Versklavung Menschen afrikanischer Herkunft in den Amerikas vom 16. bis 19. Jahrhundert widmen und den Schwerpunkt dabei auf Lateinamerika, besonders Brasilien, und die spanischsprachige und frankophone Karibik legen. Im Mittelpunkt wird besonders die „Second Slavery“, die industrialisierte Massensklaverei des 19. Jahrhunderts, stehen. Thematisiert werden auch der transatlantische Handel mit afrikanischen Gefangenen, die Auswirkungen von Menschenhandel und Versklavung auf Europa und die Postemanzipationsperiode. Die großen Debatten der (Nach)Sklavereigeschichtsforschung („the number’s game“,

Kapitalismus und Sklaverei, sozialer Tod vs. Sklavereikulturen und Widerstand, Kreolisierung vs. „Afrika in Amerika“, „Milde“ der iberoproamerikanischen Sklaverei, Geschlecht und Versklavung, Peasantization-These) werden an den regionalen Beispielen abgehandelt.

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Literatur: Paton, Diana/ Scully, Pamela (Hg.), Gender and Slave Emancipation in the Atlantic World, Durham 2005. Heumann, Gad/ Burnard, Trevor (Hg.), The Routledge History of Slavery, London 2011. Thornton, John, A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge 2012. Borucki, Alex/ Eltis, David/ Wheat, David (Hg.), From the Galleons to the Highlands. Slave Trade Routes in the Spanish Americas, Albuquerque 2020. Zeuske, Michael/ Conerman, Stephan (Hg.), The Slavery/ Capitalism Debate Global: From “Capitalism and Slavery” to Slavery as Capitalism = Capitalism, Comparativ, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 30/5-6 (2020).

Macht und Gegenmacht in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B410

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns etwa mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, aber auch etwa die Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts näher beleuchten. Der argentinische Staat soll dabei stets als Inhaber von Macht begriffen werden, der selbst den Fußball für eigene Zwecke instrumentalisierte.

Ein besonderes Augenmerk werden wir auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie die (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen und diese der staatlichen Macht entgegenstellen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen (etwa aus dem „Nahen Osten“ / dem ehemaligen Osmanischen Reich) „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch rassistische Gesetze und Institutionen eingeschränkt wurden? Auch werden wir uns prominenten Protestbewegungen nähern, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 und insbesondere auch während der Fußballweltmeisterschaft von 1978 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird die Überwindung von staatlich initiierten, mindestens von der Regierung geduldeten Konfliktsituationen durch bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement im Zentrum dieser Veranstaltung stehen. Das Wirken der ausgewählten sozialen und kulturellen Bewegungen soll dabei stets als eine Reaktion auf die historisch gewachsenen Umstände begriffen sowie als Gegenmacht zur staatlich gesteuerten Gewalt gefasst werden – physisch wie diskursiv. Somit wird es in diesem Kurs auch um die Frage gehen, inwiefern soziale und kulturelle Projekte als Korrektive auftreten und Lücken in der Regierungspolitik füllen können.

Bemerkung Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

- Literatur Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.
 Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.
 Mittag, Jürgen / Ismar, Georg: ¿‘El pueblo unido’?: Soziale Bewegungen und politischer Protest in der Geschichte Lateinamerikas, Münster 2009.
 Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.
 Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.
 Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

Travel, Women and the Black Atlantic

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Ohlraun, Vanessa

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 16.07.2025 1146 - B410

Kommentar This seminar explores the intersections of travel, identity, and narrative within the framework of the Black Atlantic. Drawing from texts such as Paul Gilroy's *The Black Atlantic* and Saidiya Hartman's *Lose Your Mother*, we will investigate how Black women and other members of the African diaspora have used travel as a tool of resistance, identity formation, and intellectual exchange. Focusing on themes such as tourism to Africa, the legacy of slavery and political solidarity, we will critically engage with historical and contemporary Black travel narratives that challenge dominant histories and articulate visions of global Black consciousness.

Bemerkung The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
 Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2025 - 24.04.2025 1104 - B227

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 08.05.2025 - 03.07.2025

Bemerkung zur online Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.07.2025 - 17.07.2025 1104 - B227

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den Atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der folgenden 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Versklavungshandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

- Bemerkung** Die Vorlesung orientiert sich thematisch an den Inhalten des Basisseminars „Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.).“ Eine kombinierte Teilnahme an beiden LV wird Studierenden im BM Außereuropäische Geschichte/Geschichte Afrikas) empfohlen.
- Literatur** Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: *International Journal of African Historical Studies* 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25. Thornton, John Kelly 2012. *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Die Ilias des Homer - gemeinsame Lektüre und Diskussion

Vorlesung, SWS: 2
Seelentag, Gunnar

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1135 - 030

Kommentar Eine einmalige Chance: In dieser Vorlesung haben Sie die Gelegenheit, während eines Semesters das früheste und zugleich wohl großartigste Werk der antiken Kultur angeleitet zu lesen und zu diskutieren. Dies wird von Ihnen die Bereitschaft fordern, Woche für Woche jeweils zwei der insgesamt 24 Gesänge der homerischen *Ilias* zu lesen und – hierin durch von mir formulierte Fragen und Beobachtungen unterstützt – zentrale Passagen in der Veranstaltung zu diskutieren. Die Vorlesung ist bewusst stark kommunikativ angelegt; sie wird leben von Ihrer Mitarbeit und Ihren Impulsen. Sie werden sehen, dass dieses Epos des 7. Jh. vCh. so weit mehr ist als jene Schlachtenschilderung, die Sie darin vielleicht vermuten. Tatsächlich bietet die *Ilias* ein grandioses Panorama von sehr unterschiedlichen – und jeweils unzulänglichen – menschlichen Typen: Helden werden Sie hier nicht finden, nur Gebrochene.

Literatur Als Arbeitsausgabe empfehle ich die Übersetzung der *Ilias* von Wolfgang Schadewaldt, die Sie antiquarisch in zahlreichen Ausgaben leicht werden auftreiben können.

Geschichte der Versklavung in den Amerikas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 17.07.2025 1146 - B209

Kommentar Das Seminar wird sich der Versklavung Menschen afrikanischer Herkunft in den Amerikas vom 16. bis 19. Jahrhundert widmen und den Schwerpunkt dabei auf Lateinamerika, besonders Brasilien, und die spanischsprachige und frankophone Karibik legen. Im Mittelpunkt wird besonders die „Second Slavery“, die industrialisierte Massensklaverei des 19. Jahrhunderts, stehen. Thematisiert werden auch der transatlantische Handel mit afrikanischen Gefangenen, die Auswirkungen von Menschenhandel und Versklavung auf Europa und die Postemanzipationsperiode. Die großen Debatten der (Nach)Sklavereigesichtsforschung („the number's game“, Kapitalismus und Sklaverei, sozialer Tod vs. Sklavereikulturen und Widerstand, Kreolisierung vs. „Afrika in Amerika“, „Milde“ der iberioamerikanischen Sklaverei, Geschlecht und Versklavung, peasantsation-These) werden an den regionalen Beispielen abgehandelt.

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Literatur: Paton, Diana/ Scully, Pamela (Hg.), *Gender and Slave Emancipation in the Atlantic World*, Durham 2005. Heumann, Gad/ Burnard, Trevor (Hg.), *The Routledge History of Slavery*, London 2011. Thornton, John, *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge 2012. Borucki, Alex/ Eltis, David/ Wheat, David (Hg.), *From the Galleons to the Highlands. Slave Trade Routes in the Spanish Americas*, Albuquerque 2020. Zeuske, Michael/ Conerman, Stephan (Hg.), *The Slavery/ Capitalism Debate Global: From "Capitalism and Slavery" to Slavery as Capitalism = Capitalism*, *Comparativ, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 30/5-6 (2020).

Leiber und Geschlechter: eine historische und historiografiegeschichtliche Wanderung durch die Jahrhunderte (15. bis 19. Jh.)

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 15.04.2025 - 15.07.2025 1101 - F303

Kommentar Geschlecht und Geschlechter, Fragen danach wie sich Gesellschaften zu derlei sozialen Sachverhalten stellen und verhalten, unterliegen historischen Prozessen, sind abhängig von gesellschaftlichen Praktiken. In welcher Weise Geschlecht/ Geschlechter mit den (historischen) Leibern verknüpft sind, wie das Verständnis von Leiblichkeit und Körperlichkeit auf der einen Seite und dem gesellschaftlichen Umgang damit auf der anderen Seite verstanden werden muss, ist ebenfalls ein Teil historischer und sozialer Prozesse. Seit der „ersten Frauenbewegung“ im Laufe des 19. Jahrhunderts, der „zweiten Frauenbewegung“ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den damit verbundenen Debatten um „Geschlecht“ als gesellschaftliche Praxis, seit der Diskussion um die Grenzen zwischen Geschlechtern, deren biologische bzw. leibliche Qualitäten, der Transgression von wie auch immer festgelegten bzw. zugeschriebenen Eindeutigkeiten auf der einen und vielfältigen Diversität auf der anderen Seite, hat sich die Diskussion um „Geschlecht“ immer wieder gesellschaftspolitisch positioniert, methodisch-theoretisch neu und anders formiert, ist diese Geschichte immer wieder anders erzählt, gewertet und eingeordnet worden. Ziel dieser einführenden Vorlesung wird es sein die Veränderungen in der Frage nach dem Verständnis und den Praktiken von Geschlecht historisch und historiografisch gleichermaßen zu erarbeiten. Historische, methodisch-theoretische und historiographische Perspektiven auf den Gegenstand werden sich dabei abwechseln, gegenseitig kommentieren und dadurch eine kaleidoskopartig zusammengestellte Sicht auf die Thematik aus Sicht der Frühneuzeitgeschichte bieten.

Literatur Historisch ein noch immer anregender Einstieg aus frauengeschichtlicher Perspektive:
Georges Duby/ Michelle Perrot, Geschichte der Frauen in fünf Bänden, Frankfurt/M. 1997 (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert).

Macht und Gegenmacht in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B410

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns etwa mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, aber auch etwa die Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts näher beleuchten. Der argentinische Staat soll dabei stets als Inhaber von Macht begriffen werden, der selbst den Fußball für eigene Zwecke instrumentalisierte.

Ein besonderes Augenmerk werden wir auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie die (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen und diese der staatlichen Macht entgegenstellen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen (etwa aus dem „Nahen Osten“ / dem ehemaligen Osmanischen Reich) „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch rassistische Gesetze und Institutionen eingeschränkt wurden? Auch werden wir uns prominenten Protestbewegungen nähern, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 und insbesondere auch

während der Fußballweltmeisterschaft von 1978 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird die Überwindung von staatlich initiierten, mindestens von der Regierung geduldeten Konfliktsituationen durch bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement im Zentrum dieser Veranstaltung stehen. Das Wirken der ausgewählten sozialen und kulturellen Bewegungen soll dabei stets als eine Reaktion auf die historisch gewachsenen Umstände begriffen sowie als Gegenmacht zur staatlich gesteuerten Gewalt gefasst werden – physisch wie diskursiv. Somit wird es in diesem Kurs auch um die Frage gehen, inwiefern soziale und kulturelle Projekte als Korrektive auftreten und Lücken in der Regierungspolitik füllen können.

Bemerkung Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.
 Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.
 Mittag, Jürgen / Ismar, Georg: ¿‘El pueblo unido’?: Soziale Bewegungen und politischer Protest in der Geschichte Lateinamerikas, Münster 2009.
 Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.
 Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.
 Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
 Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2025 - 24.04.2025 1104 - B227

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 08.05.2025 - 03.07.2025

Bemerkung zur online Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.07.2025 - 17.07.2025 1104 - B227

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den Atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der folgenden 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Versklavungshandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

Bemerkung Die Vorlesung orientiert sich thematisch an den Inhalten des Basisseminars „Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)“. Eine kombinierte Teilnahme an beiden LV wird Studierenden im BM Außereuropäische Geschichte/Geschichte Afrikas) empfohlen.

- Literatur Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: *International Journal of African Historical Studies* 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25. Thornton, John Kelly 2012. *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

Die Ilias des Homer - gemeinsame Lektüre und Diskussion

Vorlesung, SWS: 2
Seelentag, Gunnar

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1135 - 030

Kommentar Eine einmalige Chance: In dieser Vorlesung haben Sie die Gelegenheit, während eines Semesters das früheste und zugleich wohl großartigste Werk der antiken Kultur angeleitet zu lesen und zu diskutieren. Dies wird von Ihnen die Bereitschaft fordern, Woche für Woche jeweils zwei der insgesamt 24 Gesänge der homerischen *Ilias* zu lesen und – hierin durch von mir formulierte Fragen und Beobachtungen unterstützt – zentrale Passagen in der Veranstaltung zu diskutieren. Die Vorlesung ist bewusst stark kommunikativ angelegt; sie wird leben von Ihrer Mitarbeit und Ihren Impulsen. Sie werden sehen, dass dieses Epos des 7. Jh. vCh. so weit mehr ist als jene Schlachtenschilderung, die Sie darin vielleicht vermuten. Tatsächlich bietet die *Ilias* ein grandioses Panorama von sehr unterschiedlichen – und jeweils unzulänglichen – menschlichen Typen: Helden werden Sie hier nicht finden, nur Gebrochene.

Literatur Als Arbeitsausgabe empfehle ich die Übersetzung der *Ilias* von Wolfgang Schadewaldt, die Sie antiquarisch in zahlreichen Ausgaben leicht werden auftreiben können.

Gender, Race, and Diversity in the Spanish and Portuguese Colonial Empires (1500-1800)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bastias Saavedra, Manuel

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B410

Kommentar In contrast to today's society, which is based on the principle of equality, the law of the early modern world was based on differences: different groups of people had to be treated differently. While the European legal tradition had, over the centuries, developed a consolidated knowledge of how to deal with groups of people of different status and circumstances, the overseas expansion of the Spanish and Portuguese empires brought new and unprecedented problems. From the creation of the category of Indios to classify indigenous populations, to the treatment of converts and the control of sexual behavior, to the elaboration of new doctrines of slavery, imperial expansion also meant the reshaping and creation of new legal classifications. The seminar examines this process of (re)construction of difference in a global perspective using examples from the Iberian Peninsula as well as from the territories of the Spanish and Portuguese empires in Africa, Asia and America. The PL of this seminar consists in a term paper (Hausarbeit).

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Coutinho, Luisa Stella (2021) "Women in the Captaincy of Paraíba: a Legal History Approach to the Sources of Colonial Brazil", in: Ulla Weber (ed.) *Fundamental Questions. Gender Dimensions in Max Planck Research Projects*, 209-235.

Ehalt, Rómulo, "A Machine for Making Slaves. European Slavery and Japanese Geninka (1590s-1620s)", *Itinerario*, forthcoming.

Graubart, Karen (2022) *Republics of Difference: Religious and Racial Self-Governance in the Spanish Atlantic World*, Oxford University Press.

Hering Torres, Max S.; Martínez, María Elena; Nirenberg, David (eds.) (2012) *Race and Blood in the Iberian World*, Lit VERLAG, Berlin, Munster, Zurich, London, Wien.

Herzog, Tamar (2003) *Defining Nations: Immigrants and Citizens in Early Modern Spain and Spanish America*, New Haven: Yale University Press.

Jaque Hidalgo, Javiera; Valerio, Miguel (eds) (2022), *Indigenous and Black Confraternities in Colonial Latin America. Negotiating Status through Religious Practices*, Amsterdam University Press, Amsterdam.

McKinley, Michelle A. (2014) "Illicit Intimacies: Virtuous Concubinage in Colonial Lima", *Journal of Family History*, 39:3, 204-221.

Presta, Ana María (2010) "Undressing the Coya and Dressing the Indian Woman: Market Economy, Clothing, and Identities in the Colonial Andes, La Plata (Charcas), Late Sixteenth and Early Seventeenth Centuries", *Hispanic American Historical Review*, 90:1, 41-74.

Schaub, Jean-Frédéric; Sebastiani, Silvia (2014) "Between Genealogy and Physicality: A Historiographical Perspective on Race in the Ancien Régime", *Graduate Faculty Philosophy Journal*, 35:1/2, 23-51.

Tortorici, Zeb (2018) *Sins against Nature: Sex and Archives in Colonial New Spain*, Duke University Press.

Vicente, Marta (2017) *Debating Sex and Gender in Eighteenth-Century Spain*, Cambridge University Press.

Xavier, Ângela Barreto (2011) "Conversos and Novamente Convertidos: Law, Religion, and Identity in the Portuguese Kingdom and Empire", *Journal of Early Modern History*, 15:3, 255-287.

Leiber und Geschlechter: eine historische und historiografiegeschichtliche Wanderung durch die Jahrhunderte (15. bis 19. Jh.)

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 15.04.2025 - 15.07.2025 1101 - F303

Kommentar Geschlecht und Geschlechter, Fragen danach wie sich Gesellschaften zu derlei sozialen Sachverhalten stellen und verhalten, unterliegen historischen Prozessen, sind abhängig von gesellschaftlichen Praktiken. In welcher Weise Geschlecht/ Geschlechter mit den (historischen) Leibern verknüpft sind, wie das Verständnis von Leiblichkeit und Körperlichkeit auf der einen Seite und dem gesellschaftlichen Umgang damit auf der anderen Seite verstanden werden muss, ist ebenfalls ein Teil historischer und sozialer Prozesse. Seit der „ersten Frauenbewegung“ im Laufe des 19. Jahrhunderts, der „zweiten Frauenbewegung“ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den damit verbundenen Debatten um „Geschlecht“ als gesellschaftliche Praxis, seit der Diskussion um die Grenzen zwischen Geschlechtern, deren biologische bzw. leibliche Qualitäten, der Transgression von wie auch immer festgelegten bzw. zugeschriebenen Eindeutigkeiten auf der einen und vielfältigen Diversität auf der anderen Seite, hat sich die Diskussion um „Geschlecht“ immer wieder gesellschaftspolitisch positioniert, methodisch-theoretisch neu und anders formiert, ist diese Geschichte immer wieder anders erzählt, gewertet und eingeordnet worden. Ziel dieser einführenden Vorlesung wird es sein die Veränderungen in der Frage nach dem Verständnis und den Praktiken von Geschlecht historisch und historiografisch gleichermaßen zu erarbeiten. Historische, methodisch-theoretische und historiographische Perspektiven auf den Gegenstand werden sich dabei abwechseln, gegenseitig kommentieren und dadurch eine kaleidoskopartig zusammengestellte Sicht auf die Thematik aus Sicht der Frühneuzeitgeschichte bieten.

Literatur Historisch ein noch immer anregender Einstieg aus frauengeschichtlicher Perspektive:
Georges Duby/ Michelle Perrot, *Geschichte der Frauen* in fünf Bänden, Frankfurt/M. 1997 (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert).

Travel, Women and the Black Atlantic

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Ohlraun, Vanessa

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 16.07.2025 1146 - B410

- Kommentar This seminar explores the intersections of travel, identity, and narrative within the framework of the Black Atlantic. Drawing from texts such as Paul Gilroy's *The Black Atlantic* and Saidiya Hartman's *Lose Your Mother*, we will investigate how Black women and other members of the African diaspora have used travel as a tool of resistance, identity formation, and intellectual exchange. Focusing on themes such as tourism to Africa, the legacy of slavery and political solidarity, we will critically engage with historical and contemporary Black travel narratives that challenge dominant histories and articulate visions of global Black consciousness.
- Bemerkung The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.
- Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2025 - 24.04.2025 1104 - B227

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 08.05.2025 - 03.07.2025

Bemerkung zur online
Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.07.2025 - 17.07.2025 1104 - B227

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den Atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der folgenden 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Versklavungshandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

Bemerkung Die Vorlesung orientiert sich thematisch an den Inhalten des Basisseminars „Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)“. Eine kombinierte Teilnahme an beiden LV wird Studierenden im BM Außereuropäische Geschichte/Geschichte Afrikas) empfohlen.

Literatur Law, Robin, *West Africa's Discovery of the Atlantic*. In: *International Journal of African Historical Studies* 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25. Thornton, John Kelly 2012. *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Vertiefungsmodul Geschichtskultur

Jüdisches Leben in der deutschen Erinnerungskultur zwischen Fremd- und Selbstbestimmung: Wie Stereotype und Projektionen die Wahrnehmung jüdischer Geschichte bestimmen.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Harrold, Liam

Fr Einzel 12:00 - 14:00 11.04.2025 - 11.04.2025 1146 - B313

Bemerkung zur Einführungssitzung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 14:00 25.04.2025 - 25.04.2025 1146 - B313
 Bemerkung zur Einführungssitzung
 Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 14:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1146 - B313
 Fr Einzel 12:00 - 16:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1146 - B313
 Sa Einzel 09:00 - 16:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1146 - B313
 Fr Einzel 12:00 - 16:00 11.07.2025 - 11.07.2025 1146 - B313
 Sa Einzel 09:00 - 16:00 12.07.2025 - 12.07.2025 1146 - B313
 Fr Einzel 12:00 - 16:00 18.07.2025 - 18.07.2025 1146 - B313

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit der Praxis deutscher Erinnerungskultur in Bezug auf den Nationalsozialismus und die Shoah. Dabei werden unterschiedliche Perspektiven, insbesondere auch jüdische Perspektiven auf die erinnerungskulturelle Praxis näher betrachtet. Dabei spielt die Frage der Fremd- und Selbstbestimmung jüdischer Erinnerung durch Jüdinnen und Juden eine zentrale Rolle. So wird im Seminar bspw. der von Y. Michal Bodemann und Max Czollek geprägte Begriff „Gedächtnistheater“ geschichtswissenschaftlich reflektiert. Zudem werden gegenwärtige Versuche jüdischer Selbstbestimmung über jüdische Geschichte bzw. Geschichtskultur eruiert. Insgesamt geht es in diesem Seminar also um eine kritische Reflektion nichtjüdisch dominierter NS- und Holocaust-Erinnerungskultur und ihrer Überformung durch Projektionen und Stereotype, die es zu durchschauen und zu verstehen gilt. Wesentlich ist dafür ein Verständnis dieser oft antisemitischen Projektionen und Stereotype, die ebenfalls Inhalt des Seminars sind. Ziel ist es, eine antisemitismuskritische Perspektive auf deutsche Erinnerungskultur zu erarbeiten.

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Voraussichtlich wird im Rahmen des Seminars eine Exkursion in die Synagoge und Gemeindezentrum der Liberalen jüdischen Gemeinde Hannover sowie die jüdische Bibliothek Hannover stattfinden.

Literatur Czollek, Max: Desintegriert Euch! München 2018.

Ders.: Gegenwartsbewältigung. München 2020.

Ders.: Versöhnungstheater. München 2023.

Bodemann, Y. Michal; Brumlik, Micha: Juden in Deutschland – Deutschland in den Juden: neue Perspektiven. Göttingen 2010.

Salzborn, Samuel: Antisemitismus als negative Leitidee der Moderne. Sozialwissenschaftliche Theorien im Vergleich, Frankfurt a. M. 2010.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

NS-Mythen und Netflix-Produktionen: Von (Um-)Deutungen und historischer Fiktionalisierung der Geschichte der Wikinger.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Harrold, Liam

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 18.06.2025 1146 - B209
 Ausfalltermin(e): 25.06.2025

Fr wöchentl. 08:00 - 18:00 23.05.2025 - 23.05.2025
 Bemerkung zur Freilichtmuseum Oerlinghausen. Angabe Uhrzeit = ca.
 Gruppe

Mi Einzel 12:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025
 Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.07.2025 - 16.07.2025 1146 - B209

Kommentar Das Seminar möchte Mythen und Geschichtsdarstellungen rund um die Wikinger dekonstruieren. Dabei werden gegenwärtige Darstellungen der Wikinger sowohl in der Geschichtsschreibung als auch in der Geschichtskultur unter die Lupe genommen. Im Fokus steht dabei das Wikingerbild des 20. und 21. Jahrhunderts. Neben der politischen Umdeutung und Instrumentalisierung durch die Nationalsozialisten werden auch aktuellere Beispiele wie das Computerspiel Assassin's Creed Valhalla, die Netflix-Serien Viking (2013) und Norsemen (2016), Lego-Sets, Reenactment-Veranstaltungen

uvm. Thematisiert. Ziel ist es, die Darstellungen der Wikinger kritisch zu überprüfen und mithilfe verschiedener Forschungsperspektiven wie bspw. der Geschlechtergeschichte, Globalgeschichte und Geschichtskulturforschung ein fundierteres Verständnis dieser Wikingerrezeption zu erlangen. Im Zentrum steht die Frage: Woher kommt die Faszination für Wikinger, genauer, für ein bestimmtes Wikingerbild? Lässt sich ein solches überhaupt ausmachen oder muss hier im Plural gesprochen werden? Um diese Dekonstruktion von Mythen und Fiktionalisierungen leisten zu können wird die aktuelle akademische Wikingerforschung, neben der Public History und Geschichtskulturforschung, das Fundament des Seminars bilden.

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Voraussichtlich wird im Rahmen des Seminars eine Exkursion angeboten. Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2025 - 24.04.2025 1104 - B227

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 08.05.2025 - 03.07.2025

Bemerkung zur online
Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.07.2025 - 17.07.2025 1104 - B227

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den Atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der folgenden 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Versklavungshandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

Bemerkung Die Vorlesung orientiert sich thematisch an den Inhalten des Basisseminars „Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)“. Eine kombinierte Teilnahme an beiden LV wird Studierenden im BM Außereuropäische Geschichte/Geschichte Afrikas) empfohlen.

Literatur Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: *International Journal of African Historical Studies* 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25. Thornton, John Kelly 2012. *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Katholische Theologie

AM 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 3: Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen

Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.

Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 5: Interreligiöses Lernen

Interreligiöses Lernen (AM 5)

Seminar, SWS: 2
Rohr, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Sinne der fortschreitenden Pluralisierung und der damit einhergehenden alltäglicher werdenden Begegnung mit Multireligiosität werden Kompetenzen des Umgangs mit dieser stets relevanter. Der Schulkontext bietet die Möglichkeit dazu im Rahmen des interreligiösen Lernens. Das Seminar fokussiert die Fähigkeit, interreligiöse Lernprozesse im Kontext des Beziehungsgefüges von Christentum und „Weltreligionen“ analysieren und gestalten zu können. Dabei wird der christlich-islamische Kontext als Fallbeispiel zentriert, um exemplarisch Streitpunkte, Konvergenzen und die damit zusammenhängende Positionierung zueinander kennenzulernen und darauf aufbauend Möglichkeiten der didaktischen Zugänge zu erlernen und zu reflektieren. Aufgrund dessen wird eine Öffnung für den religionspädagogischen Umgang mit weiteren Religionen vollzogen.

Literatur Espelage, Christian; Mohagheghi, Hamideh; Schober, Michael (Hrsg.): Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs. Hildesheim: Georg Olms 2021.

Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Beruf und Ausbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013.

Kamcili-Yildiz, Naciye; Sajak, Clauß Peter; Schlick-Bamberger, Gabriela: Kippa Kelch Koran: Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen. München: Don Bosco 2022.

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs (Master LG)

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025
 Bemerkung zur Online
 Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233
 Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233
 Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheiratet Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Literatur Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Hausarbeit von 15-18 Seiten Textumfang.
 Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.

Philosophie

Im Wahlpflichtfach Philosophie können Module im Umfang von maximal 22 LP belegt werden.

Philosophische Themen und Texte

Es sind 3 Seminare zu belegen.

Conceptual Disruptions by Modern Technology

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2025 - 17.07.2025 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Concepts help us understand the world and organize our affairs. Sometimes, we may want to think about what functions specific concepts fulfil, whether they do so well, or whether we may need to revise our concepts to make them do the work they should. Think about how generative AI systems like ChatGPT can dramatically change the way humans produce texts, pressing us to (re-)consider what we mean when we use the concept of "author", and whether the concept still serves the functions it should (e.g. locating who 'produced' a text, who 'understands' it or who is 'responsible' for what it communicates).

This seminar focuses on 1) the highly active philosophical research programme of conceptual engineering, which seeks to revise and sometimes replace malfunctioning concepts, and 2) the emerging literature on conceptual disruptions that tracks how modern technologies, e.g. artificial wombs, driverless cars, or artificial intelligence systems of various kinds, disrupt key concepts we use to understand and organize the world, e.g. health, welfare, agency, responsibility, imagination, creativity etc. After some introductory sessions to familiarize ourselves with the theoretical literature on conceptual engineering we will get to work on (student-chosen) case studies to engage specific conceptual disruptions and develop new conceptual proposals to address them.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Contemporary Perspectives on Scientific Progress

Seminar, SWS: 2
Peruzzi, Edoardo (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	08.04.2025 - 15.07.2025	1920 - 107	Peruzzi, Edoardo
Kommentar	<p>Science is often distinguished from other areas of human culture, such as art, religion, and politics, by its progressive nature. However, defining what makes science progressive is surprisingly challenging: Is it the accumulation of truths, the ability to solve open problems, or an increase in our understanding of the world? The debate over what constitutes scientific progress is far from settled and has seen a significant revival in the past fifteen years.</p> <p>This seminar explores the contemporary debate on scientific progress within the philosophy of science. We will examine and reflect on the main accounts of scientific progress found in the philosophical literature, as well as consider historical cases of scientific progress. Questions of interest will include, among others: How can we define scientific progress? Does scientific progress vary across disciplinary boundaries? Is scientific progress the sole goal of science? Should we trust science only if it is progressive?</p> <p>In addition to addressing these questions, we will explore how the debate over scientific progress intersects with other key philosophical issues, such as the scientific realism/anti-realism debate, incommensurability, and the aims of science.</p>			
Bemerkung	<p>The Seminar will be held in English.</p> <p>Basic knowledge of philosophy of science is helpful, but not necessary to participate in the seminar. The topics will be introduced rigorously yet accessibly, and support will be provided for the readings to ensure everyone can engage with the material.</p>			
Literatur	<p>Active participation is recommended.</p> <p>Shan, Y. (Ed.) (2023). <i>New Philosophical Perspectives on Scientific Progress</i>, Routledge.</p> <p>Rowbottom, D. P. (2023). <i>Scientific progress</i>. Cambridge University Press.</p> <p>Dellsén, F. (2018). Scientific progress: Four accounts. <i>Philosophy Compass</i>, 13(11), e12525</p>			

Demokrit, Epikur, Lukrez: Der Aufbau der Natur und die Lebenswelt

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do	wöchentl. 14:15 - 15:45	10.04.2025 - 17.07.2025	1101 - A310	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	<p>Nach einem einleitenden Überblick über die Entwicklung der antiken Atomlehre wollen wir uns mit den Konzepten beschäftigen, welche Demokrit, Epikur und Lukrez für die Gestaltung des menschlichen Lebens entworfen haben. Hierzu lesen wir die erhaltenen Fragmente von Demokrit, die königlichen Lehrsätze und den Brief an Menoikeus von Epikur und die letzten Bücher aus Lukrezens "De rerum natura". Ihr gemeinsames Ziel ist die Überwindung der Furcht und die Erlangung der Gemütsruhe, doch setzt vor allem Lukrez eigene Akzente.</p>			
Literatur	<p>Es können alle im Handel befindlichen Leseausgaben der genannten Philosophen verwandt werden.</p>			

Einführung in die Ästhetik

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 16:15 - 17:45	07.04.2025 - 14.07.2025	1926 - A112	Mößner, Nicola
Kommentar	<p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit einigen zentralen Fragenstellungen aus dem Bereich der philosophischen Ästhetik befassen. Was sind ästhetische Erlebnisse? Was sind ästhetische Werturteile? Und auf welcher Basis werden sie getroffen? Was ist Kunst?</p>			

Zur kritischen Auseinandersetzung mit diesen Themen werden wir einerseits Ausschnitte aus einführenden Werken sowie eine Reihe von Primärquellen zu den verschiedenen Punkten lesen.

Ziel ist es, eine Orientierung in diesem Debattenfeld zu erlangen.

Literatur Reicher, Maria E. (2005): Einführung in die philosophische Ästhetik. Darmstadt.

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Baraghith, Karim (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2025 - 16.07.2025 1101 - F428 Baraghith, Karim
Kommentar Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Bioethik und deren Teilbereiche. Anhand zentraler aktueller Debatten werden im Seminar die Methoden und Theorien der Bioethik gemeinsam erarbeitet sowie Techniken der Argumentation und Problemanalyse in diesem Bereich eingeübt. Thematisiert werden Fragestellungen aus den Bereichen Umwelt- und Klimaethik, Tierethik, Medizinethik und Forschungsethik.

Das Seminar findet in der Regel jedes Semester statt und richtet sich vorrangig an Studierende Philosophie und/oder , Reclader Lebenswissenschaften. Es ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Schlüsselqualifikationsangebot Bestandteil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann zusätzlich im Rahmen von Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle relevanten Seminartexte stehen zu Semesterbeginn über Stud.IP zur Verfügung.

Ursula Wolf (Hrsg.): Texte zur Tierethik (Reclam) 2008.

Christoph Sebastian Widdau: Einführung in die Umweltethik, Reclam 2021

Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Einführung in die Metaphysik

Seminar, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 10.04.2025 - 17.07.2025 1920 - 107 Frisch, Mathias
Kommentar Diese Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über einige zentrale Themen in der Metaphysik. Wir werden uns insbesondere mit folgenden Themen auseinandersetzen: (i) Ontologie: Was existiert?; (ii) Soziale Konstruktion und feministischen Metaphysik. (iii) Kausalität; (iv) das Wesen der Zeit und Zeiterfahrung.

Ethische und rechtliche Fragen der Telemedizin (Forschungsprojektseminar)

Seminar, SWS: 2
Lorenz, Maria Chiara

Mi Einzel 16:30 - 18:00 21.05.2025 - 21.05.2025 1146 - A004

Do Einzel 09:00 - 18:00 05.06.2025 - 05.06.2025 1146 - A004

Fr Einzel 09:00 - 18:00 06.06.2025 - 06.06.2025 1146 - A004

Kommentar In einer Zeit des rasanten und digital geprägten technologischen Fortschritts erweitern sich auch die Verfahren, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten im medizinischen Feld. Neben einem fortlaufenden wissenschaftlichen Fortschritt kommen auch digitale Angebote zunehmend auf: z. B. Videosprechstunden in der haus- oder fachärztlichen Versorgung, unterstützende Systeme während Operationen („Roboterarm“) sowie Projekte und Studien zur Entwicklung und Akzeptanz von Online-Rehabilitation. Dieses Seminar soll sich primär mit dem entstehenden Spannungsfeld zwischen ethischen und rechtlichen Fragestellungen in dem Bereich der „Telemedizin“ befassen und dabei verschiedene Schritte von Diagnose, über die Therapie bis hin zur Rehabilitation in den Blick nehmen. Der Begriff der „Telemedizin“ steht dabei selbst im Fokus einer kritischen Auseinandersetzung. CELLS ist derzeit an einem von EU Horizon geförderten Projekt „PREFERABLE II“ beteiligt, welches neben ethischen, sozialen und rechtlichen Fragen der Telemedizin auch die tatsächliche Entwicklung eines Live-

Remote-Rehabilitationstrainings zum Ziel hat. Fragestellungen aus der Projektarbeit werden die Seminarinhalte beeinflussen, sodass die Studierenden einen praxisnahen wissenschaftlichen Eindruck dieses Forschungsfeldes gewinnen können.

Feminist Philosophy of Science: Sexists Scientific Communities

Seminar, SWS: 2
Ruiz Valencia, Nadia Angelica

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1920 - 107

Kommentar Institutions that overtly or covertly embrace patriarchal values often neglect female-specific issues/needs, which has been shown to have impacts on their experiences in areas ranging from politics to healthcare. The goal of this course is to obtain a philosophical background that will allow us to analyze and understand why epistemic communities such as scientific institutions (grant funding committees, research universities, medicine, etc.) have shown persistent sexist behavioral patterns. We will discuss topics such as gender and epistemic authority, women/female pain in medicine, and research funding committees, among other related topics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Immanuel Kants "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten"

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2025 - 17.07.2025 1920 - 107

Buchholz, Irene

Kommentar Immanuel Kant (1724-1804) ist einer der einflussreichsten Philosophen des 18. Jahrhunderts. In seiner 1785 erschienenen Schrift "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" formuliert er die Prinzipien seiner universalistischen Ethik. Ziel des Seminars ist es, diese Schrift sorgfältig und in der gebotenen Tiefe zu lesen und zu diskutieren.

Literatur Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, hg. v. Bernd Kraft und Dieter Schönecker, Hamburg: Meiner 2016.

Johannes Duns Scotus - oder: Die Realität als eine mögliche Welt

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1926 - A112

Feuerle, Mark

Kommentar Das 13. Jahrhundert erscheint uns Rückblickend als eine Zeit des Umbruchs und großer innerer Unruhe. Innerhalb der Philosophie bahnten sich wichtige Richtungsentscheidungen an, die unmittelbare Auswirkungen auch auf das theologische Verständnis der Welt haben sollten. Der Aristotelismus hatte sich - begleitet vom Averroismus - zur einflußreichsten Strömung seiner Zeit ausgeweitet. Eine Harmonisierung mit den platonisch ausgerichteten Modellen augustinscher Prägung war indes weitgehend misslungen.

Der Franziskaner Johannes Duns Scotus gehörte in dieser Zeit zu den Vertretern einer neuen Strömung, die in einer augustinisch-neuplatonisch geprägten Lehre mit Kritik auch an den aristotelischen Inhalten hervortrat. Seine umfassenden Theoriebildungen in der Erkenntnistheorie, Ethik und Metaphysik wurden so einflußreich, daß der "Scotismus" neben dem "Thomismus" und "Averroismus" zu einer der bedeutendsten Strömungen mittelalterlicher Philosophie avancierte.

Das Seminar wird sich in der Breite mit den Vorstellungen des Philosophen Duns Scotus beschäftigen und versuchen diese auf ihre zeitgenössische, wie moderne, Bedeutung hin zu verstehen. Die Bereitschaft, zur Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kant, Kritik der Urteilskraft

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl.	18:15 - 19:45	07.04.2025 - 14.07.2025	1926 - A112	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Im zweiten Teil der KdU geht es um die Kritik der teleologischen Urteilkraft. In diesem Lektürekurs soll anhand der einschlägigen Paragraphen der KdU der Zusammenhang von "Natur", "Naturordnung", "Naturzweck", "Naturbegriff" und "Naturerkenntnis" bei Kant erörtert werden.			
Literatur	I. Kant; Kritik der Urteilkraft, F. Meiner Verlag, Hamburg			

Metaphilosophie: Ziele und Methoden philosophischer Forschung (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Fr Einzel	14:15 - 17:45	25.04.2025 - 25.04.2025	1105 - 141	
Fr Einzel	14:15 - 17:45	02.05.2025 - 02.05.2025	1105 - 141	
Fr Einzel	14:15 - 17:45	06.06.2025 - 06.06.2025	1105 - 141	
Fr Einzel	14:15 - 17:45	04.07.2025 - 04.07.2025	1211 - 105	
Fr Einzel	14:15 - 17:45	11.07.2025 - 11.07.2025	1211 - 105	
Kommentar	Ein wichtiger Aspekt des Philosophierens besteht darin, kritisch über die eigene Tätigkeit als Philosoph:in nachzudenken. Was macht man eigentlich, wenn man Philosophie betreibt? Was können Ziele philosophischer Forschung sein? Wie (mit welchen Forschungsmethoden) betreibt man Philosophie? Was für eine Art von Wissenschaft ist die Philosophie eigentlich? Was kann sie leisten, was für Ergebnisse liefert sie? Liefert die Philosophie wissenschaftliches Wissen, wie die Natur- und Sozialwissenschaften, oder sind ihre Ergebnisse anderer Natur? Was unterscheidet Philosophie von den anderen Wissenschaften - und was verbindet sie mit diesen? Das Teilgebiet der Philosophie, das sich u. a. mit dieser Selbstreflexion über Natur, Ziel und Methodiken der Philosophie – also mit der Frage „Was ist, wozu und wie betreibt man Philosophie?“ – befasst, ist die Metaphilosophie. In dieser Veranstaltung werden wir die o. g. Leitfrage der Metaphilosophie anhand von Texten unterschiedlicher Autoren erörtern und insbesondere versuchen, zu dieser Frage selbst Position zu beziehen. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung als Blockveranstaltung (7 x Freitag nachmittags 12:00-16:00 Uhr c.t.) angeboten wird.			
Literatur	Mary Midgley (2018): What Is Philosophy For?, London: Bloomsbury. Søren Overgaard, Paul Gilbert & Stephen Burwood (2013): An Introduction to Metaphilosophy, Cambridge: Cambridge University Press.			

Nietzsche, Foucault und die Methode der Genealogie

Seminar, SWS: 2
 Haueis, Philipp (verantwortlich)

Do wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2025 - 17.07.2025	1920 - 302	Haueis, Philipp
Kommentar	Friedrich Nietzsche hat mit seinen kritischen Analysen von Moral, Religion, Wissenschaft und Sprache das westliche Denken in Philosophie, Geschichte und Literatur nachhaltig geprägt. Nietzsches Schriften waren ein wesentlicher Einfluß für den französischen Philosophen und Historiker Michel Foucault, welcher Nietzsches Methode der Genealogie weiterentwickelt und auf neue Felder wie das moderne Verständnis psychischer Krankheiten oder das Strafvollzugssystem angewandt hat. Neben diesen "destruktiven" Genealogien, welche fragwürdige, historisch gewachsene Annahmen hinter Begriffen wie "Moral", "Krankheit" oder "Strafe" aufdecken, gibt es gegenwärtig auch Vorschläge für "affirmative" Genealogien, welche versuchen zu verstehen, aus welchem Zweck sich unsere Ideen oder Begriffe wie "Wissen" entwickelt haben. Im Seminar lesen wir Grundlagentexte, welche in Nietzsches und Foucaults genealogisches Denken einführen, sowie gegenwärtige Texte zur Debatte um die Rolle von Genealogie und Ideengeschichte für die philosophische Arbeit.			
Bemerkung	Es sind keine Vorkenntnisse zur Seminarteilnahme notwendig, aber ein aktives Interesse an Geschichte und Methodologie der Philosophie hilfreich.			
Literatur	Nietzsche, F. (1887) Genealogie der Moral. In Kritische Studienausgabe Bd. 5, Colli, F. & Montinari, M. (Hg.). Berlin/New York: De Gruyter.			

Foucault, M. (1971) Nietzsche, die Genealogie, die Historie. In: Daniel Defert & Francois Ewald (Hrsg.): Michel Foucault. Schriften in vier Bänden. Frankfurt a.M. Suhrkamp.

Fricker, M. (2007) Skepticism and the Genealogy of Knowledge: Situating Epistemology in Time. Philosophical Papers 37 (1):27-50

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 10.04.2025 - 17.07.2025 1101 - F107 Kuhne, Frank
Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikulare Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Philosophische Theorien der Demokratie

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 11.04.2025 - 18.07.2025 1101 - A310 Wilholt, Torsten
Kommentar Wir halten vieles an der Demokratie für selbstverständlich: dass die Autorität von Gesetzen und die durch Regierungshandeln ausgeübte Herrschaft durch demokratische Prozesse „legitimiert“ sein können, dass bestimmte individuelle Freiheiten notwendige Voraussetzungen für das Funktionieren von Demokratie sind (aber welche genau?), dass es sich deshalb lohnt, zur Gewährleistung dieser Freiheiten einen großen Preis zu zahlen (aber wie groß genau?) und vieles mehr. Demokratie ist jedoch keine einfache Idee. In philosophischen Arbeiten über die Demokratie offenbaren sich verschiedene Möglichkeiten, den besonderen Wert demokratischer Prozesse für ein politisches Gemeinwesen zu begründen, ebenso wie verschiedene Ansichten über die genauen Voraussetzungen einer funktionierenden Demokratie. In diesem Seminar behandeln wir (oft englischsprachige) Originaltexte.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Philosophy of Climate Science

Seminar, SWS: 2
Ackermann, Matthias Martin (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1926 - 113 Ackermann, Matthias Martin
Kommentar The seminar provides a basic introduction to the philosophy of climate science. We will cover key issues such as the data used in climate science, the relationship between climate data and climate models, uncertainty and probability in climate science, and values in climate science. Although the main focus of this seminar will be on methodological and epistemological aspects of climate science, ethical and policy-related aspects of climate science will also be addressed.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Winsberg, E. (2018). Philosophy and Climate Science. Cambridge: Cambridge University Press.

Parker, W. S. (2025). Climate Science. Cambridge: Cambridge University Press.

Philosophy of Mathematics

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	10:15 - 11:45	11.04.2025 - 18.07.2025	1920 - 302	Wilholt, Torsten
Kommentar					
<p>Mathematics has puzzled philosophy since ancient times because it is so different from other practices of acquiring knowledge. For example, there is some evidence that we could, in principle, do mathematics entirely "in our heads", i.e. that, unlike the empirical sciences, it is independent of sensory experience. Moreover, there seems to be no reasonable doubt about beliefs such as the one that $1 + 2 = 3$. What is more, it seems inconceivable that in any possible world the sum of 1 and 2 could be anything other than 3. How can all this be explained?</p> <p>What are the objects that mathematical knowledge deals with? Are they entities that exist outside of space and time and independently of us? How then can it be that we can acquire knowledge about them without causally interacting with them? Or is the whole of mathematics just a man-made construct of thought, a game, a formal system or a useful fiction? But how is it then that we are so convinced that $1 + 2 = 3$ and could never and nowhere be anything else?</p> <p>In the seminar, we want to get to know both classical and new positions on these and other questions of the philosophy of mathematics. The basis will be the intensive reading of (English-language) texts.</p>					
Bemerkung					
The seminar will be held in English.					
Literatur					
Will be announced at the beginning of term.					

Projektseminar "Ethische Implikationen von KI in der Medizin"

Seminar, SWS: 2
 Hoppe, Nils

Mi	Einzel	09:00 - 16:00	21.05.2025 - 21.05.2025	1105 - 141
Do	Einzel	09:00 - 16:00	22.05.2025 - 22.05.2025	1105 - 141
Fr	Einzel	09:00 - 16:00	23.05.2025 - 23.05.2025	1105 - 141
Kommentar				
<p>Die Entwicklung und der Einsatz neuer KI-Systeme und -Anwendungen in der Medizin versprechen Innovationen und Verbesserungen in Bezug auf Prävention, Diagnostik und Therapie. So können KI-basierte medizinische Expertensysteme Ärzt*innen bei der Entscheidungsfindung unterstützen, im Bereich der personalisierten Medizin wird durch die Verwendung daten- und wissensbasierter Prozesse eine spezifischere Ausrichtung an individuellen Patient*innen ermöglicht, und im Kontext von bildgebenden Verfahren können Geschwindigkeit und Präzision der Diagnostik signifikant erhöht werden.</p> <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den ethischen Implikationen von KI-Verfahren in der Medizin.</p>				

René Descartes: Meditationen

Seminar, SWS: 2
 Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	07.04.2025 - 14.07.2025	1920 - 107
Kommentar				
<p>Die Meditationen (Meditationes de prima philosophia) von René Descartes zählen zu den Klassikern der Philosophie-Geschichte. In diesem Buch diskutiert Descartes in sechs knappen Abschnitten einige der zentralen Fragen der Philosophie. Hierzu zählt seine Erörterung des Substanzdualismus, d. h. die ontologische Unterscheidung zwischen res extensa und res cogitans. Darüber hinaus entwickelt er den methodischen Zweifel, ein Argument für den epistemologischen Fundamentalismus, Beweise für die Existenz Gottes und eine voluntaristische Erklärung der Möglichkeit des Irrtums.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir sowohl Descartes' Text als auch einige ausgewählte Sekundärliteratur lesen. Ziel des Lektürekurses ist es, in genauer Textarbeit die verschiedenen Thesen und Argumente herauszuarbeiten und gemeinsam kritisch zu diskutieren.</p>				

- Literatur Descartes, René: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Hrsg. von A. Buchenau, Hamburg 1994.
- Kemmerling, Andreas (Hrsg.): René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie (Klassiker Auslegen). Berlin 2009.
- Betz, Gregor: Descartes' „Meditationen über die Grundlagen der Philosophie“. Ein systematischer Kommentar. Stuttgart 2011.

Umweltphilosophie, Naturschutz und philosophische Aspekte der Nachhaltigkeit (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Sa Einzel	09:15 - 12:45	26.04.2025 - 26.04.2025	1211 - 105
Sa Einzel	09:15 - 12:45	03.05.2025 - 03.05.2025	1211 - 105
Sa Einzel	09:15 - 12:45	07.06.2025 - 07.06.2025	1211 - 105
Sa Einzel	09:15 - 12:45	05.07.2025 - 05.07.2025	1211 - 105
Sa Einzel	09:15 - 12:45	12.07.2025 - 12.07.2025	1211 - 105
Kommentar	<p>Im Zuge mehrerer bahnbrechender Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts (z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac"(1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962)) ist die Frage nach einem moralisch richtigen Umgang mit der Natur und mit unserer Umwelt zu einem zentralen Thema in der Philosophie und in den Naturwissenschaften geworden. Innerhalb der Philosophie sind es primär die Umweltphilosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. In der politischen und öffentlichen Debatte wird die Thematik oft unter den Begriffen des Umwelt- und Naturschutzes und der Nachhaltigkeit diskutiert. Diese Veranstaltung bietet eine allgemeine Einführung in diese Themenbereiche. Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (in den Fächern Philosophie und Werte & Normen) sowie im Bachelorstudiengang nachhaltige Ingenieurwissenschaft, aber sie ist auch geöffnet für Interessierte aus anderen Studiengängen. Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich für die Teilnahme. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung als Blockveranstaltung (7 x Samstag vormittags 9:00-13:00 Uhr c.t.) angeboten wird.</p>		

Basismodul Theoretische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Basismodul Praktische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Einführung in die Praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Di wöchentl.	10:15 - 11:45	08.04.2025 - 15.07.2025	1208 - A001
Kommentar	<p>Diese Vorlesung ist die Grundvorlesung im 'Basismodul Praktische Philosophie' (Fach Philosophie) bzw. im 'Grundlagenmodul Praktische Philosophie' (Fach Werte und Normen). Sie wird durch ein Tutorium begleitet, für das mehrere Gruppen zu verschiedenen Zeitpunkten eingerichtet werden. Die Studienleistung besteht in regelmäßigen Aufgaben im und für das Tutorium. Die Prüfungsleistung besteht in einer Abschlussklausur zur Vorlesung.</p> <p>Die Vorlesung führt in die philosophische Ethik, ihre zentralen Fragen und Theorietypen ein. Systematische Fragen werden anhand historisch einflussreicher Positionen erörtert, so dass die Vorlesung sowohl zentrale Themen der Moralphilosophie als auch wichtige Etappen in der Geschichte der philosophischen Ethik behandelt. Neben Problemen der Metaethik und dem Verhältnis von theoretischer und angewandter Ethik stehen die grundlegenden Theorietypen (Deontologie, Konsequentialismus, Tugendethik) und zentralen Probleme der normativen Ethik (wie etwa das Verhältnis des Guten zum</p>		

- Richtigen) sowie die Elemente der Moral - Absichten und Handlungen, Normen und Werte, Pflichten und Gefühle, Intuitionen und Sinn - im Mittelpunkt der Vorlesung.
- Literatur Dietmar Hübner: Einführung in die philosophische Ethik. UTB 4. Aufl. 2024.
- Dieter Birnbacher: Analytische Einführung in die Ethik. De Gruyter. 3. Aufl. 2013.
- Herlinde Pauer-Studer: Einführung in die Ethik. UTB. 3. Aufl. 2020.

Basismodul Geschichte der Philosophie I

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Basismodul Geschichte der Philosophie II

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2
Hauéis, Philipp (verantwortlich)

- Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 09.04.2025 - 16.07.2025 1104 - B227 Hauéis, Philipp
- Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über einflussreiche Denker*innen der westlichen Philosophie von der frühen Neuzeit bis zur Moderne. Voraussichtlich behandelt werden u. a.: Descartes, Hume, Leibniz, Kant, Hegel, Nietzsche, Fanon, Heidegger, Wittgenstein, du Beauvoir. Neben den wesentlichen inhaltlichen sollen diese Philosoph*innen und ihre Schulen (z. B. Idealismus, Pragmatismus, Existenzialismus, Feminismus) auch historisch und gesellschaftlich verortet werden, insbesondere in Bezug auf Wissenschaftsgeschichte sowie Kolonialismus und Rassismus.
- Bemerkung Um die Vorlesung zu belegen ist die Teilnahme in einem der begleitenden Tutoriumsveranstaltungen verpflichtend.

Rechtswissenschaften

Bürgerliches Recht I

Bürgerliches Recht II

Grundkurs BGB III

60004, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Kramme, Malte

Mo wöchentl. 14:30 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung knüpft an den Grundkurs BGB II an und setzt den Besuch der Grundkurse BGB I und II voraus. Gegenstand der Vorlesung wird das allgemeine Leistungsstörungenrecht und das besondere Vertragsrecht des BGB sein. Die Veranstaltung wird ergänzt durch Begleit-AG. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten. Zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit wird eine Ferien-Hausarbeit ausgegeben.

Literatur Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Grundkurs BGB IV

60005, Vorlesung, SWS: 3, ECTS: 6

Buck-Heeb, Petra

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1507 - 201

Mo wöchentl. 18:00 - 19:00 07.04.2025 - 14.07.2025 1507 - 201

Kommentar Schwerpunkt der Vorlesung ist das Recht der unerlaubten Handlungen als Teilbereich der gesetzlichen Schuldverhältnisse sowie die Behandlung der Geschäftsführung ohne Auftrag und des Bereicherungsrechts. Außerdem werden schadensrechtliche Grundlagen angesprochen.

Literatur Buck-Heeb, Examens-Repetitorium – Besonderes Schuldrecht 2: Gesetzliche Schuldverhältnisse, 9. Auflage 2024, C.F. Müller-Verlag.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Strafrecht

Grundkurs zum Strafrecht II

60103, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Beck, Susanne

Mo wöchentl.	08:00 - 09:30	14.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1214	01. Gruppe	
Mo wöchentl.	09:45 - 11:15	14.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1214	02. Gruppe	
Mo wöchentl.	08:00 - 09:30	14.04.2025 - 19.07.2025	1501 - -104	03. Gruppe	Pielhau, Pia
Mo wöchentl.	09:45 - 11:15	14.04.2025 - 19.07.2025	1501 - -104	04. Gruppe	Pielhau, Pia
Mi wöchentl.	16:15 - 17:45	16.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1316	08. Gruppe	Menge, Danny
Mi wöchentl.	18:00 - 19:30	16.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1316	09. Gruppe	Menge, Danny
Do wöchentl.	09:45 - 11:15	17.04.2025 - 19.07.2025	1507 - 004	13. Gruppe	Dietz, Laura Sophia
Do wöchentl.	11:30 - 13:00	17.04.2025 - 19.07.2025	1507 - 004	14. Gruppe	Dietz, Laura Sophia
Di wöchentl.	16:15 - 17:45	08.04.2025 - 19.07.2025	1507 - 201		

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 09.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Der Grundkurs II schließt direkt an die Veranstaltung aus dem Wintersemester an. Auf dem Programm stehen zunächst die noch nicht behandelten Lehren und Probleme des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches. Dazu gehören insbesondere die Irrtumslehre, die Beteiligungslehre, Versuch und Rücktritt, das fahrlässige Delikt, die Unterlassungsstrafbarkeit und das Rechtsfolgensystem (Konkurrenzen). Aus dem Besonderen Teil des StGB werden insbesondere Straßenverkehrsdelikte, Aussage- und Rechtspflegedelikte, Delikte gegen die persönliche Freiheit, Ehrdelikte, Brandstiftungsdelikte sowie Urkundendelikte behandelt. Die systematische Darstellung des Stoffs wird durch Anwendungsbeispiele ergänzt.
Die Vorlesung wird durch Arbeitsgemeinschaften begleitet, deren Inhalte auf die Vorlesung abgestimmt sind. Am Semesterende wird eine zwischenprüfungsrelevante Klausur angeboten.

Literatur Literaturempfehlungen erfolgen in der Veranstaltung. Zur Semesterhälfte wird ein vorlesungsbegleitendes Skript ausgegeben.

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht II (einschließlich Fallbearbeitung)

60203, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Butzer, Hermann

Mo wöchentl.	11:30 - 13:00	14.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1214	03. Gruppe	Hielscher, Sebastian
Di wöchentl.	09:45 - 11:15	15.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1316	06. Gruppe	Boulakhrif, Btissam

Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	15.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1316	07. Gruppe	Boulakhrif, Btissam
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	16.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1209	08. Gruppe	Glatz, Patrick
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	16.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1209	09. Gruppe	Glatz, Patrick
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	17.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1313	10. Gruppe	Kopp, Felix
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	17.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1313	11. Gruppe	Kopp, Felix
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	17.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1209	12. Gruppe	Laqua, Madeleine
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	17.04.2025 - 19.07.2025	1502 - 1209	13. Gruppe	Laqua, Madeleine
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2025 - 19.07.2025	1501 - 201	16. Gruppe	Dibrani, Enis-Robert
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	09.04.2025 - 17.07.2025	1507 - 201		

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Den Studierenden werden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Nach den Maßgaben der Zwischenprüfungsordnung wird am Ende der Vorlesung eine Klausur über den Stoff der Vorlesung zur Bearbeitung gestellt.

Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung.

Verwaltungsrecht

Besonderes Verwaltungsrecht

60211, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Mehde, Veith

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 07.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 003

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 07.04.2025 - 05.05.2025 1502 - 1313

Bemerkung zur Videoübertragung
Gruppe

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 09.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 003

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 09.04.2025 - 07.05.2025 1502 - 1313

Bemerkung zur Videoübertragung
Gruppe

Europarecht

Europarecht II

60209, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Germelmann, Claas Friedrich

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 14.04.2025 - 19.07.2025 1502 - 1316 01. Gruppe Hiller, Jonas

Mo wöchentl. 18:00 - 19:30 14.04.2025 - 19.07.2025 1502 - 1316 02. Gruppe Hiller, Jonas

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 16.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 005 03. Gruppe Meier, Hendrik

Mo Einzel 11:30 - 13:00 09.06.2025 - 09.06.2025 1507 - 005 03. Gruppe
 Bemerkung zur Nachholtermin
 Gruppe

Mo Einzel 16:00 - 17:30 21.07.2025 - 21.07.2025 1507 - 005 03. Gruppe
 Bemerkung zur Nachholtermin
 Gruppe

Mi wöchentl. 18:00 - 19:30 16.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 005 04. Gruppe Meier, Hendrik
 Mo Einzel 11:30 - 13:00 09.06.2025 - 09.06.2025 1507 - 005 04. Gruppe
 Bemerkung zur Nachholtermin
 Gruppe

Mo Einzel 16:00 - 17:30 21.07.2025 - 21.07.2025 1507 - 005 04. Gruppe
 Bemerkung zur Nachholtermin
 Gruppe

Fr wöchentl. 08:00 - 09:30 18.04.2025 - 19.07.2025 1501 - 201 05. Gruppe Tschech, Julian
 Fr wöchentl. 08:00 - 09:30 18.04.2025 - 19.07.2025 1502 - 1214 06. Gruppe Glaser, Rocky
 Fr wöchentl. 09:45 - 11:15 18.04.2025 - 19.07.2025 1502 - 1214 07. Gruppe Glaser, Rocky
 Di wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1501 - 201
 Bemerkung zur Vorlesung
 Gruppe

Di wöchentl. 18:00 - 19:30 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 201
 Bemerkung zur Ersatzraum falls I/201 zu klein. Nach 1 Woche Rückmeldung welcher der beiden Räume stoniert werden soll.
 Gruppe

Kommentar Die Vorlesung Europarecht II ist eine Vertiefungsvorlesung. Sie baut inhaltlich auf der Vorlesung Europarecht I auf. Vorlesungsgegenstand ist in erster Linie das Binnenmarktrecht. Ein Schwerpunkt liegt auf den Grundfreiheiten des Unionsrechts, dem Beihilfenrecht und der Rechtsangleichung. Ferner behandelt die Veranstaltung die Unionsbürgerschaft sowie die Außenbeziehungen der Union.
 Bemerkung Die Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Europarecht II beginnen erst in der dritten Vorlesungswoche.
 Literatur Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Jugendstrafrecht

Jugendstrafrecht

61412, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Meier, Bernd-Dieter

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 07.04.2025 - 19.07.2025 1502 - 1209

Kommentar Gegenstand der Vorlesung sind die wichtigsten Problemfelder des materiellen und formellen Jugendstrafrechts einschließlich ihrer Bezüge zur Jugendkriminalologie und zum Jugendhilferecht. Insbesondere folgende Bereiche sollen behandelt werden: Umfang, Struktur und Entwicklung der Jugendkriminalität; Erklärung der Jugendkriminalität; Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts; informelle Reaktionen des Jugendstrafrechts; Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und Jugendstrafe; Jugendgerichtsverfassung und Jugendstrafverfahren.

Literatur Laubenthal, K., Baier, H., Nestler, N., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer, 2010. Meier, B.-D., Rössner, D., Schöch, H., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., München: C.H. Beck, 2007. Ostendorf, H., Jugendstrafrecht, 6. Aufl., Baden-Baden: Nomos, 2011. Streng, F., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Heidelberg u.a.: C.F. Müller, 2008.

Sozialrecht

Allgemeines Sozialversicherungsrecht

61206, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2
 Köster, Philipp

Mi Einzel 10:00 - 14:00 23.04.2025 - 23.04.2025 1502 - 1316

Mi Einzel 10:00 - 14:00 30.04.2025 - 30.04.2025 1502 - 1316
 Mi Einzel 10:00 - 14:00 14.05.2025 - 14.05.2025 1502 - 1316

Besonderes Sozialversicherungsrecht (KV)

61213, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2
 Scholz, Karsten

Fr Einzel 10:00 - 16:00 11.04.2025 - 11.04.2025 1502 - 1209
 Sa Einzel 10:00 - 16:00 12.04.2025 - 12.04.2025 1502 - 1209
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 25.04.2025 - 25.04.2025 1502 - 1209
 Sa Einzel 10:00 - 16:00 26.04.2025 - 26.04.2025 1502 - 1209

Besonderes Sozialversicherungsrecht (UV und RV)

61214, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Butzer, Hermann

Do wöchentl. 09:45 - 11:15 10.04.2025 - 17.07.2025 1507 - 004

Kommentar Die verschiedenen Vorlesungen im Sozialrecht zielen darauf, Grundstrukturen des Sozialrechts zu vermitteln und Grundorientierungen in einem Rechtsgebiet zu geben, das für (fast) jeden Staatsbürger Bedeutung hat. Immerhin lagen im Jahre 2010 die Pro-Kopf-Sozialleistungen bei ca. 9.200 Euro, und das Sozialbudget war 2011 mit 760,6 Mrd. Euro etwa 2,5-mal so hoch wie der Bundeshaushalt (= 30,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts). Vor allem wegen dieser hohen praktischen Relevanz und wegen der Vielzahl von Arbeitsmöglichkeiten für Juristen im Sozialbereich (u.a. gibt es auch eine Fachanwaltschaft für Sozialrecht) ist das Sozialrecht ein Ausbildungsfach im Rahmen des Schwerpunktbereichs 2 (Arbeit, Unternehmen, Soziales). Die Vorlesungen können auch von Nebenfachstudierenden besucht werden; auf Wunsch wird für diese Hörer eine Möglichkeit zum Scheinerwerb geboten.

Die Vorlesungen *Sozialrecht I*, *Sozialrecht II* und *Sozialrecht III*, die allesamt im Wintersemester stattgefunden haben, zielten vor allem darauf, dies nach einem allgemeinen Überblick über das Sozialrecht und seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, diejenigen staatlichen Sozialleistungen vorzustellen, die *ohne* Gegenleistung des Bürgers gewährt werden. Die Veranstaltung *Sozialrecht IV.1* behandelte parallel das Allgemeine Sozialversicherungsrecht (vor allem SGB IV). Es folgt nun in den Vorlesungen *Sozialrecht IV.2* und *Sozialrecht V* das Besondere Sozialversicherungsrecht. Hier werden nacheinander einzelne Zweige der Sozialversicherung behandelt und in ihren wesentlichen Strukturprinzipien und Versicherungsfällen erläutert. In der Vorlesung *Sozialrecht V* geht es vor allem um die Unfallversicherung und die Rentenversicherung, ferner überblicksweise um die Arbeitslosenversicherung einschließlich Arbeitsförderung. Wichtigste Inhalte dieser Vorlesung werden sein: Im Unfallversicherungsrecht die Versicherungsfälle Arbeitsunfall und Wegeunfall sowie das Leistungssystem; im Rentenversicherungsrecht das Drei-Säulen-System der Alterssicherung sowie Versicherungsfälle und Voraussetzungen des Rentenanspruchs; im Arbeitsförderungsrecht die Voraussetzungen des Anspruchs auf Arbeitslosengeld I und wichtige Leistungsfälle der Arbeitsförderung.

Weitere Hinweise zur Vorlesung Sozialrecht V erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung. Die Veranstaltung kann auch besucht werden, wenn zuvor noch keine sozialrechtlichen Veranstaltungen gehört worden sind.

Völkerrecht

IT-Recht und geistiges Eigentum

Datenschutzrecht

61706, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Seckelmann, Margrit

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 15.04.2025 - 19.07.2025 1502 - 805

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des SP 7 und vertieft Fragen des E-Commerce-, Verbraucherschutz- und Datenschutzrechts, die im Wintersemester in der Vorlesung „Einführung in das IT-Recht und in die Rechtsinformatik“ bereits angelegt wurden. Methodisch wird ein Ansatz verfolgt, der bei den europarechtlichen Vorgaben ansetzt, von diesen ins nationale Recht (zum Teil auch im Rechtsvergleich) führt und im Anschluss relevante aktuelle Judikatur analysiert. Didaktisch wird die Veranstaltung von Beiträgen der Studierenden wie auch von E-Learning-Elementen geprägt sein. Nähere Informationen hierzu wie auch zur empfohlenen Literatur werden in der Vorlesung gegeben.

Arbeitsrecht

Arbeitsrecht

60017, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Schwarze, Roland

Mi wöchentl. 11:30 - 13:00 09.04.2025 - 18.07.2025 1507 - 003

Kommentar In dieser Vorlesung werden die Grundlagen des Arbeitsrechts vermittelt, die zum Zivilrecht gehören und die Gegenstand der Staatsprüfung sein können.

Für Studierende des Schwerpunkts 2 ist diese Vorlesung eine notwendige Basis.

Literatur Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Religionswissenschaft

Basismodul Religionswissenschaft

Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
Fratesantonio, Christa (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 12.07.2025 1211 - 105

Kommentar In religionswissenschaftlicher Perspektive stehen das Christentum und der Begriff 'Religion' gegenwärtig in der Diskussion: Letzterer wegen seiner inzwischen als problematisch gesehenen Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als einstige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits problematisiert man Dynamiken des Christentums im Kontext kultureller Transformationsprozesse (v.a. Mission und Globalisierung, Evangelikalismus). In der Vorlesung werden anhand exemplarischer Fälle unterschiedliche Ausprägungen des Christentums in seinen sozialen und kulturellen Kontexten vorgestellt. Dabei wird die Frage leitend sein, welche Funktionen in der kollektiven und individuellen Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum, jeweils erfüllt (hat). Während in West- und Nordeuropa die Bedeutung der christlichen Kirchen auf gesellschaftlicher Ebene in der Moderne weiter schwindet und dafür individuelle Formen von Religiosität und Spiritualität an Bedeutung gewinnen, ist im postsozialistischen Osteuropa nahezu das Gegenteil der Fall. Anders wiederum ist die Situation in den USA, wo Freikirchliche Gemeinden und individualisierte Formen des christlichen Glaubens bis heute bestimmend sind. In der Vorlesung werden anhand der gewählten Beispiele zugleich Methoden und Theorien der religionswissenschaftlichen Analyse Gegenstand sein.

Bemerkung Module: EF1, E1BM

Literatur 1) Barbara Bachmann-Medick, Cultural Turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2014

2) Michael Hochgeschwender, Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstlerum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007

3) Kristina Stoeckl, Orthodoxes Christentum und (Post-)Moderne. Einleitung, in: Transit: europäische Revue 47 (2015), S. 57-58.

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt Gruppe 1

Seminar

Alberts-Dakash, Alexander (verantwortlich)

Mo Einzel	12:00 - 14:00	07.04.2025 - 07.04.2025	1211 - 001
Mo Einzel	12:00 - 14:00	14.04.2025 - 14.04.2025	1211 - 001
Sa Einzel	10:00 - 18:00	10.05.2025 - 10.05.2025	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 18:00	21.06.2025 - 21.06.2025	1211 - 001
Mo Einzel	12:00 - 14:00	30.06.2025 - 30.06.2025	1211 - 001

Kommentar Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles und welchen Zweck hat dieses Wissen? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart anzubieten, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können. Die Veranstaltung findet hauptsächlich als Blockseminar statt. Die Studierenden erstellen im Laufe des Semesters einen Buddhismen-Podcast.

Bemerkung Anmeldung per Stud.IP

Module: EF1, E1BM

Literatur
 1) Freiberger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
 2) Renger, Almut-Barbara 2020: Buddhismus, Reclam, Ditzingen.

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt Gruppe 2

Seminar

Alberts-Dakash, Alexander (verantwortlich)

Mo Einzel	14:00 - 16:00	07.04.2025 - 07.04.2025	1211 - 001
Mo Einzel	14:00 - 16:00	14.04.2025 - 14.04.2025	1211 - 001
So Einzel	10:00 - 18:00	11.05.2025 - 11.05.2025	3403 - A401
So Einzel	10:00 - 18:00	22.06.2025 - 22.06.2025	3403 - A401
Mo Einzel	14:00 - 16:00	30.06.2025 - 30.06.2025	1211 - 001

Kommentar Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles und welchen Zweck hat dieses Wissen? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart anzubieten, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können. Die Veranstaltung findet hauptsächlich als Blockseminar statt. Die Studierenden erstellen im Laufe des Semesters einen Buddhismen-Podcast.

Bemerkung Anmeldung per Stud.IP

Module: EF1, E1BM

Literatur
 1) Freiberger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
 2) Renger, Almut-Barbara 2020: Buddhismus, Reclam, Ditzingen.

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Do	wöchentl.	08:00 - 10:00	10.04.2025 - 19.07.2025	3403 - A401
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar	<p>Dieses Seminar baut auf die immer im Wintersemester angebotene Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf, der vorausgegangene Besuch der Vorlesung ist also Voraussetzung zum Besuch dieses Seminars. Der Gebrauch von Grundbegriffen und grundlegenden Zugangsweisen der Religionswissenschaft soll anhand neuerer Diskussionen im Fach eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale, in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Zudem sollen methodische Fragen, z.B. bezüglich des Themas "Vergleich", reflektiert werden. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) und weiterer Ausarbeitungen durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch dringend empfohlen, hierfür von vornherein genug Zeit (d.h. mindestens ca. 4-6h pro Woche zusätzlich zur Seminarsitzung) einzuplanen. Für die Studien- und Prüfungsleistungen wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums zum wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Arbeitsweisen sind Grundlage für die Prüfungsleistung des Moduls. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Semindiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Vorarbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.</p>
Bemerkung	<p>Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) vorab über Stud.IP und durch zusätzliche persönliche Anmeldung in der ersten Seminarsitzung. Bei etwaigem unentschuldigtem Fehlen in der ersten Seminarsitzung wird der Seminarplatz ggfs. an Studierende auf der Warteliste vergeben. In der ersten Sitzung werden die "Spielregeln" des Seminars ausführlich erläutert und Informationen zu den Studien- und Prüfungsleistungen gegeben. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist verbindlich.</p>
Literatur	<p>Module: EF2, E1BM Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar	<p>Dieses Seminar baut auf die immer im Wintersemester angebotene Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf, der vorausgegangene Besuch der Vorlesung ist also Voraussetzung zum Besuch dieses Seminars. Der Gebrauch von Grundbegriffen und grundlegenden Zugangsweisen der Religionswissenschaft soll anhand neuerer Diskussionen im Fach eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale, in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Zudem sollen methodische Fragen, z.B. bezüglich des Themas "Vergleich", reflektiert werden. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) und weiterer Ausarbeitungen durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden</p>
-----------	--

wird jedoch dringend empfohlen, hierfür von vornherein genug Zeit (d.h. mindestens ca. 4-6h pro Woche zusätzlich zur Seminarsitzung) einzuplanen.

Für die Studien- und Prüfungsleistungen wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums zum wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Arbeitsweisen sind Grundlage für die Prüfungsleistung des Moduls.

Regelmäßige aktive Teilnahme an den Semindiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Vorarbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) vorab über Stud.IP und durch zusätzliche persönliche Anmeldung in der ersten Seminarsitzung. Bei etwaigem unentschuldigtem Fehlen in der ersten Seminarsitzung wird der Seminarplatz ggfs. an Studierende auf der Warteliste vergeben. In der ersten Sitzung werden die "Spielregeln" des Seminars ausführlich erläutert und Informationen zu den Studien- und Prüfungsleistungen gegeben. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist verbindlich.

Module: EF2, E1BM

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religion und Gesellschaft

Alltagsreligion

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5

Führung, Steffen (verantwortlich) | Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar

Mehrere aktuelle Studien, wie die Kirchenmitgliedschaftsstudie der EKD oder der Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung haben sich mit der religiösen Lage in Deutschland befasst. In diesem Seminar wollen wir uns mit diesen und ähnlichen Studien sowie ihren Ergebnissen auseinandersetzen. Dabei interessiert uns nicht nur die „religiöse Landkarte Deutschlands“, die diese Studien zeichnen, sondern auch wie die Ergebnisse zustande kommen. Daher werden wir neben den Ergebnissen einen Blick auf die metho(dolog)ische Konzeption sowie die theoretischen Bezugsrahmen der Studien werfen.

Voraussetzung für die Teilnahme der Lehrveranstaltung ist die Bereitschaft umfangreicher Textlektüre und eigenständiger (Gruppen-)Arbeit.

Bemerkung

Anmeldung via StudIP bis spätestens zum 29.03. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier Gruppen eingeteilt, Arbeitsaufträge verteilt und alle für das Seminar notwendigen Formalien erläutert werden.

Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

New Atheism

Seminar, Max. Teilnehmer: 25

Gott, Lucie (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar

The focus of this course will lie on actors, public engagement and pop-cultural expression as well as reception of so-called "New Atheism". This term describes a relatively recent form of atheism, prominently advocated by contested figures such as British biologist Richard Dawkins. We will examine publications and public presence of key figures from the field and discuss recent academic analyses of the phenomenon.

Bemerkung

Via Stud.IP

Modules: T3, VTTT, E2RG, E3RP

Literatur

Cotter, Christopher R.; Quadrio, Philip A.; Tuckett, Jonathan (ed.)(2017): New Atheism. Critical Perspectives and Contemporary Debates.

Dawkins, Richard (2016): *The God Delusion*. London: Transworld Publishers.

Populäre Spiritualität

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Gott, Lucie (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar In diesem Kurs werden wir ein Phänomen betrachten, das viele Namen hat und hatte: Esoterik, alternative Spiritualität, fluide Religion... Wir vollziehen zunächst die Entwicklung dieses diversen Felds sowie Debatten um Begriff und Definition nach. Weiterhin befassen wir uns mit aktuellen Ausprägungsformen und in diesem Zuge mit Verschränkungen mit anderen Feldern wie der Medizin und der Politik. Dabei werden wir insbesondere religionssoziologische und -ökonomische Perspektiven rezipieren.

Bemerkung Via Stud.IP

Literatur Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG
Knoblauch, Hubert (2009): *Populäre Religion. Auf dem Weg in eine spirituelle Gesellschaft*. Frankfurt/Main: Campus.

Lüddeckens, Dorothea; Walthert, Rafael (Hrsg.) (2010): *Fluide Religion. Neue religiöse Bewegungen im Wandel. Theoretische und empirische Systematisierungen*. Bielefeld: transcript.

Religion und moderner Tourismus

Seminar
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Das Forschungsfeld Religion und moderner Tourismus hat sich in den letzten Jahren vor allem im Umfeld der Tourismus-Forschung etabliert. Für den deutschsprachigen Raum ist hier besonders die 2010 erschienene Publikation von Michael Stausberg zu nennen. Sie wird uns als theoretische Basis dienen, von der aus wir unterschiedliche Ausdifferenzierungen in den Blick nehmen werden. Vor allem der boomende sogenannte Spirituelle Tourismus (Wallfahrten, Klosterreisen etc.) sowie die kulturelle Praxis der Besuche religiöser UNESCO-Welterbestätten eignen sich für religionswissenschaftliche Analysen.

Bemerkung Module: VT1, VT4, T3, E2RG

Literatur 1. Dorothee Hemme, Markus Tauschek, Regina Bendix (Hrsg.): *Prädikat "Heritage". Wertschöpfung aus kulturellen Ressourcen*, Münster 2007
2. Harald Schwillus und Markus Globisch: *Klostergärten und Spiritueller Tourismus. Eine qualitativ-explorative Studie*, Berlin 2022
3. Michael Stausberg: *Religion und moderner Tourismus*, Berlin 2010

Religion und Politik

New Atheism

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Gott, Lucie (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar The focus of this course will lie on actors, public engagement and pop-cultural expression as well as reception of so-called "New Atheism". This term describes a relatively recent form of atheism, prominently advocated by contested figures such as British biologist Richard Dawkins. We will examine publications and public presence of key figures from the field and discuss recent academic analyses of the phenomenon.

Bemerkung Via Stud.IP

Modules: T3, VTTT, E2RG, E3RP

- Literatur Cotter, Christopher R.; Quadrio, Philip A.; Tuckett, Jonathan (ed.)(2017): New Atheism. Critical Perspectives and Contemporary Debates.
Dawkins, Richard (2016): The God Delusion. London: Transworld Publishers.

Settler Colonialism In and Out of Palestine

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Becker, Carmen| Mayer, Ruth

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 15.07.2025 1502 - 609

Kommentar This class is an interdisciplinary exploration of the cultural, political, and religious manifestations and implications of settler colonialism. Co-taught by a scholar of Literary Studies and a Religious Studies scholar, it will engage with forms of political expropriation and exploitation that characterized the colonial venture from its very beginnings and persist into our days. In doing so, it will look closely at the ideological ramifications and narratives around the practice. Settler colonialism is arguably the most versatile and tenacious form of colonial organization. We will be concerned with the ways in which settler colonial ideologies organize particular racial and ethnic relations of difference, on the grounds of geographical, political, and religious (constructions of) distinctions and oppositions. The class will first aim to gain a larger idea of the discourses and critiques of settler colonialism. In its second half, it will zoom in on the very exemplary case of Israel/Palestine and reflect on this case's logic and implications both on the grounds of theoretical and narrative texts. Please check StudIP as the semester approaches to find out about the reading material.

Content note: In the service of our collective learning and growth, this course may include a variety of challenging and potentially sensitive topics. Lessons and course material containing such topics will be identified on the syllabus with a specific tag (e.g., CN: death). Please consult the announcements on my StudIP profile page or contact me via email if you would appreciate notes for specific kinds of content.

Bemerkung Registration – StudIP / Prerequisites – BA: Foundations Literature and Culture, Intermediate Literature and Culture, MA: none / Further information – ruth.mayer@engsem.~

Literatur Will be made available on StudIP.

Transformation Studies

Transformation Studies I

100 Jahre Frantz Fanon. Wie steht es um die Dekolonialisierung?

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Kommentar Dieses Jahr wäre der Theoretiker und Aktivist der Dekolonialisierung Frantz Fanon („Die Verdammten dieser Erde“) 100 Jahre alt geworden. Anlass genug einmal darüber nachzudenken, wie es um die Dekolonialisierung steht.

Die lateinamerikanischen Kolonien haben vor 200 Jahren ihre formelle Unabhängigkeit erreicht, während ökonomisch, sozial, politisch und kulturell nach wie vor koloniale Strukturen dominieren.

Lateinamerika hat aber auch eine umfangreiche und inspirierende Literatur zur Dekolonialisierung hervorgebracht. Im Seminar werden wir uns mit Texten einiger dieser Denker wie Enrique Dussel oder Walter Mignolo beschäftigen und debattieren wie eine Befreiung vom Kolonialismus aussehen könnte.

Der Weg zur Dekolonisation verläuft aber nicht linear, sondern im Gegenteil sind viele gegenläufige Tendenzen zu beobachten. So verfolgt Russland einen kriegerischen

Weg zur regionalen Hegemonie, während China nach außen eine Strategie der wirtschaftlichen Dominanz verfolgt und nach innen mit harter Hand gegen nationalen Minderheiten vorgeht. Neuerdings gebärden sich die USA auch wieder wie eine imperiale Macht des späten 19. Jahrhunderts, mit ungewissem Ausgang für die zukünftigen zwischenstaatlichen Beziehungen.

Im Seminar untersuchen wir diese globalen Entwicklungen aus einer dekolonialen Perspektive. Wir analysieren zentrale Texte, diskutieren Fallbeispiele und reflektieren, welche Herausforderungen und Möglichkeiten es heute für eine postkoloniale Zukunft gibt.

Literatur Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde, Frankfurt/M. 2024

Alltagsreligion

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5
Führding, Steffen (verantwortlich)| Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Mehrere aktuelle Studien, wie die Kirchenmitgliedschaftsstudie der EKD oder der Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung haben sich mit der religiösen Lage in Deutschland befasst. In diesem Seminar wollen wir uns mit diesen und ähnlichen Studien sowie ihren Ergebnissen auseinandersetzen. Dabei interessiert uns nicht nur die „religiöse Landkarte Deutschlands“, die diese Studien zeichnen, sondern auch wie die Ergebnisse zustande kommen. Daher werden wir neben den Ergebnissen einen Blick auf die metho(dolog)ische Konzeption sowie die theoretischen Bezugsrahmen der Studien werfen.

Voraussetzung für die Teilnahme der Lehrveranstaltung ist die Bereitschaft umfangreicher Textlektüre und eigenständiger (Gruppen-)Arbeit.

Bemerkung Anmeldung via StudIP bis spätestens zum 29.03. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier Gruppen eingeteilt, Arbeitsaufträge verteilt und alle für das Seminar notwendigen Formalien erläutert werden.

Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

Disconnecting Perspectives: Umgang mit Ethnozentrismus in einer globalisierten Welt

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 14:00 - 16:00 25.04.2025 - 25.04.2025 1146 - A310

Fr Einzel 12:00 - 18:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1146 - A310

Sa Einzel 08:00 - 18:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1146 - A310

Fr Einzel 12:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1146 - A310

Sa Einzel 08:00 - 18:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1146 - A310

Kommentar In einer zunehmend globalisierten Welt, in der kulturelle Interaktionen zur Norm geworden sind, wird der Umgang mit ethnozentrischen Denkweisen immer wichtiger. Ethnozentrismus, das Phänomen, die eigene Kultur als überlegen gegenüber anderen zu betrachten, kann zu tiefgreifenden Missverständnissen, Spannungen und sogar Konflikten führen. Solche Denkweisen behindern die effektive Zusammenarbeit zwischen Kulturen, die für den globalen Frieden und wirtschaftlichen Fortschritt unerlässlich ist.

Dieses Seminar zielt darauf ab, die Herausforderungen, die durch Ethnozentrismus entstehen, tiefgehend zu analysieren und gleichzeitig praktische Strategien zu entwickeln, um diese Barrieren zu überwinden. Dabei geht es nicht nur darum, ethnozentrische Perspektiven zu erkennen, sondern auch darum, sie aktiv zu "disconnecten", also zu trennen, um Raum für ein respektvolles und produktives interkulturelles Miteinander zu schaffen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Sämtliche Details sowie werden in der einführenden Sitzung am 25.04.2023 um 14.00h geklärt.

Einführende Literatur:

Ehlers, Torben Ehlers (2017) Kultur, Entwicklung und „Cultural Turn“ Ursprung, Bedeutung und Wandel von euro- und ethnozentrischem Kulturverständnis im Kontext liberaler Entwicklungs- und Modernisierungstheorien (Baden-Baden, Tectum).

Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik (2021): Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).

Gieler, Wolfgang/ Bellers, Jürgen (2009): Fremdes Verstehen (Baden-Baden, Nomos).

King, Charles (2021): Schule der Rebellen. Wie ein Kreis verwegener Anthropologen Race, Sex und Gender erfand (Bonn, BpB).

Geschichte der Versklavung in den Amerikas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 17.07.2025 1146 - B209

Kommentar Das Seminar wird sich der Versklavung Menschen afrikanischer Herkunft in den Amerikas vom 16. bis 19. Jahrhundert widmen und den Schwerpunkt dabei auf Lateinamerika, besonders Brasilien, und die spanischsprachige und frankophone Karibik legen. Im Mittelpunkt wird besonders die „Second Slavery“, die industrialisierte Massensklaverei des 19. Jahrhunderts, stehen. Thematisiert werden auch der transatlantische Handel mit afrikanischen Gefangenen, die Auswirkungen von Menschenhandel und Versklavung auf Europa und die Postemanzipationsperiode. Die großen Debatten der (Nach)Sklavereigesichtsforschung („the number’s game“, Kapitalismus und Sklaverei, sozialer Tod vs. Sklavereikulturen und Widerstand, Kreolisierung vs. „Afrika in Amerika“, „Milde“ der iberoamerikanischen Sklaverei, Geschlecht und Versklavung, peasantization-These) werden an den regionalen Beispielen abgehandelt.

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Literatur: Paton, Diana/ Scully, Pamela (Hg.), Gender and Slave Emancipation in the Atlantic World, Durham 2005. Heumann, Gad/ Burnard, Trevor (Hg.), The Routledge History of Slavery, London 2011. Thornton, John, A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge 2012. Borucki, Alex/ Eltis, David/ Wheat, David (Hg.), From the Galleons to the Highlands. Slave Trade Routes in the Spanish Americas, Albuquerque 2020. Zeuske, Michael/ Conerman, Stephan (Hg.), The Slavery/ Capitalism Debate Global: From “Capitalism and Slavery” to Slavery as Capitalism = Capitalism, Comparativ, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 30/5-6 (2020).

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Macht und Gegenmacht in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B410

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns etwa mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, aber auch etwa die Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts näher beleuchten. Der

argentinische Staat soll dabei stets als Inhaber von Macht begriffen werden, der selbst den Fußball für eigene Zwecke instrumentalisierte.

Ein besonderes Augenmerk werden wir auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie die (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen und diese der staatlichen Macht entgegenstellen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen (etwa aus dem „Nahen Osten“ / dem ehemaligen Osmanischen Reich) „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch rassistische Gesetze und Institutionen eingeschränkt wurden? Auch werden wir uns prominenten Protestbewegungen nähern, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 und insbesondere auch während der Fußballweltmeisterschaft von 1978 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird die Überwindung von staatlich initiierten, mindestens von der Regierung geduldeten Konfliktsituationen durch bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement im Zentrum dieser Veranstaltung stehen. Das Wirken der ausgewählten sozialen und kulturellen Bewegungen soll dabei stets als eine Reaktion auf die historisch gewachsenen Umstände begriffen sowie als Gegenmacht zur staatlich gesteuerten Gewalt gefasst werden – physisch wie diskursiv. Somit wird es in diesem Kurs auch um die Frage gehen, inwiefern soziale und kulturelle Projekte als Korrektive auftreten und Lücken in der Regierungspolitik füllen können.

Bemerkung

Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.

Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.

Mittag, Jürgen / Ismar, Georg: ¿'El pueblo unido'? : Soziale Bewegungen und politischer Protest in der Geschichte Lateinamerikas, Münster 2009.

Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.

Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.

Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

Staat in der "3. Welt"

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Travel, Women and the Black Atlantic

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Ohlraun, Vanessa

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 16.07.2025 1146 - B410

Kommentar This seminar explores the intersections of travel, identity, and narrative within the framework of the Black Atlantic. Drawing from texts such as Paul Gilroy's The Black

Atlantic and Saidiya Hartman's *Lose Your Mother*, we will investigate how Black women and other members of the African diaspora have used travel as a tool of resistance, identity formation, and intellectual exchange. Focusing on themes such as tourism to Africa, the legacy of slavery and political solidarity, we will critically engage with historical and contemporary Black travel narratives that challenge dominant histories and articulate visions of global Black consciousness.

Bemerkung The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Vom "Untertan" zum "Wutbürger": Zum Wandel nationalstaatlicher Mitgliedschaften

Seminar
Bös, Mathias

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar Das Seminar untersucht den Formwandel von Citizenship in der Entwicklung nationalstaatlicher, regionaler und globaler Formationen. In einzelnen Schlaglichtern soll die Entwicklung von nationaler Citizenship seit dem 17. Jahrhundert durch Revolutionen, Kolonisationen und Kriege beleuchtet werden. Im Rahmen des Seminars werden die Rolle sozialer Bewegungen sowie die Versuche der Inklusion unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen beleuchtet. Zudem wird die Metamorphose von Citizenship durch neue Kommunikationsmedien analysiert und in der Formierung einer globalen und planetarischen Citizenship sowie deren Loslösung von nationalstaatlichen Grenzen diskutiert.

Literatur Textbeispiel: Isin, Engin F. (2017): »Enacting International Citizenship«. In: Basaran, Tugba/Bigo, Didier/Guittet, Emmanuel-Pierre/Walker, R. B. J. (Hg.): *International Political Sociology: Transversal Lines*. London: Routledge, S. 185-204.

Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2025 - 24.04.2025 1104 - B227

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 08.05.2025 - 03.07.2025

Bemerkung zur Gruppe online

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.07.2025 - 17.07.2025 1104 - B227

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den Atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der folgenden 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Versklavungshandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

Bemerkung Die Vorlesung orientiert sich thematisch an den Inhalten des Basisseminars „Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)“. Eine kombinierte Teilnahme an beiden LV wird Studierenden im BM Außereuropäische Geschichte/Geschichte Afrikas) empfohlen.

Literatur Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: *International Journal of African Historical Studies* 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25. Thornton, John Kelly 2012. *A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820*, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Transformation Studies II

"Africa Unite!" Panafrikanismus in diasporischen Visionen und politischen Konzepten zur Dekolonisation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 17.07.2025 1146 - B410

Kommentar Panafrikanismus steht als Sammelbegriff für vieldeutige Ideen, Visionen und politische Bewegungen, die auf die Einigung, Befreiung und Gleichstellung aller Menschen afrikanischer Herkunft abzielen. Obwohl als Begriff erst beim ersten panafrikanischen Kongress in London 1900 geprägt, gehen panafrikanische Konzepte auf die Abolitions- und Emanzipationsbewegungen der afrikanischen Diaspora zurück, die sich bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts in den Amerikas und der Karibik verbreiteten und von da aus im Verlaufe des 19. und frühen 20. Jahrhunderts mit der back to Africa-Bewegung über den Atlantik (zurück-)transportiert wurden. Im Seminar werden wir panafrikanische Konzepte und Visionen karibischer und nordamerikanischer Protagonisten (Edward Wilmot Blyden, Marcus Garvey & W.E.B. Du Bois) den von Repräsentanten antikolonialer und protonationaler Bewegungen in Westafrika (James Africanus Horton, Joseph E. Casely-Hayford u.a.) entwickelten Projekten zur kontinentalen Befreiung und Einigung Afrikas gegenüberstellen. Dabei arbeiten wir vor allem die Spannungsverhältnisse heraus, welche aus dem Aufeinandertreffen von diasporischen Zukunftsvisionen für „Afrika“ und afrikanischen Initiativen zur Selbstregierung resultierten und sich bis heute in postkolonialen Afrika-Repräsentationen der Diaspora wiederfinden.

Bemerkung Da die Arbeit in diesem Seminar auf der intensiven Lektüre und Erschließung englisch- und französischsprachiger Texte beruht, sind entsprechende Kenntnisse in einer der beiden Sprachen Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Zum besseren Verständnis der historischen Zusammenhänge der afrikanisch-amerikanisch-europäischen Verflechtungsgeschichte in der atlantischen Ära empfehle ich die Teilnahme an meiner Vorlesung „Westafrika in der Atlantischen Welt“ (Do 16-18).

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Ackah, William B. 1999. Pan-Africanism. Exploring the contradictions; politics, identity and development in Africa and the African diaspora, Aldershot: Ashgate. [FBSBB] Sonderegger, Arno 2010. Atlantische Wellen – Afrikanische Positionen: Zur panafrikanischen Idee bis 1945. In Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit (Hg.) Ulrike Schmieder & Hans-Heinrich Nolte. Wien: Promedia, S. 172-192. [FBSBB] Sonderegger, Arno 2020. Ideas Matter: Framing Pan-Africanism, its Concept and History: Stichproben. Wiener Zeitschrift für kritische Afrikastudien 20, Nr. 38, S. 5-31.

Arbeiten in der Entwicklungszusammenarbeit: Berufsbilder, Herausforderungen und Chancen

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 16:00 - 18:00 25.04.2025 - 25.04.2025 1146 - A310
Block 27.06.2025 - 29.06.2025
+SaSo

Das moderne Russland: Wirtschaft und Gesellschaft in Kriegszeiten

Seminar

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar Der russische Einmarsch in die Ukraine im Jahr 2014 und erneut im Jahr 2022 hat die internationale Sicherheitslage grundlegend verändert. Der eindeutig antiwestliche, illiberale Charakter der russischen Regierung deutet darauf hin, dass Russland sich als Antipode und geopolitischer Konkurrent des Westens sieht, der einen alternativen Entwicklungsmodell anbieten kann. Aber trotz der Bedrohung, die Russland als autokratischer und kriegführender Staat darstellt, sind das Land selbst sowie seine inneren gesellschaftlichen und politischen Prozesse bislang nur unzureichend erforscht. Wie lässt sich das gegenwärtige politische System Russlands charakterisieren? Welche sozioökonomischen Konsequenzen hat der Angriff auf die Ukraine für das Land? In welchem Maß unterstützt die russische Gesellschaft das politische Regime und den Krieg, und warum? Welche Methoden setzt die russische Propaganda sowohl im Inland als auch in Europa ein? Was sind die zentralen Elemente der modernen russischen Ideologie? Und welche möglichen Entwicklungsszenarien ergeben sich für die russische Gesellschaft in der Zukunft? Das Seminar bietet eine analytische Annäherung an die verschiedenen komplexen Strukturen und Aspekten Russlands. Besonderes Augenmerk wird auf Prognosen gelegt. Auf theoretischer Ebene diskutieren wir soziologische und politikwissenschaftliche Konzepte autoritärer Herrschaft und unternehmen den Versuch, das politische System Russlands zu konzeptualisieren.

Die Prüfungsleistung besteht in der Anfertigung einer Hausarbeit.

Studien-/Prüfungsleistung: Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung ist auf 30 Teilnehmende begrenzt.

Forschungskolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 40
Schmieder, Ulrike

Mi Einzel	18:00 - 20:00	23.04.2025 - 23.04.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	14.05.2025 - 14.05.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	21.05.2025 - 21.05.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	04.06.2025 - 04.06.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	18.06.2025 - 18.06.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	02.07.2025 - 02.07.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	09.07.2025 - 09.07.2025	1146 - B313

Kommentar Das interdisziplinäre Kolloquium ist das zentrale Diskussionsforum der Vertiefungsrichtung Interdisziplinäre Studien des Masterstudiengangs Atlantic Studies/ History, Culture and Society. Hier werden die inhaltlichen Schwerpunkte mit Blick auf die Verflechtungen zwischen Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Europa diskutiert. In diesem Semester werden externe Referent*innen aus dem In- und Ausland mit unterschiedlicher disziplinärer und regionaler Expertise ihre Forschungen präsentieren, Doktorand*innen des CEAGS ihre Dissertationen und Absolvent*innen des Studiengangs MA Atlantic Studies sehr gute Masterarbeiten vorstellen. Außerdem ist Buchvorstellung aus dem Kontext der Forschung des CEAGS geplant.

Bemerkung Die Vortragstitel und Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage des Centre for Atlantic and Global Studies bekannt gegeben.

Im Interdisziplinären Kolloquium wird eine Studienleistung erbracht (Informationen dazu bei Stud.IP), aber keine Prüfungsleistung. Das Kolloquium muss von Studierenden der VR Interdisziplinäre Studien des Master Atlantic Studies/ History, Culture and Society einmalig als Teil des Basismoduls Forschungsdebatten besucht werden, eine durchgehende Teilnahme während des Masterstudiums wird empfohlen. Studierende des BA Sozialwissenschaften belegen das Kolloquium als eine von zwei Lehrveranstaltungen im Modul TRS II.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 40 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Werke der eingeladenen Referent*innen oder von ihnen empfohlene Fachliteratur, Liste wird zu Semesterbeginn bei Stud.IP hochgeladen.

Gender, Race, and Diversity in the Spanish and Portuguese Colonial Empires (1500-1800)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bastias Saavedra, Manuel

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B410

Kommentar In contrast to today's society, which is based on the principle of equality, the law of the early modern world was based on differences: different groups of people had to be treated differently. While the European legal tradition had, over the centuries, developed a consolidated knowledge of how to deal with groups of people of different status and circumstances, the overseas expansion of the Spanish and Portuguese empires brought new and unprecedented problems. From the creation of the category of Indios to classify indigenous populations, to the treatment of converts and the control of sexual behavior, to the elaboration of new doctrines of slavery, imperial expansion also meant the reshaping and creation of new legal classifications. The seminar examines this process of (re)construction of difference in a global perspective using examples from the Iberian Peninsula as well as from the territories of the Spanish and Portuguese empires in Africa, Asia and America. The PL of this seminar consists in a term paper (Hausarbeit).

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Coutinho, Luisa Stella (2021) "Women in the Captaincy of Paraíba: a Legal History Approach to the Sources of Colonial Brazil", in: Ulla Weber (ed.) *Fundamental Questions. Gender Dimensions in Max Planck Research Projects*, 209-235.

Ehalt, Rómulo, "A Machine for Making Slaves. European Slavery and Japanese Geninka (1590s-1620s)", *Itinerario*, forthcoming.

Graubart, Karen (2022) *Republics of Difference: Religious and Racial Self-Governance in the Spanish Atlantic World*, Oxford University Press.

Hering Torres, Max S.; Martínez, María Elena; Nirenberg, David (eds.) (2012) *Race and Blood in the Iberian World*, Lit VERLAG, Berlin, Munster, Zurich, London, Wien.

Herzog, Tamar (2003) *Defining Nations: Immigrants and Citizens in Early Modern Spain and Spanish America*, New Haven: Yale University Press.

Jaque Hidalgo, Javiera; Valerio, Miguel (eds) (2022), *Indigenous and Black Confraternities in Colonial Latin America. Negotiating Status through Religious Practices*, Amsterdam University Press, Amsterdam.

McKinley, Michelle A. (2014) "Illicit Intimacies: Virtuous Concubinage in Colonial Lima", *Journal of Family History*, 39:3, 204-221.

Presta, Ana María (2010) "Undressing the Coya and Dressing the Indian Woman: Market Economy, Clothing, and Identities in the Colonial Andes, La Plata (Charcas), Late Sixteenth and Early Seventeenth Centuries", *Hispanic American Historical Review*, 90:1, 41-74.

Schaub, Jean-Frédéric; Sebastiani, Silvia (2014) "Between Genealogy and Physicality: A Historiographical Perspective on Race in the *Ancien Régime*", *Graduate Faculty Philosophy Journal*, 35:1/2, 23-51.

Tortorici, Zeb (2018) *Sins against Nature: Sex and Archives in Colonial New Spain*, Duke University Press.

Vicente, Marta (2017) *Debating Sex and Gender in Eighteenth-Century Spain*, Cambridge University Press.

Xavier, Ângela Barreto (2011) "Conversos and Novamente Convertidos: Law, Religion, and Identity in the Portuguese Kingdom and Empire", *Journal of Early Modern History*, 15:3, 255-287.

Globale Transformationen und lokale Effekte: Die Energiewende und ihre Auswirkungen im südamerikanischen Lithiumdreieck

Seminar
Lastra Bravo, Javier Alfonso

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar Dieses Seminar bietet eine tiefgehende Untersuchung der Schnittstelle zwischen globalen sozialen Transformationen und ihren lokalen Auswirkungen, mit besonderem Fokus auf das südamerikanische Lithiumdreieck (Argentinien, Bolivien und Chile). Durch die Perspektiven der Umweltsoziologie, Theorien sozialer Transformationen und der Anthropologie analysieren wir, wie die weltweit steigende Nachfrage nach Lithium— angetrieben durch den Übergang zu erneuerbaren Energien und Speichertechnologien— bedeutende Veränderungen in den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen dieser Region hervorruft.

Das Seminar konzentriert sich darauf, die sozialen und kulturellen Dynamiken zu verstehen, die aus der Förderung und dem Handel mit Lithium entstehen. Wir untersuchen, wie diese Aktivitäten die lokalen Gemeinschaften, insbesondere indigene Bevölkerungsgruppen und ihre kulturellen Praktiken, beeinflussen. Aus anthropologischer Perspektive betrachten wir indigene Weltanschauungen in Bezug auf Land und natürliche Ressourcen und wie diese mit globalen ökonomischen Rationalitäten in Konflikt geraten oder in Dialog treten.

Wir erforschen die Prozesse sozialer Transformationen, die aus der Interaktion zwischen globalen und lokalen Akteuren resultieren. Dazu gehören die Neukonfiguration von Gemeinschaftsidentitäten, Veränderungen in Machtverhältnissen und Formen des sozialen Widerstands gegenüber extraktivistischen Projekten. Dabei wird die Handlungsmacht der Gemeinschaften hervorgehoben, alternative Zukünfte zu gestalten und wie ihre Kämpfe mit breiteren sozialen Bewegungen für Umwelt- und soziale Gerechtigkeit verknüpft sind.

Im Seminar integrieren wir die Perspektiven von Nancy Fraser, um die sozialen und wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten im Zusammenhang mit der Lithiumförderung zu analysieren. Dabei wenden wir ihre Konzepte der Umverteilung, Anerkennung und Repräsentation an, um die Kämpfe lokaler Gemeinschaften für ihre Rechte zu verstehen. Mit Ulrich Brands Konzept des „imperialen Lebensstils“ untersuchen wir, wie der Konsum des Globalen Nordens von der Ressourcenausbeutung im Globalen Süden abhängt und dadurch Macht- und Entwicklungsungleichheiten perpetuiert. Stephan Lessenichs Idee der „Externalisierungsgesellschaft“ wird uns helfen zu verstehen, wie der Norden seine Umweltkosten auf den Süden überträgt und dadurch die Gemeinschaften im Lithiumdreieck belastet. Abschließend betrachten wir durch Kohei Saitos Ökosozialismus eine ökologische Kritik am Kapitalismus und die Möglichkeiten einer Energiewende, die extraktivistische Logiken nicht reproduziert, indem wir Marx' Denken neu interpretieren, um gerechte und nachhaltige Alternativen zu entwickeln.

Am Ende des Seminars werden die Studierenden Verständnis dafür haben, wie globale Makrotransformationen mit lokalen mikro-sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Dynamiken verwoben sind. Sie werden in der Lage sein, die Herausforderungen und Chancen im Kontext des südamerikanischen Lithiumdreiecks kritisch zu analysieren, fortgeschrittene soziologische und anthropologische Theorien anzuwenden und die ethischen sowie politischen Implikationen der laufenden Transformationen zu berücksichtigen.

Health Care Delivery and Theories of Illness Behaviour

Seminar
Yogo, Helen Nohgwe

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 108

Religiöser Fundamentalismus

Seminar
Bultmann, Ingo| Führding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar „Fundamentalismus“ ist ein schillernder Begriff, der in vielfältigen Kontexten Verwendung findet. In dieser Veranstaltung wollen wir klären, wie der Begriff im Rahmen von Soziologie und Religionswissenschaft verwendet wird. Dazu werden wir uns ebenso mit Gruppierungen befassen, die als fundamentalistisch gelabelt werden, wie mit Diskussionen rund um den Begriff „Fundamentalismus“.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einer kontinuierlichen Teilnahme an den Sitzungen, die Bereitschaft größere Textmengen (auch in englischer Sprache) intensiv zu lesen, also auch sich aktiv in projektorientierte Gruppenarbeit einzubringen.

Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend, da hier unter anderem Arbeitsaufträge vergeben und Arbeitsgruppen für das gesamte Semester gebildet werden.

Theorising the Global (Im)Mobility Regime

Seminar
Becklake, Sarah

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A210

Kommentar The world is awash with diverse and intersecting cross-border human spatial mobilities. While some people move as sporting stars, business professionals, international students, and holidaymakers, others move as economic migrants, asylum-seekers, drug traffickers, terrorists, and sex workers. How are these and other “mobile figures” constructed and related? How are they structured by and structuring of geo-political and body-political inequalities? What policies, infrastructures, technologies, relations, affects, and subjectivities are they informed by and (re)producing? How does the movement of some give rise to material moorings and the spatial grounding of others? How are human spatial (im)mobilities transforming experiential and theoretical understandings of society? How does potential/actual movement govern, structure, and produce social life? In order to address these questions, this course will draw upon an interdisciplinary set of literature to theorise the global (im)mobility regime.

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung VI

Seminar
Bultmann, Ingo| Söder-Mahlmann, Joachim

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Kommentar Im Unterschied zur Vorgehensweise in den vergangenen Jahren, wo wir einzelne Länderbeispiele verglichen hatten, wollen wir uns in dieser Veranstaltung auf Indien und Pakistan konzentrieren. Wir werden uns in den ersten Sitzungen gemeinsam mit der Geschichte des Subkontinents befassen, insbesondere im Hinblick auf die Ausrichtung der Ökonomie auf die Bedürfnisse des "Mutterlands" unter britischer Kolonialherrschaft, um in Anschluss daran in Gruppen einzelne Facetten der aktuellen Entwicklung genauer zu betrachten – wie die wirtschaftliche Situation, den sozio-demografischen Wandel und die politischen und religiösen Konfliktlinien (wir können bei der Wahl der Themen durchaus auch auf die Interessen der Studierenden eingehen).

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden dann in einer längeren abschließenden Sitzung vorgestellt.

Aufgrund der notwendig begrenzten Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern (max. 3 je Arbeitsgruppe) ist eine persönliche Anmeldung bei Ingo Bultmann oder Joachim Söder-Mahlmann zwingend erforderlich!

Volkswirtschaftslehre

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I (Einführung)

76300, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mo wöchentl. 11:00 - 12:30 07.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 002 01. Gruppe
Mo wöchentl. 12:45 - 14:15 07.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 002 02. Gruppe

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II (Wirtschaftspolitik)

76323, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mi wöchentl. 11:00 - 12:30 09.04.2025 - 16.07.2025 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV (Makroökonomische Theorie I)

76312, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 11:00 - 12:30 08.04.2025 - 15.07.2025 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V (Makroökonomische Theorie II)

76315, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 12:45 - 14:15 08.04.2025 - 19.07.2025 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI

Kultur-/Sozialgeographie

Grundlagen der Kultur-/Sozialgeographie (Soziologie)

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie A
Singapur: Sozialgeographische Aspekte einer kosmopolitischen Global City

17331, Seminar, SWS: 2
Dirksmeier, Peter (verantwortlich)

Di Einzel 10:15 - 11:45 01.04.2025 - 01.04.2025 3109 - 203
Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 15.07.2025 3109 - 203
Di Einzel 08:00 - 12:00 06.05.2025 - 06.05.2025 3109 - 203
Di Einzel 08:30 - 12:00 13.05.2025 - 13.05.2025 3109 - 203
Bemerkung Anmeldung ab März in Stud.IP.

Drei Termine (aus April 2025) finden als Blockveranstaltung am 06.05.2025 von 08:00 – 12:00 s.t. und am 13.05.2025 von 08:45 – 12:00 statt (jeweils vor dem eigentlichen Termin), Raum wird noch bekannt gegeben.

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie B

Juli Zehs "Unter Leuten" aus geographischer Perspektive

17038, Seminar, SWS: 2
 Hubner, Elena (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2025 - 16.07.2025 3109 - 205
 Bemerkung Anmeldung in Stud.IP.

Masterstudiengang Soziologie

Einführung in den Masterstudiengang Soziologie

Soziologische Theorie

Methoden der empirischen Sozialforschung

Anwendung von Large Language Models für die Synthese sozialwissenschaftlicher Daten

Seminar
 Höhne, Jan Karem

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Kommentar In der Lehrveranstaltung werden sogenannte Large Language Models (LLMs), wie GPT-4 (OpenAI), Gemini Pro (Google) und Llama 3.2 (Meta), verwendet, um sozialwissenschaftliche Daten zu synthetisieren bzw. zu produzieren. Sozialwissenschaftliche Daten umfassen u.a. Einstellungen (bspw. zu gleichgeschlechtlichen Partner*innenschaften) und Wahlverhalten (bspw. Wahlprognosen). Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Qualität und Vergleichbarkeit synthetischer und realer (Umfrage-) Daten gelegt. Spezifische Vorkenntnisse im Bereich von LLMs (bspw. Prompting) sind hilfreich, aber nicht zwingend notwendig. Studierende sollten jedoch bereit sein sich Accounts für gängige LLMs zu erstellen und aktiv mit diesen LLMs zu arbeiten.

Durchführung qualitativer Interviews: Praxis und Reflexionen

Seminar
 Gerchen, Anna| Köchling, Stella Maria

Mo Einzel 16:00 - 20:00 14.04.2025 - 14.04.2025 3109 - 208
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 09.05.2025 - 09.05.2025 3109 - 208
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 23.05.2025 - 23.05.2025 3109 - 208
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 20.06.2025 - 20.06.2025 3109 - 208
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 11.07.2025 - 11.07.2025 3109 - 208

Kommentar Das Blockseminar beschäftigt sich mit qualitativer Interviewführung in den Sozialwissenschaften. Unter Einbezug verschiedener methodischer Ansätze orientiert sich das Seminar in seiner Struktur am Aufbau eines praktischen Forschungsprozesses. Dazu gehören forschungsethische Reflexionen, die Entwicklung von Erhebungsinstrumenten, Strategien des Feldzugangs und die Interviewdurchführung.

Ethnographisch forschen: Teilnehmende Beobachtung als Methode qualitativer Sozialforschung

Seminar
 Giez, Michelle

Mo Einzel 14:00 - 18:00 07.04.2025 - 07.04.2025 3109 - 110
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 14.04.2025 - 14.04.2025 3109 - 110
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 28.04.2025 - 28.04.2025 3109 - 110
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 12.05.2025 - 12.05.2025 3109 - 110
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 26.05.2025 - 26.05.2025 3109 - 110
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 30.06.2025 - 30.06.2025 3109 - 110

Mo Einzel 14:00 - 18:00 14.07.2025 - 14.07.2025 3109 - 110

Introduction to Causal Inference

Seminar, SWS: 2
Harmening, Morten

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 17.07.2025 3109 - 013

Kommentar Causal inference plays an important role in shaping political science, influencing both research design and statistical methods. This class begins by laying the theoretical groundwork for understanding causal inference, emphasizing the conditions required to examine causal effects. In the second half, the focus shifts to practical applications, exploring a range of research designs for identifying causal relationships. These include experimental methods, the difference-in-differences design, the instrumental variable approach, and regression discontinuity design. In addition to theoretical groundwork and real-world examples, students will gain practical experience by applying these designs using the programming language R. By the end of the class, participants will be equipped to critically assess academic research through the lens of causal inference and to design their own studies that meet the criteria of causal inference. R-skills are not required before the class. The class is taught in English. The final exam (term paper or oral exam) can be taken in German or English.

Bemerkung VM ME; M III

Introduction to qualitative social science research methods

Seminar
Kosmützky, Anna

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Do Einzel 12:00 - 14:00 17.07.2025 - 17.07.2025 1920 - 201

Bemerkung zur Gruppe Klausur

New Work: Digitale Führung zwischen Inszenierung und Authentizität

Seminar
Gewinner, Irina

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 108

Kommentar In diesem praxisorientierten Forschungsseminar untersuchen wir, wie Führungskräfte in der digitalen Welt von LinkedIn ihr berufliches Selbst präsentieren. Wir gehen der spannenden Frage nach, was Authentizität in der Online-Kommunikation eigentlich bedeutet und wie Führungskräfte versuchen, echt und glaubwürdig zu wirken. Zentrale Fragen sind: Wie konstruieren Führungskräfte ihre digitale Identität? Welche Strategien nutzen sie, um authentisch zu wirken?

Das Seminar ist als Forschungsprojekt angelegt, bei dem Studierende aktiv wissenschaftliche Methoden der qualitativen Sozialforschung und Mixed Methods kennenlernen und anwenden. Gemeinsam werden wir LinkedIn-Profilen analysieren und Beiträge von Führungskräften systematisch untersuchen.

Im Laufe des Seminars erlernen die Studierenden wissenschaftliche Methoden wie qualitative Inhaltsanalyse und computergestützte Textanalyse. Die Teilnehmenden durchlaufen gemeinsam alle Phasen eines Projekts – von der Entwicklung der Forschungsfrage über die Datenerhebung bis hin zur Interpretation und Präsentation der Ergebnisse. Am Ende des Seminars werden wir nicht nur neue Erkenntnisse über digitale Führungskommunikation gewonnen haben, sondern auch wichtige wissenschaftliche und methodische Kompetenzen erworben haben.

Reading Course: Exploring Innovative Paths in Social Science Methodology

Seminar

Kosmützky, Anna

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Soziologische Theorie und Empirie

About Ethnicity

Seminar

Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A416

Kommentar The study of societal change and ethnic relations has been a core pursuit in Sociology and Social Anthropology, in the past and in the present, and often occurs in historical contexts marked by heightened migration (Haas et al. 2020, Massey 2008). This course aims to refine the theoretical understanding of social and cultural processes regarding the formation of ethnicities and ethnic diversity (Yancey et al 1976, Bös 2010). In a first place, the readings of the course explore the field of migrants and migrant descendants, wherein conceptual debates on self-perceptions, modes of belonging, group formation, and collective subjectivities continue to be at the core of theoretical considerations (Cohen 1974, Glazer and Moynihan 1975, Banton 2008). In so doing, the course's discussions will also go beyond this context: we will analyse the genesis and continuously shifting social forms of ethnicities, which is heuristically important in that it can help us clarify processes of social, cultural, and political change in society at large (Bell 1975, Bös 2011, Banton 2011).

Bemerkung

Modules: T3, VTTT

Literatur

Barth, F. (1969). Introduction. In F. Barth (ed.), *Ethnic Groups and Boundaries: The Social Organization of Cultural Difference*. Bergen-Oslo: Universitets Forlaget, pp. 9-38.
 Bös, M. (2015). Ethnicity and Ethnic Groups: Historical Aspects. In James D. Wright (ed.): *International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences*, 2nd edition, Vol 8. Oxford: Elsevier, pp. 136-141.
 Tiesler, N. C. (2018). Mirroring the dialectic of inclusion and exclusion in ethnoheterogenesis processes. In S. Aboim, P. Granjo, A. Ramos (eds.): *Ambiguous Inclusions: inside out, outside in*, Lisbon: ICS, pp. 195-217.

Anwendung von Large Language Models für die Synthese sozialwissenschaftlicher Daten

Seminar

Höhne, Jan Karem

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Kommentar In der Lehrveranstaltung werden sogenannte Large Language Models (LLMs), wie GPT-4 (OpenAI), Gemini Pro (Google) und Llama 3.2 (Meta), verwendet, um sozialwissenschaftliche Daten zu synthetisieren bzw. zu produzieren. Sozialwissenschaftliche Daten umfassen u.a. Einstellungen (bspw. zu gleichgeschlechtlichen Partner*innenschaften) und Wahlverhalten (bspw. Wahlprognosen). Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Qualität und Vergleichbarkeit synthetischer und realer (Umfrage-) Daten gelegt. Spezifische Vorkenntnisse im Bereich von LLMs (bspw. Prompting) sind hilfreich, aber nicht zwingend notwendig. Studierende sollten jedoch bereit sein sich Accounts für gängige LLMs zu erstellen und aktiv mit diesen LLMs zu arbeiten.

Lektürekurs "Funktionen und Folgen formaler Organisation" - Theorieerschließung und Organisationsentwicklung (MA)

Seminar

Büchner, Stefanie

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 110

Kommentar Wie unterscheiden sich Organisationen von Gruppen? Wie genau greifen Formalität und Informalität ineinander im alltäglichen Handeln in Organisationen? Welche typischen

Probleme, egal in welchem Organisationstyp, treten an den Grenzen von Organisationen auf?

„Funktionen und Folgen formaler Organisation“ von Niklas Luhmann zählt bis in die Gegenwart im deutschsprachigen Raum zu den einflussreichsten Organisationstheorien. Die Konzepte dieses Zugangs, z.B. Formalität, Führung oder Grenzstellen werden nicht zuletzt in Organisationsberatungen (z.B. Metaplan) genutzt und für Organisationsdiagnosen und Interventionen eingesetzt.

Mit dem Kennenlernen dieser Theorie schärfen Sie nicht nur ihr grundlegendes Organisationsverständnis, sondern können auch Differenzen zwischen Organisationstypen besser einordnen. Die im Werk genutzte heuristische Methode des Vergleichens macht es möglich, auch disparat erscheinende Phänomene („Äpfel und Birnen“), z.B. hierarchische Aufstiegsmöglichkeiten und die Bewilligung von Weiterbildungen miteinander ins Verhältnis zu setzen, z.B. als Kandidaten zur Lösung gemeinsamer Bezugsprobleme.

Das Seminar kann mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden. Die Veranstaltung bereitet Sie auf dieses Prüfungsformat vor. Mündliche Prüfung: KW 28: 7-12.7., Nachholtermin zur Prüfung: KW 29: 14-18.7.

Literatur

Luhmann, N. (1999). *Funktionen und Folgen formaler Organisation* (5th ed.). Duncker & Humblot.

Weiterführend:

Kieserling, A., & Weißmann, M. (Eds.). (2023). *Organisierte Grenzrollen*. Springer Fachmedien Wiesbaden.

Holtgrewe, U., & Kerst, C. (2002). Zwischen Kundenorientierung und organisatorischer Effizienz: Callcenter als Grenzstellen. *Soziale Welt*, 53 (2), 141-160.

Kühl, S., & Tacke, V. (2004). Organisationssoziologie für die Praxis? Zur Produktion und Lehre eines Wissens, das sich gegen seine Verwendung sträubt. In B. Blattel-Mink & Katz (Eds.), *Soziologie als Beruf?* (pp. 67-82). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Muster, J., Büchner, S., Hoebel, T., & Koepp, T. (2020). Führung als erfolgreiche Einflussnahme in kritischen Momenten. In C. Barthel (Ed.), *Managementmoden in der Verwaltung* (pp. 285–305). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26530-4_6

Pieper, C., Vogel, M., Nielsen, C., & Arkenberg, J. (2023). Wenn es kritisch wird. *Arbeit*, 32 (2), 155-173.

Schützeichel, R. (2003). *Sinn als Grundbegriff bei Niklas Luhmann*. Campus Verlag, Kapitel 2.4 Die Systemtheorie als possibilistische Theorie.

Tacke, V., & Drepper, T. (2018). *Soziologie der Organisation. Lehrbuch*. Springer VS.

Postcolonial Thought and Empirical Macrosociology

Seminar
Bös, Mathias

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar

The seminar will address the utilization of post- and decolonial thought in the domain of empirical macrosociology, encompassing the formation of empires, nation-states, and citizenship regimes; the transformation of capitalist market economies and various systems of domination; the dynamics of religious, racial, and ethnic formations, and cultural metamorphoses; and their relationship to power and inequalities. Empirical macrosociology employs an extensive array of research methodologies, encompassing historical and contemporary case studies or comparative and global qualitative and quantitative analyses.

Literatur

Text example: Steinmetz, G. (2014). 'The Sociology of Empires, Colonies, and Postcolonialism', *Annual Review of Sociology*, 40(1), 77-103.

Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse

Das moderne Russland: Wirtschaft und Gesellschaft in Kriegszeiten

Seminar

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar

Der russische Einmarsch in die Ukraine im Jahr 2014 und erneut im Jahr 2022 hat die internationale Sicherheitslage grundlegend verändert. Der eindeutig antiwestliche, illiberale Charakter der russischen Regierung deutet darauf hin, dass Russland sich als Antipode und geopolitischer Konkurrent des Westens sieht, der einen alternativen Entwicklungsmodell anbieten kann. Aber trotz der Bedrohung, die Russland als autokratischer und kriegführender Staat darstellt, sind das Land selbst sowie seine inneren gesellschaftlichen und politischen Prozesse bislang nur unzureichend erforscht. Wie lässt sich das gegenwärtige politische System Russlands charakterisieren? Welche sozioökonomischen Konsequenzen hat der Angriff auf die Ukraine für das Land? In welchem Maß unterstützt die russische Gesellschaft das politische Regime und den Krieg, und warum? Welche Methoden setzt die russische Propaganda sowohl im Inland als auch in Europa ein? Was sind die zentralen Elemente der modernen russischen Ideologie? Und welche möglichen Entwicklungsszenarien ergeben sich für die russische Gesellschaft in der Zukunft? Das Seminar bietet eine analytische Annäherung an die verschiedenen komplexen Strukturen und Aspekten Russlands. Besonderes Augenmerk wird auf Prognosen gelegt. Auf theoretischer Ebene diskutieren wir soziologische und politikwissenschaftliche Konzepte autoritärer Herrschaft und unternehmen den Versuch, das politische System Russlands zu konzeptualisieren.

Die Prüfungsleistung besteht in der Anfertigung einer Hausarbeit.

Studien-/Prüfungsleistung: Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung ist auf 30 Teilnehmende begrenzt.

Globale Transformationen und lokale Effekte: Die Energiewende und ihre Auswirkungen im südamerikanischen Lithiumdreieck

Seminar

Lastra Bravo, Javier Alfonso

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar

Dieses Seminar bietet eine tiefgehende Untersuchung der Schnittstelle zwischen globalen sozialen Transformationen und ihren lokalen Auswirkungen, mit besonderem Fokus auf das südamerikanische Lithiumdreieck (Argentinien, Bolivien und Chile). Durch die Perspektiven der Umweltsoziologie, Theorien sozialer Transformationen und der Anthropologie analysieren wir, wie die weltweit steigende Nachfrage nach Lithium— angetrieben durch den Übergang zu erneuerbaren Energien und Speichertechnologien— bedeutende Veränderungen in den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen dieser Region hervorruft.

Das Seminar konzentriert sich darauf, die sozialen und kulturellen Dynamiken zu verstehen, die aus der Förderung und dem Handel mit Lithium entstehen. Wir untersuchen, wie diese Aktivitäten die lokalen Gemeinschaften, insbesondere indigene Bevölkerungsgruppen und ihre kulturellen Praktiken, beeinflussen. Aus anthropologischer Perspektive betrachten wir indigene Weltanschauungen in Bezug auf Land und natürliche Ressourcen und wie diese mit globalen ökonomischen Rationalitäten in Konflikt geraten oder in Dialog treten.

Wir erforschen die Prozesse sozialer Transformationen, die aus der Interaktion zwischen globalen und lokalen Akteuren resultieren. Dazu gehören die Neukonfiguration von Gemeinschaftsidentitäten, Veränderungen in Machtverhältnissen und Formen des sozialen Widerstands gegenüber extraktivistischen Projekten. Dabei wird die Handlungsmacht der Gemeinschaften hervorgehoben, alternative Zukünfte zu gestalten und wie ihre Kämpfe mit breiteren sozialen Bewegungen für Umwelt- und soziale Gerechtigkeit verknüpft sind.

Im Seminar integrieren wir die Perspektiven von Nancy Fraser, um die sozialen und wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten im Zusammenhang mit der Lithiumförderung zu analysieren. Dabei wenden wir ihre Konzepte der Umverteilung, Anerkennung und Repräsentation an, um die Kämpfe lokaler Gemeinschaften für ihre Rechte zu verstehen. Mit Ulrich Brands Konzept des „imperialen Lebensstils“ untersuchen wir, wie der Konsum des Globalen Nordens von der Ressourcenausbeutung im Globalen Süden abhängt und dadurch Macht- und Entwicklungsungleichheiten perpetuiert. Stephan Lessenichs Idee der „Externalisierungsgesellschaft“ wird uns helfen zu verstehen, wie der Norden seine Umweltkosten auf den Süden überträgt und dadurch die Gemeinschaften im Lithiumdreieck belastet. Abschließend betrachten wir durch Kohei Saitos Ökosozialismus eine ökologische Kritik am Kapitalismus und die Möglichkeiten einer Energiewende, die extraktivistische Logiken nicht reproduziert, indem wir Marx' Denken neu interpretieren, um gerechte und nachhaltige Alternativen zu entwickeln.

Am Ende des Seminars werden die Studierenden Verständnis dafür haben, wie globale Makrotransformationen mit lokalen mikro-sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Dynamiken verwoben sind. Sie werden in der Lage sein, die Herausforderungen und Chancen im Kontext des südamerikanischen Lithiumdreiecks kritisch zu analysieren, fortgeschrittene soziologische und anthropologische Theorien anzuwenden und die ethischen sowie politischen Implikationen der laufenden Transformationen zu berücksichtigen.

New Work: Digitale Führung zwischen Inszenierung und Authentizität

Seminar
Gewinner, Irina

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 108

Kommentar In diesem praxisorientierten Forschungsseminar untersuchen wir, wie Führungskräfte in der digitalen Welt von LinkedIn ihr berufliches Selbst präsentieren. Wir gehen der spannenden Frage nach, was Authentizität in der Online-Kommunikation eigentlich bedeutet und wie Führungskräfte versuchen, echt und glaubwürdig zu wirken. Zentrale Fragen sind: Wie konstruieren Führungskräfte ihre digitale Identität? Welche Strategien nutzen sie, um authentisch zu wirken?

Das Seminar ist als Forschungsprojekt angelegt, bei dem Studierende aktiv wissenschaftliche Methoden der qualitativen Sozialforschung und Mixed Methods kennenlernen und anwenden. Gemeinsam werden wir LinkedIn-Profilen analysieren und Beiträge von Führungskräften systematisch untersuchen.

Im Laufe des Seminars erlernen die Studierenden wissenschaftliche Methoden wie qualitative Inhaltsanalyse und computergestützte Textanalyse. Die Teilnehmenden durchlaufen gemeinsam alle Phasen eines Projekts – von der Entwicklung der Forschungsfrage über die Datenerhebung bis hin zur Interpretation und Präsentation der Ergebnisse. Am Ende des Seminars werden wir nicht nur neue Erkenntnisse über digitale Führungskommunikation gewonnen haben, sondern auch wichtige wissenschaftliche und methodische Kompetenzen erworben haben.

Rassismus jenseits von schwarz und weiß. Der dominikanisch/haitianische Konflikt

Seminar
Heidler, Mario

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Kommentar Der Konflikt zwischen der Dominikanischen Republik und Haiti ist tief in historischen, wirtschaftlichen und sozialen Dynamiken verwurzelt. Besonders prägend sind rassistische Strukturen, die die Beziehungen zwischen beiden Nationen und ihren Bevölkerungen beeinflussen. In diesem Seminar werden wir uns mit den historischen Ursprüngen des Konflikts, der Konstruktion ethnischer und nationaler Identitäten sowie den gegenwärtigen Formen von Diskriminierung und institutionellem Rassismus auseinandersetzen.

Themenbereiche:

- Historische Hintergründe: Kolonialismus, Unabhängigkeitsbewegungen und Grenzziehungen
- Die Konstruktion von „Rasse“ und Nation: Ethnische Hierarchien und Identitätspolitik
- Diskriminierung und Antihaitianismus in der Dominikanischen Republik
- Migration, Arbeitsmarkt und soziale Exklusion
- Rassismus als politisches Instrument: Staatsbürgerschaftsrecht und Entrechtung haitianischer Migrant*innen
- Vergleich mit anderen postkolonialen Konflikten in der Karibik

Ziel des Seminars:

Die Teilnehmenden sollen ein kritisches Verständnis für die historischen und sozialen Ursachen des Konflikts entwickeln. Durch die Analyse von theoretischen Texten, empirischen Studien und Fallbeispielen werden rassistische Diskurse und ihre Auswirkungen auf politische, wirtschaftliche und soziale Prozesse reflektiert.

Literatur

Jean Casimir: The Haitians, A decolonial history, Chapel Hill 2020

Religiöser Fundamentalismus

Seminar

Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 111

Kommentar

„Fundamentalismus“ ist ein schillernder Begriff, der in vielfältigen Kontexten Verwendung findet. In dieser Veranstaltung wollen wir klären, wie der Begriff im Rahmen von Soziologie und Religionswissenschaft verwendet wird. Dazu werden wir uns ebenso mit Gruppierungen befassen, die als fundamentalistisch gelabelt werden, wie mit Diskussionen rund um den Begriff „Fundamentalismus“.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einer kontinuierlichen Teilnahme an den Sitzungen, die Bereitschaft größere Textmengen (auch in englischer Sprache) intensiv zu lesen, also auch sich aktiv in projektorientierte Gruppenarbeit einzubringen.

Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend, da hier unter anderem Arbeitsaufträge vergeben und Arbeitsgruppen für das gesamte Semester gebildet werden.

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung VI

Seminar

Bultmann, Ingo | Söder-Mahlmann, Joachim

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 005

Kommentar

Im Unterschied zur Vorgehensweise in den vergangenen Jahren, wo wir einzelne Länderbeispiele verglichen hatten, wollen wir uns in dieser Veranstaltung auf Indien und Pakistan konzentrieren. Wir werden uns in den ersten Sitzungen gemeinsam mit der Geschichte des Subkontinents befassen, insbesondere im Hinblick auf die Ausrichtung der Ökonomie auf die Bedürfnisse des "Mutterlands" unter britischer Kolonialherrschaft, um in Anschluss daran in Gruppen einzelne Facetten der aktuellen Entwicklung genauer zu betrachten – wie die wirtschaftliche Situation, den sozio-demografischen Wandel und die politischen und religiösen Konfliktlinien (wir können bei der Wahl der Themen durchaus auch auf die Interessen der Studierenden eingehen).

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden dann in einer längeren abschließenden Sitzung vorgestellt.

Aufgrund der notwendig begrenzten Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern (max. 3 je Arbeitsgruppe) ist eine persönliche Anmeldung bei Ingo Bultmann oder Joachim Söder-Mahlmann zwingend erforderlich!

Profilmodul

"Gebt mir ein Laboratorium und ich werde die Welt aus den Angeln heben!" - Einführung in die Science and Technology Studies

Seminar
Hartmann, Marlene

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Kommentar Die Science and Technology Studies (STS) sind ein vergleichsweise junges Forschungsfeld, das seit einigen Jahren einen weltweiten Boom erlebt. Die STS sind interdisziplinär ausgerichtet und vereinen Ansätze und Methoden aus Soziologie, Anthropologie, Geschichte, Philosophie, Technik- und Naturwissenschaften. Dabei geht es nicht nur um die Analyse von wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen, sondern auch um die Reflexion der Rolle von Wissenschaft und Technologie in der Gesellschaft und die kritische Auseinandersetzung mit den Normen und Werten, die diese Entwicklungen prägen. Die STS fragen z.B. wie wissenschaftliche Fakten entstehen, inwiefern Formen sozialer Ungleichheit in Technologien eingeschrieben sind, wie das Verhältnis von Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft überhaupt beschaffen ist, wie wir biologische und andere Materialitäten stärker berücksichtigen können und vieles mehr.

Ausgehend von der intensiven Lektüre und gemeinsamen Diskussion ausgewählter Schlüsseltexte beleuchtet der Kurs das spannungsreiche Verhältnis von Wissenschaft, Technik und Gesellschaft.

New Work: Digitale Führung zwischen Inszenierung und Authentizität

Seminar
Gewinner, Irina

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 108

Kommentar In diesem praxisorientierten Forschungsseminar untersuchen wir, wie Führungskräfte in der digitalen Welt von LinkedIn ihr berufliches Selbst präsentieren. Wir gehen der spannenden Frage nach, was Authentizität in der Online-Kommunikation eigentlich bedeutet und wie Führungskräfte versuchen, echt und glaubwürdig zu wirken. Zentrale Fragen sind: Wie konstruieren Führungskräfte ihre digitale Identität? Welche Strategien nutzen sie, um authentisch zu wirken?

Das Seminar ist als Forschungsprojekt angelegt, bei dem Studierende aktiv wissenschaftliche Methoden der qualitativen Sozialforschung und Mixed Methods kennenlernen und anwenden. Gemeinsam werden wir LinkedIn-Profile analysieren und Beiträge von Führungskräften systematisch untersuchen.

Im Laufe des Seminars erlernen die Studierenden wissenschaftliche Methoden wie qualitative Inhaltsanalyse und computergestützte Textanalyse. Die Teilnehmenden durchlaufen gemeinsam alle Phasen eines Projekts – von der Entwicklung der Forschungsfrage über die Datenerhebung bis hin zur Interpretation und Präsentation der Ergebnisse. Am Ende des Seminars werden wir nicht nur neue Erkenntnisse über digitale Führungskommunikation gewonnen haben, sondern auch wichtige wissenschaftliche und methodische Kompetenzen erworben haben.

Theorising the Global (Im)Mobility Regime

Seminar
Becklake, Sarah

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A210

Kommentar The world is awash with diverse and intersecting cross-border human spatial mobilities. While some people move as sporting stars, business professionals, international students, and holidaymakers, others move as economic migrants, asylum-seekers, drug traffickers, terrorists, and sex workers. How are these and other "mobile figures" constructed and related? How are they structured by and structuring of geo-political and

body-political inequalities? What policies, infrastructures, technologies, relations, affects, and subjectivities are they informed by and (re)producing? How does the movement of some give rise to material moorings and the spatial grounding of others? How are human spatial (im)mobilities transforming experiential and theoretical understandings of society? How does potential/actual movement govern, structure, and produce social life? In order to address these questions, this course will draw upon an interdisciplinary set of literature to theorise the global (im)mobility regime.

Wissenschaftliche Konferenz

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Kommentar Das Seminar verfolgt zwei Zielsetzungen. Zum einen wird der Ablauf einer Konferenz nach internationalen Standards konkret durchgespielt. D.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichen bis zu einem bestimmten Termin Abstracts ein, stellen aus den Einreichungen ein Programm zusammen, strukturieren die Konferenz in Form von Sitzungen mit Diskussionsleitungen und halten natürlich selbst die Vorträge. Zum anderen dient das Seminar der konkreten Vorbereitung auf die Masterarbeit. Dies bedeutet, dass in den Vorträgen auf der Konferenz die inhaltlichen Konzeptionen der Masterarbeiten vorgestellt werden. Diese sind während des Semesters in Absprache mit den Betreuerinnen und Betreuern der Masterarbeit zu erstellen. Die Konferenz findet an ein bis zwei Tagen in der ersten Woche nach Vorlesungsende statt.

Zur Soziologie globaler Konflikte

Seminar
Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A310

Kommentar Nationalismen und Ethnisierungsprozesse, religiöse Fundamentalismen und verschiedene Formen des Synkretismus, Migration und Bevölkerungsentwicklung, sich verändernde Logiken hegemonialer Rivalität und sich wandelnde Marktdynamiken: In diesem Kurs werden wir verschiedene Konfliktarenen im Spannungsfeld zwischen Globalität und Lokalität am Beispiel verschiedener empirischer und konzeptioneller Studien zu globalen Konflikten diskutieren. Der Kurs richtet sich an Studierende, die gerne größere Textmengen lesen und diskutieren.

Literatur Textbeispiel: Suša, O. (2019). 'Global Risks and Conflicts: The Social, Environmental, and Political Consequences', *Critical Sociology*, 45(6), 829-843.

Praktikum

Praktikumsbegleitveranstaltung: Vom Thema zur wissenschaftlichen Fragestellung

Seminar
Wagner, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vor- und Nachbereitung des Praktikums. Weiterhin werden Ideen für die wissenschaftliche Hausarbeit im Modul Praktikum vorgestellt und weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig kleinere Papiere zur Strukturierung und Überarbeitung der jeweiligen Hausarbeiten geschrieben und im Seminar diskutiert.

Wahlpflichtmodule

Atlantic Studies

Exportmodul Atlantic Studies

"Africa Unite!" Panafrikanismus in diasporischen Visionen und politischen Konzepten zur Dekolonisation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 17.07.2025 1146 - B410

Kommentar Panafricanismus steht als Sammelbegriff für vieldeutige Ideen, Visionen und politische Bewegungen, die auf die Einigung, Befreiung und Gleichstellung aller Menschen afrikanischer Herkunft abzielen. Obwohl als Begriff erst beim ersten panafrikanischen Kongress in London 1900 geprägt, gehen panafrikanische Konzepte auf die Abolitions- und Emanzipationsbewegungen der afrikanischen Diaspora zurück, die sich bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts in den Amerikas und der Karibik verbreiteten und von da aus im Verlaufe des 19. und frühen 20. Jahrhunderts mit der back to Africa-Bewegung über den Atlantik (zurück-)transportiert wurden. Im Seminar werden wir panafrikanische Konzepte und Visionen karibischer und nordamerikanischer Protagonisten (Edward Wilmot Blyden, Marcus Garvey & W.E.B. Du Bois) den von Repräsentanten antikolonialer und protonationaler Bewegungen in Westafrika (James Africanus Horton, Joseph E. Casely-Hayford u.a.) entwickelten Projekten zur kontinentalen Befreiung und Einigung Afrikas gegenüberstellen. Dabei arbeiten wir vor allem die Spannungsverhältnisse heraus, welche aus dem Aufeinandertreffen von diasporischen Zukunftsvisionen für „Afrika“ und afrikanischen Initiativen zur Selbstregierung resultierten und sich bis heute in postkolonialen Afrika-Repräsentationen der Diaspora wiederfinden.

Bemerkung Da die Arbeit in diesem Seminar auf der intensiven Lektüre und Erschließung englisch- und französischsprachiger Texte beruht, sind entsprechende Kenntnisse in einer der beiden Sprachen Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Zum besseren Verständnis der historischen Zusammenhänge der afrikanisch-amerikanisch-europäischen Verflechtungsgeschichte in der atlantischen Ära empfehle ich die Teilnahme an meiner Vorlesung „Westafrika in der Atlantischen Welt“ (Do 16-18).

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Ackah, William B. 1999. Pan-Africanism. Exploring the contradictions; politics, identity and development in Africa and the African diaspora, Aldershot: Ashgate. [FBSBB] Sonderegger, Arno 2010. Atlantische Wellen – Afrikanische Positionen: Zur panafrikanischen Idee bis 1945. In Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit (Hg.) Ulrike Schmieder & Hans-Heinrich Nolte. Wien: Promedia, S. 172-192. [FBSBB] Sonderegger, Arno 2020. Ideas Matter: Framing Pan-Africanism, its Concept and History: Stichproben. Wiener Zeitschrift für kritische Afrikastudien 20, Nr. 38, S. 5-31.

Decolonize! Dekolonisierung in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otto, Jana

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 14.07.2025 1146 - B209

Ausfalltermin(e): 14.04.2025

Kommentar Seit einiger Zeit wird „Dekolonisierung“ zunehmend öffentlich diskutiert. Der Begriff bezeichnet im weitesten Sinne eine kritische Auseinandersetzung mit (post)kolonialen Strukturen sowie das praktische Bemühen darum, diese Strukturen zu verändern. Dabei sind die gesellschaftlichen Debatten um den Begriff unter anderem deshalb interessant, da er in unterschiedlichen Bereichen genutzt wird: in wissenschaftlichen Theorien ebenso wie in sozialen Bewegungen oder in der Museumslandschaft und im Kunstbetrieb.

Im Seminar betrachten wir, wie sich das Konzept seit der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart hinein wandelte. Was verstanden Theoretiker*innen und Aktivist*innen jeweils unter „Dekolonisierung“? Welche gesellschaftlichen Prozesse trugen jeweils zu einem Wandel des Verständnisses bei? Und wie wird das Konzept aktuell in die Praxis überführt?

Neben der Lektüre theoretischer und geschichtswissenschaftlicher Texte umfasst das Seminar auch exemplarische Einblicke in Ansätze der dekolonialen Praxis.

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Die Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
 Fanon, Frantz: *The Wretched of the Earth*. New York 1963. hooks, bell: *Teaching to Transgress. Education as the Practice of Freedom*, New York/London 1994. Mignolo, Walter: *On Decoloniality: Concepts, Analytics, Praxis*, Durham/London 2018. Spivak, Gayatri Chakravorty: *Can the Subaltern Speak?*, in: Patrick Williams/Laura Chrisman (eds.): *Colonial Discourse and Postcolonial Theory: A Reader*. New York 1994.

Forschungskolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 40
 Schmieder, Ulrike

Mi Einzel	18:00 - 20:00	23.04.2025 - 23.04.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	14.05.2025 - 14.05.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	21.05.2025 - 21.05.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	04.06.2025 - 04.06.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	18.06.2025 - 18.06.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	02.07.2025 - 02.07.2025	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	09.07.2025 - 09.07.2025	1146 - B313

Kommentar Das interdisziplinäre Kolloquium ist das zentrale Diskussionsforum der Vertiefungsrichtung Interdisziplinäre Studien des Masterstudiengangs Atlantic Studies/ History, Culture and Society. Hier werden die inhaltlichen Schwerpunkte mit Blick auf die Verflechtungen zwischen Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Europa diskutiert. In diesem Semester werden externe Referent*innen aus dem In- und Ausland mit unterschiedlicher disziplinärer und regionaler Expertise ihre Forschungen präsentieren, Doktorand*innen des CEAGS ihre Dissertationen und Absolvent*innen des Studiengangs MA Atlantic Studies sehr gute Masterarbeiten vorstellen. Außerdem ist Buchvorstellung aus dem Kontext der Forschung des CEAGS geplant.

Bemerkung Die Vortragstitel und Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage des Centre for Atlantic and Global Studies bekannt gegeben.

Im Interdisziplinären Kolloquium wird eine Studienleistung erbracht (Informationen dazu bei Stud.IP), aber keine Prüfungsleistung. Das Kolloquium muss von Studierenden der VR Interdisziplinäre Studien des Master Atlantic Studies/ History, Culture and Society einmalig als Teil des Basismoduls Forschungsdebatten besucht werden, eine durchgehende Teilnahme während des Masterstudiums wird empfohlen. Studierende des BA Sozialwissenschaften belegen das Kolloquium als eine von zwei Lehrveranstaltungen im Modul TRS II.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 40 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Werke der eingeladenen Referent*innen oder von ihnen empfohlene Fachliteratur, Liste wird zu Semesterbeginn bei Stud.IP hochgeladen.

Gender, Race, and Diversity in the Spanish and Portuguese Colonial Empires (1500-1800)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Bastias Saavedra, Manuel

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B410

Kommentar In contrast to today's society, which is based on the principle of equality, the law of the early modern world was based on differences: different groups of people had to be treated differently. While the European legal tradition had, over the centuries, developed a consolidated knowledge of how to deal with groups of people of different status and circumstances, the overseas expansion of the Spanish and Portuguese empires brought new and unprecedented problems. From the creation of the category of Indios to classify indigenous populations, to the treatment of converts and the control of sexual behavior,

to the elaboration of new doctrines of slavery, imperial expansion also meant the reshaping and creation of new legal classifications. The seminar examines this process of (re)construction of difference in a global perspective using examples from the Iberian Peninsula as well as from the territories of the Spanish and Portuguese empires in Africa, Asia and America. The PL of this seminar consists in a term paper (Hausarbeit).

Bemerkung

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur

Coutinho, Luisa Stella (2021) "Women in the Captaincy of Paraíba: a Legal History Approach to the Sources of Colonial Brazil", in: Ulla Weber (ed.) *Fundamental Questions. Gender Dimensions in Max Planck Research Projects* , 209-235.

Ehalt, Rómulo, "A Machine for Making Slaves. European Slavery and Japanese Geninka (1590s-1620s)", *Itinerario* , forthcoming.

Graubart, Karen (2022) *Republics of Difference: Religious and Racial Self-Governance in the Spanish Atlantic World* , Oxford University Press.

Hering Torres, Max S.; Martínez, María Elena; Nirenberg, David (eds.) (2012) *Race and Blood in the Iberian World* , Lit VERLAG, Berlin, Munster, Zurich, London, Wien.

Herzog, Tamar (2003) *Defining Nations: Immigrants and Citizens in Early Modern Spain and Spanish America* , New Haven: Yale University Press.

Jaque Hidalgo, Javiera; Valerio, Miguel (eds) (2022), *Indigenous and Black Confraternities in Colonial Latin America. Negotiating Status through Religious Practices* , Amsterdam University Press, Amsterdam.

McKinley, Michelle A. (2014) "Illicit Intimacies: Virtuous Concubinage in Colonial Lima", *Journal of Family History* , 39:3, 204-221.

Presta, Ana María (2010) "Undressing the Coya and Dressing the Indian Woman: Market Economy, Clothing, and Identities in the Colonial Andes, La Plata (Charcas), Late Sixteenth and Early Seventeenth Centuries", *Hispanic American Historical Review* , 90:1, 41-74.

Schaub, Jean-Frédéric; Sebastiani, Silvia (2014) "Between Genealogy and Physicality: A Historiographical Perspective on Race in the *Ancien Régime* ", *Graduate Faculty Philosophy Journal* , 35:1/2, 23-51.

Tortorici, Zeb (2018) *Sins against Nature: Sex and Archives in Colonial New Spain* , Duke University Press.

Vicente, Marta (2017) *Debating Sex and Gender in Eighteenth-Century Spain* , Cambridge University Press.

Xavier, Ângela Barreto (2011) "Conversos and Novamente Convertidos: Law, Religion, and Identity in the Portuguese Kingdom and Empire", *Journal of Early Modern History* , 15:3, 255-287.

Geschichte der Versklavung in den Amerikas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 17.07.2025 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar wird sich der Versklavung Menschen afrikanischer Herkunft in den Amerikas vom 16. bis 19. Jahrhundert widmen und den Schwerpunkt dabei auf Lateinamerika, besonders Brasilien, und die spanischsprachige und frankophone Karibik legen. Im Mittelpunkt wird besonders die „Second Slavery“, die industrialisierte Massensklaverei des 19. Jahrhunderts, stehen. Thematisiert werden auch der transatlantische Handel mit afrikanischen Gefangenen, die Auswirkungen von Menschenhandel und Versklavung auf Europa und die Postemanzipationsperiode. Die großen Debatten der (Nach)Sklavereigesichtsforschung („the number’s game“, Kapitalismus und Sklaverei, sozialer Tod vs. Sklavereikulturen und Widerstand, Kreolisierung vs. „Afrika in Amerika“, „Milde“ der iberoamerikanischen Sklaverei,

	Geschlecht und Versklavung, peasanization-These) werden an den regionalen Beispielen abgehandelt.
Bemerkung	Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.
Literatur	Literatur: Paton, Diana/ Scully, Pamela (Hg.), Gender and Slave Emancipation in the Atlantic World, Durham 2005. Heumann, Gad/ Burnard, Trevor (Hg.), The Routledge History of Slavery, London 2011. Thornton, John, A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge 2012. Borucki, Alex/ Eltis, David/ Wheat, David (Hg.), From the Galleons to the Highlands. Slave Trade Routes in the Spanish Americas, Albuquerque 2020. Zeuske, Michael/ Conerman, Stephan (Hg.), The Slavery/ Capitalism Debate Global: From "Capitalism and Slavery" to Slavery as Capitalism = Capitalism, Comparativ, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 30/5-6 (2020).

Macht und Gegenmacht in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 15.07.2025 1146 - B410

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns etwa mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, aber auch etwa die Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts näher beleuchten. Der argentinische Staat soll dabei stets als Inhaber von Macht begriffen werden, der selbst den Fußball für eigene Zwecke instrumentalisierte.

Ein besonderes Augenmerk werden wir auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie die (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen und diese der staatlichen Macht entgegenstellen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen (etwa aus dem „Nahen Osten“ / dem ehemaligen Osmanischen Reich) „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch rassistische Gesetze und Institutionen eingeschränkt wurden? Auch werden wir uns prominenten Protestbewegungen nähern, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 und insbesondere auch während der Fußballweltmeisterschaft von 1978 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird die Überwindung von staatlich initiierten, mindestens von der Regierung geduldeten Konfliktsituationen durch bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement im Zentrum dieser Veranstaltung stehen. Das Wirken der ausgewählten sozialen und kulturellen Bewegungen soll dabei stets als eine Reaktion auf die historisch gewachsenen Umstände begriffen sowie als Gegenmacht zur staatlich gesteuerten Gewalt gefasst werden – physisch wie diskursiv. Somit wird es in diesem Kurs auch um die Frage gehen, inwiefern soziale und kulturelle Projekte als Korrektive auftreten und Lücken in der Regierungspolitik füllen können.

Bemerkung Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.

- Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.
 Mittag, Jürgen / Ismar, Georg: ¿'El pueblo unido'? : Soziale Bewegungen und politischer Protest in der Geschichte Lateinamerikas, Münster 2009.
 Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.
 Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.
 Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

Projektseminar: Teaching Colonialism? - Koloniale und kolonialrevisionistische Jugendarbeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Otto, Jana

Fr Einzel	12:00 - 14:00	25.04.2025 - 25.04.2025	1146 - B410
Fr Einzel	12:00 - 16:00	16.05.2025 - 16.05.2025	1146 - B410
Mi Einzel	09:00 - 16:00	11.06.2025 - 11.06.2025	
Bemerkung zur Gruppe	extern		

Fr Einzel	10:00 - 12:00	13.06.2025 - 13.06.2025	1146 - B410
Fr Einzel	12:00 - 16:00	20.06.2025 - 20.06.2025	
Fr Einzel	12:00 - 17:00	04.07.2025 - 04.07.2025	1146 - B410

Kommentar Dass der deutsche Kolonialismus sich in vielfältiger Weise auch auf die deutsche Gesellschaft auswirkte, haben inzwischen diverse geschichtswissenschaftliche Studien gezeigt. Insbesondere die kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Effekte sind dabei von Historiker*innen in den Blick genommen worden. Vergleichsweise wenig wurde dabei die koloniale Jugendarbeit beachtet. Dabei versuchten Kolonialverbände bereits während der deutschen Kolonialherrschaft und insbesondere in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, „die Jugend“ als Zielgruppe prokolonialer Aktivitäten zu gewinnen.

Im Seminar befassen wir uns exemplarisch mit der kolonialen und kolonialrevisionistischen Jugendarbeit in Niedersachsen, insbesondere in Hannover. Das Seminar ist praktisch ausgerichtet und ermöglicht es Ihnen, ein selbstgewähltes Thema, auf der Grundlage der vorhandenen Quellen, in einer Projektgruppe zu bearbeiten. Sie lernen also, sich Themenfelder selbständig zu erschließen und Ihre Ergebnisse zu präsentieren. Im Rahmen des Seminars findet eine Archivexkursion statt.

Bemerkung Die Teilnahme am Seminar setzt die aktive Mitarbeit in einer der Projektgruppen voraus. Die forschungspraktische Arbeit in der Projektgruppe ist erfahrungsgemäß zeitaufwendiger als die Teilnahme an klassischen "Lektüreseminaren". Dies sollten Sie bei Ihrer Semesterplanung berücksichtigen.

Aufgrund des Projektcharakters ist die Teilnehmendenzahl auf 20 Personen begrenzt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Literatur Heyn, Susanne: Kolonial bewegte Jugend. Beziehungsgeschichten zwischen Deutschland und Südwestafrika zur Zeit der Weimarer Republik, Bielefeld 2018.

Theorising the Global (Im)Mobility Regime

Seminar
 Becklake, Sarah

Do wöchentl.	10:00 - 12:00	10.04.2025 - 19.07.2025	1146 - A210
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar The world is awash with diverse and intersecting cross-border human spatial mobilities. While some people move as sporting stars, business professionals, international students, and holidaymakers, others move as economic migrants, asylum-seekers, drug traffickers, terrorists, and sex workers. How are these and other "mobile figures" constructed and related? How are they structured by and structuring of geo-political and body-political inequalities? What policies, infrastructures, technologies, relations, affects, and subjectivities are they informed by and (re)producing? How does the movement of

some give rise to material moorings and the spatial grounding of others? How are human spatial (im)mobilities transforming experiential and theoretical understandings of society? How does potential/actual movement govern, structure, and produce social life? In order to address these questions, this course will draw upon an interdisciplinary set of literature to theorise the global (im)mobility regime.

Travel, Women and the Black Atlantic

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Ohlraun, Vanessa

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 16.07.2025 1146 - B410

Kommentar This seminar explores the intersections of travel, identity, and narrative within the framework of the Black Atlantic. Drawing from texts such as Paul Gilroy's *The Black Atlantic* and Saidiya Hartman's *Lose Your Mother*, we will investigate how Black women and other members of the African diaspora have used travel as a tool of resistance, identity formation, and intellectual exchange. Focusing on themes such as tourism to Africa, the legacy of slavery and political solidarity, we will critically engage with historical and contemporary Black travel narratives that challenge dominant histories and articulate visions of global Black consciousness.

Bemerkung The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 03.04.25 verteilt.

Philosophie

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Conceptual Disruptions by Modern Technology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2025 - 17.07.2025 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Concepts help us understand the world and organize our affairs. Sometimes, we may want to think about what functions specific concepts fulfil, whether they do so well, or whether we may need to revise our concepts to make them do the work they should. Think about how generative AI systems like ChatGPT can dramatically change the way humans produce texts, pressing us to (re-)consider what we mean when we use the concept of "author", and whether the concept still serves the functions it should (e.g. locating who 'produced' a text, who 'understands' it or who is 'responsible' for what it communicates).

This seminar focuses on 1) the highly active philosophical research programme of conceptual engineering, which seeks to revise and sometimes replace malfunctioning concepts, and 2) the emerging literature on conceptual disruptions that tracks how modern technologies, e.g. artificial wombs, driverless cars, or artificial intelligence systems of various kinds, disrupt key concepts we use to understand and organize the world, e.g. health, welfare, agency, responsibility, imagination, creativity etc. After some introductory sessions to familiarize ourselves with the theoretical literature on conceptual engineering we will get to work on (student-chosen) case studies to engage specific conceptual disruptions and develop new conceptual proposals to address them.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Contemporary Debates in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 14:15 - 15:45	07.04.2025 - 14.07.2025	1920 - 107	Rechnitzer, Tanja
Kommentar	In this course, we will survey and discuss issues of contemporary epistemology, such as: questions of epistemic normativity and knowledge, the relationship between belief and credence, the possibility of internalist epistemology, epistemic instrumentalism, norms of assertion, or the use of thought experiments in epistemology.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			
Literatur	Steup, M., Roeber, B., Turri, J., & Sosa, E. (2024). Contemporary Debates in Epistemology (3. edition). Wiley Blackwell.			

Contemporary Perspectives on Scientific Progress

Seminar, SWS: 2
Peruzzi, Edoardo (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	08.04.2025 - 15.07.2025	1920 - 107	Peruzzi, Edoardo
Kommentar	Science is often distinguished from other areas of human culture, such as art, religion, and politics, by its progressive nature. However, defining what makes science progressive is surprisingly challenging: Is it the accumulation of truths, the ability to solve open problems, or an increase in our understanding of the world? The debate over what constitutes scientific progress is far from settled and has seen a significant revival in the past fifteen years.			
	This seminar explores the contemporary debate on scientific progress within the philosophy of science. We will examine and reflect on the main accounts of scientific progress found in the philosophical literature, as well as consider historical cases of scientific progress. Questions of interest will include, among others: How can we define scientific progress? Does scientific progress vary across disciplinary boundaries? Is scientific progress the sole goal of science? Should we trust science only if it is progressive?			
	In addition to addressing these questions, we will explore how the debate over scientific progress intersects with other key philosophical issues, such as the scientific realism/anti-realism debate, incommensurability, and the aims of science.			
Bemerkung	The Seminar will be held in English.			
	Basic knowledge of philosophy of science is helpful, but not necessary to participate in the seminar. The topics will be introduced rigorously yet accessibly, and support will be provided for the readings to ensure everyone can engage with the material.			
	Active participation is recommended.			
Literatur	Shan, Y. (Ed.) (2023). New Philosophical Perspectives on Scientific Progress, Routledge.			
	Rowbottom, D. P. (2023). Scientific progress. Cambridge University Press.			
	Dellsén, F. (2018). Scientific progress: Four accounts. Philosophy Compass, 13(11), e12525			

Einführung in die Metaphysik

Seminar, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Do	wöchentl. 14:15 - 15:45	10.04.2025 - 17.07.2025	1920 - 107	Frisch, Mathias
Kommentar	Diese Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über einige zentrale Themen in der Metaphysik. Wir werden uns insbesondere mit folgenden Themen auseinandersetzen: (i) Ontologie: Was existiert?; (ii) Soziale Konstruktion und feministischen Metaphysik. (iii) Kausalität; (iv) das Wesen der Zeit und Zeiterfahrung.			

Ethics and Economics of Helath

Vorlesung, SWS: 2
Reichert, Arndt| van Baßhuysen, Philippe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2025 - 17.07.2025

Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1507, Raum 005

Kommentar	Health policies and concerns about public health raise a number of issues which require the joint efforts of philosophy and economics: how should scarce healthcare resources be allocated to generate fair and efficient outcomes? What do different healthcare systems imply for what kinds of services will be provided, and what is the appropriate role of the state in promoting public health? When are inequalities in health unfair, and what should be done about it? Is it sometimes justifiable to restrict individual liberties in the name of public health? How should we deal with public health emergencies, such as fast-spreading epidemics? The aim of this course is to reflect upon important public health questions, by integrating perspectives from ethics and economics. To this end, this course will be co-taught by two experts from economics and philosophy, respectively.
Bemerkung	The lecture will be held in English.
Literatur	Wilson, J. 2021. Philosophy for Public Health and Public Policy. Oxford: Oxford University Press

Feminist Philosophy of Science: Sexists Scientific Communities

Seminar, SWS: 2
Ruiz Valencia, Nadia Angelica

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1920 - 107

Kommentar	Institutions that overtly or covertly embrace patriarchal values often neglect female-specific issues/needs, which has been shown to have impacts on their experiences in areas ranging from politics to healthcare. The goal of this course is to obtain a philosophical background that will allow us to analyze and understand why epistemic communities such as scientific institutions (grant funding committees, research universities, medicine, etc.) have shown persistent sexist behavioral patterns. We will discuss topics such as gender and epistemic authority, women/female pain in medicine, and research funding committees, among other related topics.
Bemerkung	The seminar will be held in English.

Johannes Duns Scotus - oder: Die Realität als eine mögliche Welt

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1926 - A112

Kommentar	Das 13. Jahrhundert erscheint uns Rückblickend als eine Zeit des Umbruchs und großer innerer Unruhe. Innerhalb der Philosophie bahnten sich wichtige Richtungsentscheidungen an, die unmittelbare Auswirkungen auch auf das theologische Verständnis der Welt haben sollten. Der Aristotelismus hatte sich - begleitet vom Averroismus - zur einflußreichsten Strömung seiner Zeit ausgeweitet. Eine Harmonisierung mit den platonisch ausgerichteten Modellen augustinscher Prägung war indes weitgehend misslungen. Der Franziskaner Johannes Duns Scotus gehörte in dieser Zeit zu den Vertretern einer neuen Strömung, die in einer augustinish-neuplatonisch geprägten Lehre mit Kritik auch an den aristotelischen Inhalten hervortraten. Seine umfassenden Theoriebildungen in der Erkenntnistheorie, Ethik und Metaphysik wurden so einflußreich, daß der "Scotismus" neben dem "Thomismus" und "Averroismus" zu einer der bedeutendsten Strömungen mittelalterlicher Philosophie avancierte. Das Seminar wird sich in der Breite mit den Vorstellungen des Philosophen Duns Scotus beschäftigen und versuchen diese auf ihre zeitgenössische, wie moderne, Bedeutung hin zu verstehen. Die Bereitschaft, zur Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.
-----------	--

Let's Write a Paper! - Philosophy of Technology Edition (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Do Einzel	12:00 - 18:00	22.05.2025 - 22.05.2025	1146 - A004
Fr Einzel	12:00 - 18:00	23.05.2025 - 23.05.2025	1146 - A004
Do Einzel	12:00 - 18:00	10.07.2025 - 10.07.2025	1146 - A004
Fr Einzel	12:00 - 18:00	11.07.2025 - 11.07.2025	1146 - A004

Kommentar This experimental seminar draws on insights from my "Conceptual disruptions by Modern Technology" seminar and other classes in the philosophy and ethics of technology (including AI and machine learning) to accompany students in co-authoring a potentially publishable paper in this area. Early in the semester, we meet to come up with one (or a few) different initial paper ideas (it's good if you already have a concrete idea by the time the seminar starts), build teams around them (if applicable), develop working plans and distribute labor within groups. Alongside, we will discuss how the publishing system works, what considerations go into planning a paper, and how to prepare manuscripts for submission. We then get to work on the projects and meet in two block sessions later in the term to share intermediate and final results in a workshop-style setting. The course is designed for advanced students of the MA Philosophy of Science programme who have written at least two longer, substantive term papers in philosophy already and feel ready to take on a larger, substantive research, either by themselves or in teams. Attendance in my "Conceptual Disruptions" class is recommended to provide substantive inputs that can feed into the research projects.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Metaphilosophie: Ziele und Methoden philosophischer Forschung (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Fr Einzel	14:15 - 17:45	25.04.2025 - 25.04.2025	1105 - 141
Fr Einzel	14:15 - 17:45	02.05.2025 - 02.05.2025	1105 - 141
Fr Einzel	14:15 - 17:45	06.06.2025 - 06.06.2025	1105 - 141
Fr Einzel	14:15 - 17:45	04.07.2025 - 04.07.2025	1211 - 105
Fr Einzel	14:15 - 17:45	11.07.2025 - 11.07.2025	1211 - 105

Kommentar Ein wichtiger Aspekt des Philosophierens besteht darin, kritisch über die eigene Tätigkeit als Philosoph:in nachzudenken. Was macht man eigentlich, wenn man Philosophie betreibt? Was können Ziele philosophischer Forschung sein? Wie (mit welchen Forschungsmethoden) betreibt man Philosophie? Was für eine Art von Wissenschaft ist die Philosophie eigentlich? Was kann sie leisten, was für Ergebnisse liefert sie? Liefert die Philosophie wissenschaftliches Wissen, wie die Natur- und Sozialwissenschaften, oder sind ihre Ergebnisse anderer Natur? Was unterscheidet Philosophie von den anderen Wissenschaften - und was verbindet sie mit diesen? Das Teilgebiet der Philosophie, das sich u. a. mit dieser Selbstreflexion über Natur, Ziel und Methodiken der Philosophie – also mit der Frage „Was ist, wozu und wie betreibt man Philosophie?“ – befasst, ist die Metaphilosophie. In dieser Veranstaltung werden wir die o. g. Leitfrage der Metaphilosophie anhand von Texten unterschiedlicher Autoren erörtern und insbesondere versuchen, zu dieser Frage selbst Position zu beziehen. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung als Blockveranstaltung (7 x Freitag nachmittags 12:00-16:00 Uhr c.t.) angeboten wird.

Literatur Mary Midgley (2018): What Is Philosophy For?, London: Bloomsbury.

Søren Overgaard, Paul Gilbert & Stephen Burwood (2013): An Introduction to Metaphilosophy, Cambridge: Cambridge University Press.

Projektseminar "Ethische Implikationen von KI in der Medizin"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mi Einzel	09:00 - 16:00	21.05.2025 - 21.05.2025	1105 - 141
Do Einzel	09:00 - 16:00	22.05.2025 - 22.05.2025	1105 - 141

Fr Einzel 09:00 - 16:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1105 - 141
 Kommentar Die Entwicklung und der Einsatz neuer KI-Systeme und -Anwendungen in der Medizin versprechen Innovationen und Verbesserungen in Bezug auf Prävention, Diagnostik und Therapie. So können KI-basierte medizinische Expertensysteme Ärzt*innen bei der Entscheidungsfindung unterstützen, im Bereich der personalisierten Medizin wird durch die Verwendung daten- und wissensbasierter Prozesse eine spezifischere Ausrichtung an individuellen Patient*innen ermöglicht, und im Kontext von bildgebenden Verfahren können Geschwindigkeit und Präzision der Diagnostik signifikant erhöht werden.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den ethischen Implikationen von KI-Verfahren in der Medizin.

Research Seminar "Ethics and Law in the Life Sciences"

Seminar, SWS: 2
 Hoppe, Nils| van Baßhuysen, Philippe

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1920 - 107
 Kommentar In the Research Seminar, questions on current research topics in the field of ethics and law in the life sciences are presented and discussed. In addition, high-calibre external speakers are invited on selected dates.

The seminar is aimed at Master´s students with an interest in life science issues. Active participation is expected.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Registration at lehre@cells.uni-hannover.de is required.

Umweltphilosophie, Naturschutz und philosophische Aspekte der Nachhaltigkeit (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Sa Einzel 09:15 - 12:45 26.04.2025 - 26.04.2025 1211 - 105
 Sa Einzel 09:15 - 12:45 03.05.2025 - 03.05.2025 1211 - 105
 Sa Einzel 09:15 - 12:45 07.06.2025 - 07.06.2025 1211 - 105
 Sa Einzel 09:15 - 12:45 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 105
 Sa Einzel 09:15 - 12:45 12.07.2025 - 12.07.2025 1211 - 105
 Kommentar Im Zuge mehrerer bahnbrechender Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts (z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac"(1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962)) ist die Frage nach einem moralisch richtigen Umgang mit der Natur und mit unserer Umwelt zu einem zentralen Thema in der Philosophie und in den Naturwissenschaften geworden. Innerhalb der Philosophie sind es primär die Umweltphilosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. In der politischen und öffentlichen Debatte wird die Thematik oft unter den Begriffen des Umwelt- und Naturschutzes und der Nachhaltigkeit diskutiert. Diese Veranstaltung bietet eine allgemeine Einführung in diese Themenbereiche. Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (in den Fächern Philosophie und Werte & Normen) sowie im Bachelorstudiengang nachhaltige Ingenieurwissenschaft, aber sie ist auch geöffnet für Interessierte aus anderen Studiengängen. Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich für die Teilnahme. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung als Blockveranstaltung (7 x Samstag vormittags 9:00-13:00 Uhr c.t.) angeboten wird.

Wissenschaftsethik und Verantwortung in den Wissenschaften: Ein Crash Course (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di Einzel 09:15 - 17:45 10.06.2025 - 10.06.2025 1920 - 107
 Mi Einzel 09:15 - 17:45 11.06.2025 - 11.06.2025 1920 - 107
 Do Einzel 09:15 - 17:45 12.06.2025 - 12.06.2025 1920 - 107
 Fr Einzel 09:15 - 17:45 13.06.2025 - 13.06.2025 1920 - 107

- Kommentar** Diese Veranstaltung umfasst eine allgemeine Einführung in die Wissenschaftsethik und bietet insbesondere eine erste Orientierung in den Themenbereichen der guten wissenschaftlichen Praxis und der Verantwortung von Wissenschaftler:innen. Wir werden erörtern, was gute wissenschaftliche Praxis von wissenschaftlichem Fehlverhalten unterscheidet und was es heißt, die Rolle der Wissenschaftlerin bzw. des Wissenschaftlers verantwortungsvoll auszuüben. Auch werden wir uns mit der Frage befassen, ob Wissenschaftler:innen in irgendeiner Weise für (insbesondere) schädliche Folgen ihrer Forschung verantwortlich sein können, z. B. im Falle eines Unfalls, des Auftretens unbeabsichtigter Nebeneffekte oder eines absichtlichen Missbrauchs von Forschungsergebnissen durch Dritte. Die Veranstaltung findet in einem Block in der Exkursionswoche (Di.-Fr., ganztägig) statt und ist universitätsweit für alle Interessierten geöffnet. Vorkenntnisse über Wissenschaftsphilosophie oder Ethik sind nicht erforderlich für Teilnahme.
- Literatur** Thomas Reydon (2013): Wissenschaftsethik: Eine Einführung, Stuttgart: Ulmer/UTB.
Robert T. Pennock (2019): An Instinct for Truth: Curiosity and the Moral Character of Science, Cambridge, MA: MIT Press.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Johannes Duns Scotus - oder: Die Realität als eine mögliche Welt

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

- Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1926 - A112 Feuerle, Mark
- Kommentar** Das 13. Jahrhundert erscheint uns Rückblickend als eine Zeit des Umbruchs und großer innerer Unruhe. Innerhalb der Philosophie bahnten sich wichtige Richtungsentscheidungen an, die unmittelbare Auswirkungen auch auf das theologische Verständnis der Welt haben sollten. Der Aristotelismus hatte sich - begleitet vom Averroismus - zur einflußreichsten Strömung seiner Zeit ausgeweitet. Eine Harmonisierung mit den platonisch ausgerichteten Modellen augustinscher Prägung war indes weitgehend misslungen.
- Der Franziskaner Johannes Duns Scotus gehörte in dieser Zeit zu den Vertretern einer neuen Strömung, die in einer augustinisch-neuplatonisch geprägten Lehre mit Kritik auch an den aristotelischen Inhalten hervortraten. Seine umfassenden Theoriebildungen in der Erkenntnistheorie, Ethik und Metaphysik wurden so einflußreich, daß der "Scotismus" neben dem "Thomismus" und "Averroismus" zu einer der bedeutendsten Strömungen mittelalterlicher Philosophie avancierte.
- Das Seminar wird sich in der Breite mit den Vorstellungen des Philosophen Duns Scotus beschäftigen und versuchen diese auf ihre zeitgenössische, wie moderne, Bedeutung hin zu verstehen. Die Bereitschaft, zur Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Ethics and Philosophy of Science (EPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Conceptual Disruptions by Modern Technology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

- Do wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2025 - 17.07.2025 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
- Kommentar** Concepts help us understand the world and organize our affairs. Sometimes, we may want to think about what functions specific concepts fulfil, whether they do so well, or whether we may need to revise our concepts to make them do the work they should. Think about how generative AI systems like ChatGPT can dramatically change the way humans produce texts, pressing us to (re-)consider what we mean when we use the

concept of “author”, and whether the concept still serves the functions it should (e.g. locating who ‘produced’ a text, who ‘understands’ it or who is ‘responsible’ for what it communicates).

This seminar focuses on 1) the highly active philosophical research programme of conceptual engineering, which seeks to revise and sometimes replace malfunctioning concepts, and 2) the emerging literature on conceptual disruptions that tracks how modern technologies, e.g. artificial wombs, driverless cars, or artificial intelligence systems of various kinds, disrupt key concepts we use to understand and organize the world, e.g. health, welfare, agency, responsibility, imagination, creativity etc. After some introductory sessions to familiarize ourselves with the theoretical literature on conceptual engineering we will get to work on (student-chosen) case studies to engage specific conceptual disruptions and develop new conceptual proposals to address them.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Contemporary Perspectives on Scientific Progress

Seminar, SWS: 2
Peruzzi, Edoardo (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1920 - 107 Peruzzi, Edoardo

Kommentar Science is often distinguished from other areas of human culture, such as art, religion, and politics, by its progressive nature. However, defining what makes science progressive is surprisingly challenging: Is it the accumulation of truths, the ability to solve open problems, or an increase in our understanding of the world? The debate over what constitutes scientific progress is far from settled and has seen a significant revival in the past fifteen years.

This seminar explores the contemporary debate on scientific progress within the philosophy of science. We will examine and reflect on the main accounts of scientific progress found in the philosophical literature, as well as consider historical cases of scientific progress. Questions of interest will include, among others: How can we define scientific progress? Does scientific progress vary across disciplinary boundaries? Is scientific progress the sole goal of science? Should we trust science only if it is progressive?

In addition to addressing these questions, we will explore how the debate over scientific progress intersects with other key philosophical issues, such as the scientific realism/anti-realism debate, incommensurability, and the aims of science.

Bemerkung The Seminar will be held in English.

Basic knowledge of philosophy of science is helpful, but not necessary to participate in the seminar. The topics will be introduced rigorously yet accessibly, and support will be provided for the readings to ensure everyone can engage with the material.

Literatur Active participation is recommended.
Shan, Y. (Ed.) (2023). *New Philosophical Perspectives on Scientific Progress*, Routledge.
Rowbottom, D. P. (2023). *Scientific progress*. Cambridge University Press.
Dellsén, F. (2018). Scientific progress: Four accounts. *Philosophy Compass*, 13(11), e12525

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Baraghith, Karim (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2025 - 16.07.2025 1101 - F428 Baraghith, Karim

Kommentar Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Bioethik und deren Teilbereiche. Anhand zentraler aktueller Debatten werden im Seminar die Methoden und Theorien der Bioethik gemeinsam erarbeitet sowie Techniken der Argumentation und Problemanalyse in diesem Bereich eingeübt. Thematisiert werden Fragestellungen aus den Bereichen Umwelt- und Klimaethik, Tierethik, Medizinethik und Forschungsethik.

Das Seminar findet in der Regel jedes Semester statt und richtet sich vorrangig an Studierende Philosophie und/oder , Reclader Lebenswissenschaften. Es ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Schlüsselqualifikationsangebot Bestandteil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann zusätzlich im Rahmen von Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle relevanten Seminartexte stehen zu Semesterbeginn über Stud.IP zur Verfügung.

Ursula Wolf (Hrsg.): Texte zur Tierethik (Reclam) 2008.

Christoph Sebastian Widdau: Einführung in die Umweltethik, Reclam 2021

Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Ethics and Economics of Helath

Vorlesung, SWS: 2

Reichert, Arndt| van Baßhuysen, Philippe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2025 - 17.07.2025

Bemerkung zur Gebäude 1507, Raum 005

Gruppe

Kommentar Health policies and concerns about public health raise a number of issues which require the joint efforts of philosophy and economics: how should scarce healthcare resources be allocated to generate fair and efficient outcomes? What do different healthcare systems imply for what kinds of services will be provided, and what is the appropriate role of the state in promoting public health? When are inequalities in health unfair, and what should be done about it? Is it sometimes justifiable to restrict individual liberties in the name of public health? How should we deal with public health emergencies, such as fast-spreading epidemics? The aim of this course is to reflect upon important public health questions, by integrating perspectives from ethics and economics. To this end, this course will be co-taught by two experts from economics and philosophy, respectively.

Bemerkung The lecture will be held in English.

Literatur Wilson, J. 2021. Philosophy for Public Health and Public Policy. Oxford: Oxford University Press

Feminist Philosophy of Science: Sexists Scientific Communities

Seminar, SWS: 2

Ruiz Valencia, Nadia Angelica

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1920 - 107

Kommentar Institutions that overtly or covertly embrace patriarchal values often neglect female-specific issues/needs, which has been shown to have impacts on their experiences in areas ranging from politics to healthcare. The goal of this course is to obtain a philosophical background that will allow us to analyze and understand why epistemic communities such as scientific institutions (grant funding committees, research universities, medicine, etc.) have shown persistent sexist behavioral patterns. We will discuss topics such as gender and epistemic authority, women/female pain in medicine, and research funding committees, among other related topics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Let's Write a Paper! - Philosophy of Technology Edition (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Do Einzel 12:00 - 18:00 22.05.2025 - 22.05.2025 1146 - A004

Fr Einzel 12:00 - 18:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1146 - A004

Do Einzel 12:00 - 18:00 10.07.2025 - 10.07.2025 1146 - A004

Fr Einzel 12:00 - 18:00 11.07.2025 - 11.07.2025 1146 - A004

Kommentar	This experimental seminar draws on insights from my “Conceptual disruptions by Modern Technology” seminar and other classes in the philosophy and ethics of technology (including AI and machine learning) to accompany students in co-authoring a potentially publishable paper in this area. Early in the semester, we meet to come up with one (or a few) different initial paper ideas (it’s good if you already have a concrete idea by the time the seminar starts), build teams around them (if applicable), develop working plans and distribute labor within groups. Alongside, we will discuss how the publishing system works, what considerations go into planning a paper, and how to prepare manuscripts for submission. We then get to work on the projects and meet in two block sessions later in the term to share intermediate and final results in a workshop-style setting. The course is designed for advanced students of the MA Philosophy of Science programme who have written at least two longer, substantive term papers in philosophy already and feel ready to take on a larger, substantive research, either by themselves or in teams. Attendance in my “Conceptual Disruptions” class is recommended to provide substantive inputs that can feed into the research projects.
Bemerkung	The seminar will be held in English.

Philosophy of Climate Science

Seminar, SWS: 2
Ackermann, Matthias Martin (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1926 - 113 Ackermann, Matthias Martin

Kommentar	The seminar provides a basic introduction to the philosophy of climate science. We will cover key issues such as the data used in climate science, the relationship between climate data and climate models, uncertainty and probability in climate science, and values in climate science. Although the main focus of this seminar will be on methodological and epistemological aspects of climate science, ethical and policy-related aspects of climate science will also be addressed.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Winsberg, E. (2018). Philosophy and Climate Science. Cambridge: Cambridge University Press. Parker, W. S. (2025). Climate Science. Cambridge: Cambridge University Press.

Research Seminar "Ethics and Law in the Life Sciences"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils| van Baßhuysen, Philippe

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1920 - 107

Kommentar	In the Research Seminar, questions on current research topics in the field of ethics and law in the life sciences are presented and discussed. In addition, high-calibre external speakers are invited on selected dates. The seminar is aimed at Master’s students with an interest in life science issues. Active participation is expected.
Bemerkung	The seminar will be held in English. Registration at lehre@cells.uni-hannover.de is required.

Wissenschaftsethik und Verantwortung in den Wissenschaften: Ein Crash Course (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di Einzel	09:15 - 17:45 10.06.2025 - 10.06.2025 1920 - 107
Mi Einzel	09:15 - 17:45 11.06.2025 - 11.06.2025 1920 - 107
Do Einzel	09:15 - 17:45 12.06.2025 - 12.06.2025 1920 - 107
Fr Einzel	09:15 - 17:45 13.06.2025 - 13.06.2025 1920 - 107
Kommentar	Diese Veranstaltung umfasst eine allgemeine Einführung in die Wissenschaftsethik und bietet insbesondere eine erste Orientierung in den Themenbereichen der

guten wissenschaftlichen Praxis und der Verantwortung von Wissenschaftler:innen. Wir werden erörtern, was gute wissenschaftliche Praxis von wissenschaftlichem Fehlverhalten unterscheidet und was es heißt, die Rolle der Wissenschaftlerin bzw. des Wissenschaftlers verantwortungsvoll auszuüben. Auch werden wir uns mit der Frage befassen, ob Wissenschaftler:innen in irgendeiner Weise für (insbesondere) schädliche Folgen ihrer Forschung verantwortlich sein können, z. B. im Falle eines Unfalls, des Auftretens unbeabsichtigter Nebeneffekte oder eines absichtlichen Missbrauchs von Forschungsergebnissen durch Dritte. Die Veranstaltung findet in einem Block in der Exkursionswoche (Di.-Fr., ganztägig) statt und ist universitätsweit für alle Interessierten geöffnet. Vorkenntnisse über Wissenschaftsphilosophie oder Ethik sind nicht erforderlich für Teilnahme.

Literatur Thomas Reydon (2013): Wissenschaftsethik: Eine Einführung, Stuttgart: Ulmer/UTB.
Robert T. Pennock (2019): An Instinct for Truth: Curiosity and the Moral Character of Science, Cambridge, MA: MIT Press.

Philosophy of the Physical Sciences (PPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Contemporary Perspectives on Scientific Progress

Seminar, SWS: 2
Peruzzi, Edoardo (verantwortlich)

Di	wöchentl.	10:15 - 11:45	08.04.2025 - 15.07.2025	1920 - 107	Peruzzi, Edoardo
Kommentar	<p>Science is often distinguished from other areas of human culture, such as art, religion, and politics, by its progressive nature. However, defining what makes science progressive is surprisingly challenging: Is it the accumulation of truths, the ability to solve open problems, or an increase in our understanding of the world? The debate over what constitutes scientific progress is far from settled and has seen a significant revival in the past fifteen years.</p> <p>This seminar explores the contemporary debate on scientific progress within the philosophy of science. We will examine and reflect on the main accounts of scientific progress found in the philosophical literature, as well as consider historical cases of scientific progress. Questions of interest will include, among others: How can we define scientific progress? Does scientific progress vary across disciplinary boundaries? Is scientific progress the sole goal of science? Should we trust science only if it is progressive?</p> <p>In addition to addressing these questions, we will explore how the debate over scientific progress intersects with other key philosophical issues, such as the scientific realism/anti-realism debate, incommensurability, and the aims of science.</p>				
Bemerkung	<p>The Seminar will be held in English.</p> <p>Basic knowledge of philosophy of science is helpful, but not necessary to participate in the seminar. The topics will be introduced rigorously yet accessibly, and support will be provided for the readings to ensure everyone can engage with the material.</p>				
Literatur	<p>Active participation is recommended.</p> <p>Shan, Y. (Ed.) (2023). <i>New Philosophical Perspectives on Scientific Progress</i>, Routledge.</p> <p>Rowbottom, D. P. (2023). <i>Scientific progress</i>. Cambridge University Press.</p> <p>Dellsén, F. (2018). Scientific progress: Four accounts. <i>Philosophy Compass</i>, 13(11), e12525</p>				

Philosophy of Climate Science

Seminar, SWS: 2
Ackermann, Matthias Martin (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	07.04.2025 - 14.07.2025	1926 - 113	Ackermann, Matthias Martin
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	----------------------------

Kommentar	The seminar provides a basic introduction to the philosophy of climate science. We will cover key issues such as the data used in climate science, the relationship between climate data and climate models, uncertainty and probability in climate science, and values in climate science. Although the main focus of this seminar will be on methodological and epistemological aspects of climate science, ethical and policy-related aspects of climate science will also be addressed.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Winsberg, E. (2018). <i>Philosophy and Climate Science</i> . Cambridge: Cambridge University Press. Parker, W. S. (2025). <i>Climate Science</i> . Cambridge: Cambridge University Press.

Philosophy of Mathematics

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	10:15 - 11:45	11.04.2025 - 18.07.2025	1920 - 302	Wilholt, Torsten
Kommentar	<p>Mathematics has puzzled philosophy since ancient times because it is so different from other practices of acquiring knowledge. For example, there is some evidence that we could, in principle, do mathematics entirely "in our heads", i.e. that, unlike the empirical sciences, it is independent of sensory experience. Moreover, there seems to be no reasonable doubt about beliefs such as the one that $1 + 2 = 3$. What is more, it seems inconceivable that in any possible world the sum of 1 and 2 could be anything other than 3. How can all this be explained?</p> <p>What are the objects that mathematical knowledge deals with? Are they entities that exist outside of space and time and independently of us? How then can it be that we can acquire knowledge about them without causally interacting with them? Or is the whole of mathematics just a man-made construct of thought, a game, a formal system or a useful fiction? But how is it then that we are so convinced that $1 + 2 = 3$ and could never and nowhere be anything else?</p> <p>In the seminar, we want to get to know both classical and new positions on these and other questions of the philosophy of mathematics. The basis will be the intensive reading of (English-language) texts.</p>				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				
Literatur	Will be announced at the beginning of term.				

Philosophy of Physics

Seminar, SWS: 2
 Frisch, Mathias (verantwortlich)

Do	wöchentl.	08:15 - 09:45	10.04.2025 - 17.07.2025	1920 - 107	Frisch, Mathias
Kommentar	<p>This course offers a non-technical introduction to central topics in the philosophy of physics. We will focus on two clusters of issues in particular, the philosophy of space and time and the philosophy of quantum mechanics. Readings will include both historical texts and contemporary readings. No prior training in physics will be required to participate in the course.</p>				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				

History and Philosophy of the Human Sciences (HPHS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Contemporary Perspectives on Scientific Progress

Seminar, SWS: 2
 Peruzzi, Edoardo (verantwortlich)

Di	wöchentl.	10:15 - 11:45	08.04.2025 - 15.07.2025	1920 - 107	Peruzzi, Edoardo
Kommentar	<p>Science is often distinguished from other areas of human culture, such as art, religion, and politics, by its progressive nature. However, defining what makes science</p>				

progressive is surprisingly challenging: Is it the accumulation of truths, the ability to solve open problems, or an increase in our understanding of the world? The debate over what constitutes scientific progress is far from settled and has seen a significant revival in the past fifteen years.

This seminar explores the contemporary debate on scientific progress within the philosophy of science. We will examine and reflect on the main accounts of scientific progress found in the philosophical literature, as well as consider historical cases of scientific progress. Questions of interest will include, among others: How can we define scientific progress? Does scientific progress vary across disciplinary boundaries? Is scientific progress the sole goal of science? Should we trust science only if it is progressive?

In addition to addressing these questions, we will explore how the debate over scientific progress intersects with other key philosophical issues, such as the scientific realism/anti-realism debate, incommensurability, and the aims of science.

Bemerkung

The Seminar will be held in English.

Basic knowledge of philosophy of science is helpful, but not necessary to participate in the seminar. The topics will be introduced rigorously yet accessibly, and support will be provided for the readings to ensure everyone can engage with the material.

Literatur

Active participation is recommended.

Shan, Y. (Ed.) (2023). *New Philosophical Perspectives on Scientific Progress*, Routledge.

Rowbottom, D. P. (2023). *Scientific progress*. Cambridge University Press.

Dellsén, F. (2018). Scientific progress: Four accounts. *Philosophy Compass*, 13(11), e12525

Ethics and Economics of Health

Vorlesung, SWS: 2

Reichert, Arndt | van Baßhuysen, Philippe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2025 - 17.07.2025

Bemerkung zur Gebäude 1507, Raum 005

Gruppe

Kommentar

Health policies and concerns about public health raise a number of issues which require the joint efforts of philosophy and economics: how should scarce healthcare resources be allocated to generate fair and efficient outcomes? What do different healthcare systems imply for what kinds of services will be provided, and what is the appropriate role of the state in promoting public health? When are inequalities in health unfair, and what should be done about it? Is it sometimes justifiable to restrict individual liberties in the name of public health? How should we deal with public health emergencies, such as fast-spreading epidemics? The aim of this course is to reflect upon important public health questions, by integrating perspectives from ethics and economics. To this end, this course will be co-taught by two experts from economics and philosophy, respectively.

Bemerkung

The lecture will be held in English.

Literatur

Wilson, J. 2021. *Philosophy for Public Health and Public Policy*. Oxford: Oxford University Press

Feminist Philosophy of Science: Sexists Scientific Communities

Seminar, SWS: 2

Ruiz Valencia, Nadia Angelica

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1920 - 107

Kommentar

Institutions that overtly or covertly embrace patriarchal values often neglect female-specific issues/needs, which has been shown to have impacts on their experiences in areas ranging from politics to healthcare. The goal of this course is to obtain a philosophical background that will allow us to analyze and understand why epistemic

communities such as scientific institutions (grant funding committees, research universities, medicine, etc.) have shown persistent sexist behavioral patterns. We will discuss topics such as gender and epistemic authority, women/female pain in medicine, and research funding committees, among other related topics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophy of Climate Science

Seminar, SWS: 2
Ackermann, Matthias Martin (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1926 - 113

Ackermann, Matthias
Martin

Kommentar The seminar provides a basic introduction to the philosophy of climate science. We will cover key issues such as the data used in climate science, the relationship between climate data and climate models, uncertainty and probability in climate science, and values in climate science. Although the main focus of this seminar will be on methodological and epistemological aspects of climate science, ethical and policy-related aspects of climate science will also be addressed.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Winsberg, E. (2018). *Philosophy and Climate Science*. Cambridge: Cambridge University Press.

Parker, W. S. (2025). *Climate Science*. Cambridge: Cambridge University Press.

Philosophy of the Life Sciences (PLS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Contemporary Perspectives on Scientific Progress

Seminar, SWS: 2
Peruzzi, Edoardo (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1920 - 107

Peruzzi, Edoardo

Kommentar Science is often distinguished from other areas of human culture, such as art, religion, and politics, by its progressive nature. However, defining what makes science progressive is surprisingly challenging: Is it the accumulation of truths, the ability to solve open problems, or an increase in our understanding of the world? The debate over what constitutes scientific progress is far from settled and has seen a significant revival in the past fifteen years.

This seminar explores the contemporary debate on scientific progress within the philosophy of science. We will examine and reflect on the main accounts of scientific progress found in the philosophical literature, as well as consider historical cases of scientific progress. Questions of interest will include, among others: How can we define scientific progress? Does scientific progress vary across disciplinary boundaries? Is scientific progress the sole goal of science? Should we trust science only if it is progressive?

In addition to addressing these questions, we will explore how the debate over scientific progress intersects with other key philosophical issues, such as the scientific realism/anti-realism debate, incommensurability, and the aims of science.

Bemerkung The Seminar will be held in English.

Basic knowledge of philosophy of science is helpful, but not necessary to participate in the seminar. The topics will be introduced rigorously yet accessibly, and support will be provided for the readings to ensure everyone can engage with the material.

Active participation is recommended.

Literatur Shan, Y. (Ed.) (2023). *New Philosophical Perspectives on Scientific Progress*, Routledge.

Rowbottom, D. P. (2023). *Scientific progress*. Cambridge University Press.

Dellsén, F. (2018). Scientific progress: Four accounts. *Philosophy Compass*, 13(11), e12525

Ethics and Economics of Health

Vorlesung, SWS: 2
Reichert, Arndt | van Baßhuysen, Philippe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2025 - 17.07.2025

Bemerkung zur Gebäude 1507, Raum 005

Gruppe

Kommentar Health policies and concerns about public health raise a number of issues which require the joint efforts of philosophy and economics: how should scarce healthcare resources be allocated to generate fair and efficient outcomes? What do different healthcare systems imply for what kinds of services will be provided, and what is the appropriate role of the state in promoting public health? When are inequalities in health unfair, and what should be done about it? Is it sometimes justifiable to restrict individual liberties in the name of public health? How should we deal with public health emergencies, such as fast-spreading epidemics? The aim of this course is to reflect upon important public health questions, by integrating perspectives from ethics and economics. To this end, this course will be co-taught by two experts from economics and philosophy, respectively.

Bemerkung The lecture will be held in English.

Literatur Wilson, J. 2021. *Philosophy for Public Health and Public Policy*. Oxford: Oxford University Press

Feminist Philosophy of Science: Sexists Scientific Communities

Seminar, SWS: 2
Ruiz Valencia, Nadia Angelica

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2025 - 15.07.2025 1920 - 107

Kommentar Institutions that overtly or covertly embrace patriarchal values often neglect female-specific issues/needs, which has been shown to have impacts on their experiences in areas ranging from politics to healthcare. The goal of this course is to obtain a philosophical background that will allow us to analyze and understand why epistemic communities such as scientific institutions (grant funding committees, research universities, medicine, etc.) have shown persistent sexist behavioral patterns. We will discuss topics such as gender and epistemic authority, women/female pain in medicine, and research funding committees, among other related topics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophy of Climate Science

Seminar, SWS: 2
Ackermann, Matthias Martin (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 07.04.2025 - 14.07.2025 1926 - 113

Ackermann, Matthias
Martin

Kommentar The seminar provides a basic introduction to the philosophy of climate science. We will cover key issues such as the data used in climate science, the relationship between climate data and climate models, uncertainty and probability in climate science, and values in climate science. Although the main focus of this seminar will be on methodological and epistemological aspects of climate science, ethical and policy-related aspects of climate science will also be addressed.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Winsberg, E. (2018). *Philosophy and Climate Science*. Cambridge: Cambridge University Press.

Parker, W. S. (2025). *Climate Science*. Cambridge: Cambridge University Press.

Philosophy of Neuroscience

Seminar, SWS: 2
 Haueis, Philipp (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	09.04.2025 - 16.07.2025	1920 - 107	Haueis, Philipp
Kommentar	<p>The human brain is often said to be the most complex object in the known universe. How do neuroscientists find order within this dazzling complexity? How do their experiments or models help us describe brain structure and function? When do they succeed to explain cognitive functions? Are cognitive concepts even adequate to understand the brain? And how do technological and societal developments, such as AI and network societies shape our scientific image of the brain? The seminar discusses these and other questions by reading classic and current texts from philosophy of neuroscience, including current research of the instructor on brain metabolism and cognition.</p>				
Bemerkung	<p>The seminar is held in English. Participants should have taken at least one class in philosophy of science, preferably on philosophy of biology, cognitive science or psychology. Knowledge about neuroscience and its philosophy is welcome, but not necessary.</p>				
Literatur	<p>Bechtel, W. & Richardson, W. (2010). <i>Discovering Complexity</i>. MIT Press. Choudhury, S. & Slaby J. (eds.) (2012). <i>Critical Neuroscience</i>. Blackwell-Wiley. Chirimuuta, M. (2024). <i>The Brain Abstracted</i>. MIT Press.</p>				

Projektseminar "Ethische Implikationen von KI in der Medizin"

Seminar, SWS: 2
 Hoppe, Nils

Mi	Einzel	09:00 - 16:00	21.05.2025 - 21.05.2025	1105 - 141
Do	Einzel	09:00 - 16:00	22.05.2025 - 22.05.2025	1105 - 141
Fr	Einzel	09:00 - 16:00	23.05.2025 - 23.05.2025	1105 - 141
Kommentar	<p>Die Entwicklung und der Einsatz neuer KI-Systeme und -Anwendungen in der Medizin versprechen Innovationen und Verbesserungen in Bezug auf Prävention, Diagnostik und Therapie. So können KI-basierte medizinische Expertensysteme Ärzt*innen bei der Entscheidungsfindung unterstützen, im Bereich der personalisierten Medizin wird durch die Verwendung daten- und wissensbasierter Prozesse eine spezifischere Ausrichtung an individuellen Patient*innen ermöglicht, und im Kontext von bildgebenden Verfahren können Geschwindigkeit und Präzision der Diagnostik signifikant erhöht werden.</p> <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den ethischen Implikationen von KI-Verfahren in der Medizin.</p>			

Research Seminar "Ethics and Law in the Life Sciences"

Seminar, SWS: 2
 Hoppe, Nils | van Baßhuysen, Philippe

Mo	wöchentl.	10:15 - 11:45	07.04.2025 - 14.07.2025	1920 - 107
Kommentar	<p>In the Research Seminar, questions on current research topics in the field of ethics and law in the life sciences are presented and discussed. In addition, high-calibre external speakers are invited on selected dates.</p> <p>The seminar is aimed at Master's students with an interest in life science issues. Active participation is expected.</p>			
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p> <p>Registration at lehre@cells.uni-hannover.de is required.</p>			

Politikwissenschaft

Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Formale Modelle der Staatsbildung und Demokratie

Seminar, SWS: 2
Kurella, Anna-Sophie

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 15.07.2025 3109 - 108

Kommentar Warum entstehen moderne Staaten, und welche Faktoren bestimmen ihre institutionelle Ausgestaltung? Welche Pfade führten zur Herausbildung früher staatlicher Strukturen, und warum verlaufen diese Entwicklungen unterschiedlich? Weshalb bringen manche Staaten stabile Demokratien hervor, während andere in autoritäre Herrschaftsformen zurückfallen?

Dieses Seminar untersucht diese zentralen Fragen aus der Perspektive der Political Economy, das heißt wir analysieren Interaktion, Kooperation und die Wirkungsweise politischer Institutionen anhand formaler Modelle. Im Mittelpunkt stehen die Ursprünge und institutionellen Mechanismen demokratischer Ordnungen sowie ihre Auswirkungen auf die langfristige Stabilität politischer Systeme. Anhand theoretischer Modelle werden die Bedingungen für demokratische Staatsbildung und Konsolidierung analysiert und diskutiert.

Bemerkung M IV

Literatur Ostrom, E. 1990. "Governing the Commons. The Evolution of Institutions for Collective Action." Cambridge University Press.

Acemoglu, D. und J. Robinson. 2005. "Economic Origins of Dictatorship and Democracy." Cambridge University Press.

Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

International Political Economy: Theories and Topics

Seminar, SWS: 2
Lohaus, Mathis

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 14.07.2025 3109 - 111

Kommentar International Political Economy (IPE) studies "the interplay of economics and politics in the world arena" (Frieden/Lake 2000), asking how politics affect markets and vice versa. Traditionally, IPE research has emphasized trade, production and investment. However, issues like migration and the environment can also be addressed through this lens. In this class, we discuss IPE's theoretical foundations and apply them to different issue areas.

Bemerkung M IV

Wirtschaftsgeographie

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Soziologie)

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Vorlesung)

17020, Vorlesung, SWS: 2
Sternberg, Rolf (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 08.07.2025 2504 - 007

Wirtschaftswissenschaft

Wird das Fach Wirtschaftswissenschaft im Rahmen des Wahlpflichtbereichs angewählt, so sind dort 20 LP zu erbringen. Dringend empfohlen wird, dass im Bachelorstudium bereits betriebswirtschaftliche oder volkswirtschaftliche Lehrveranstaltungen in einem Umfang von mindestens 12 Leistungspunkten erfolgreich absolviert wurden. Das Studium baut auf den Areas aus dem Masterstudium Wirtschaftswissenschaft auf:

- Accounting, Taxation and Public Finance

- Economic Policy and Theory
- Empirical Economics and Econometrics
- Finance, Banking & Insurance
- Health Economics
- Information and Operations Management
- International Environment and Development Studies
- Strategic Management

Lehrveranstaltungen werden aus den Wahlmodulen (ohne Seminare) der Areas entsprechend dem Modulkatalog der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausgewählt. Die Studierenden wählen eine Major-Area (Umfang: mindestens 2 bis zu 4 Lehrveranstaltungen) und eine Minor-Area (Umfang: mindestens 1 bis zu 2 Lehrveranstaltungen). Major- und Minor-Area sind frei wählbar; das Master-Modul trägt die Bezeichnung der Major-Area.

Für die Wahl der Modulveranstaltungen wird durch die Nebenfachstudienberatung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein individueller Studienplan erstellt. Der Studienplan wird im Prüfungsamt hinterlegt. Er ist deshalb vor der ersten Prüfungsanmeldung bei der Fachstudienberatung einzuholen. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.wiwi.uni-hannover.de/de/studium/studienangebot-der-fakultaet/nebenfach/vertiefung-des-nebenfachs-master-phase/>

Masterarbeit

Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft

Präsentationstraining

Seminar
Paruschke, Laura

Fr	Einzel	10:00 - 14:00	11.04.2025 - 11.04.2025	3109 - 108
Fr	Einzel	10:00 - 14:00	25.04.2025 - 25.04.2025	3109 - 108
Fr	Einzel	10:00 - 14:00	09.05.2025 - 09.05.2025	3109 - 108
Fr	Einzel	08:00 - 14:00	16.05.2025 - 16.05.2025	3109 - 108

Grundlagenmodul: Wissenschaft und Gesellschaft (WG)

Forschungsmethodik

Methodenmodul 1: Vertiefung in den Methoden der empirischen Sozialforschung

Anwendung von Large Language Models für die Synthese sozialwissenschaftlicher Daten

Seminar
Höhne, Jan Karem

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Kommentar In der Lehrveranstaltung werden sogenannte Large Language Models (LLMs), wie GPT-4 (OpenAI), Gemini Pro (Google) und Llama 3.2 (Meta), verwendet, um sozialwissenschaftliche Daten zu synthetisieren bzw. zu produzieren. Sozialwissenschaftliche Daten umfassen u.a. Einstellungen (bspw. zu gleichgeschlechtlichen Partner*innenschaften) und Wahlverhalten (bspw. Wahlprognosen). Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Qualität und Vergleichbarkeit synthetischer und realer (Umfrage-) Daten gelegt. Spezifische Vorkenntnisse im Bereich von LLMs (bspw. Prompting) sind hilfreich, aber nicht zwingend notwendig. Studierende sollten jedoch bereit sein sich Accounts für gängige LLMs zu erstellen und aktiv mit diesen LLMs zu arbeiten.

Durchführung qualitativer Interviews: Praxis und Reflexionen

Seminar
Gerchen, Anna | Köchling, Stella Maria

Mo Einzel 16:00 - 20:00 14.04.2025 - 14.04.2025 3109 - 208

Fr Einzel	10:00 - 16:00	09.05.2025 - 09.05.2025	3109 - 208
Fr Einzel	10:00 - 16:00	23.05.2025 - 23.05.2025	3109 - 208
Fr Einzel	10:00 - 16:00	20.06.2025 - 20.06.2025	3109 - 208
Fr Einzel	10:00 - 16:00	11.07.2025 - 11.07.2025	3109 - 208

Kommentar Das Blockseminar beschäftigt sich mit qualitativer Interviewführung in den Sozialwissenschaften. Unter Einbezug verschiedener methodischer Ansätze orientiert sich das Seminar in seiner Struktur am Aufbau eines praktischen Forschungsprozesses. Dazu gehören forschungsethische Reflexionen, die Entwicklung von Erhebungsinstrumenten, Strategien des Feldzugangs und die Interviewdurchführung.

Introduction to qualitative social science research methods

Seminar
Kosmützky, Anna

Do wöchentl.	12:00 - 14:00	10.04.2025 - 19.07.2025	1920 - 201
Do Einzel	12:00 - 14:00	17.07.2025 - 17.07.2025	1920 - 201

Bemerkung zur Gruppe Klausur

New Work: Digitale Führung zwischen Inszenierung und Authentizität

Seminar
Gewinner, Irina

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	07.04.2025 - 19.07.2025	3109 - 108
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar In diesem praxisorientierten Forschungsseminar untersuchen wir, wie Führungskräfte in der digitalen Welt von LinkedIn ihr berufliches Selbst präsentieren. Wir gehen der spannenden Frage nach, was Authentizität in der Online-Kommunikation eigentlich bedeutet und wie Führungskräfte versuchen, echt und glaubwürdig zu wirken. Zentrale Fragen sind: Wie konstruieren Führungskräfte ihre digitale Identität? Welche Strategien nutzen sie, um authentisch zu wirken?

Das Seminar ist als Forschungsprojekt angelegt, bei dem Studierende aktiv wissenschaftliche Methoden der qualitativen Sozialforschung und Mixed Methods kennenlernen und anwenden. Gemeinsam werden wir LinkedIn-Profile analysieren und Beiträge von Führungskräften systematisch untersuchen.

Im Laufe des Seminars erlernen die Studierenden wissenschaftliche Methoden wie qualitative Inhaltsanalyse und computergestützte Textanalyse. Die Teilnehmenden durchlaufen gemeinsam alle Phasen eines Projekts – von der Entwicklung der Forschungsfrage über die Datenerhebung bis hin zur Interpretation und Präsentation der Ergebnisse. Am Ende des Seminars werden wir nicht nur neue Erkenntnisse über digitale Führungskommunikation gewonnen haben, sondern auch wichtige wissenschaftliche und methodische Kompetenzen erworben haben.

Methodenmodul 2: Spezialisierung in den Methoden der empirischen Sozialforschung Ethnographisch forschen: Teilnehmende Beobachtung als Methode qualitativer Sozialforschung

Seminar
Giez, Michelle

Mo Einzel	14:00 - 18:00	07.04.2025 - 07.04.2025	3109 - 110
Mo Einzel	14:00 - 18:00	14.04.2025 - 14.04.2025	3109 - 110
Mo Einzel	14:00 - 18:00	28.04.2025 - 28.04.2025	3109 - 110
Mo Einzel	14:00 - 18:00	12.05.2025 - 12.05.2025	3109 - 110
Mo Einzel	14:00 - 18:00	26.05.2025 - 26.05.2025	3109 - 110
Mo Einzel	14:00 - 18:00	30.06.2025 - 30.06.2025	3109 - 110
Mo Einzel	14:00 - 18:00	14.07.2025 - 14.07.2025	3109 - 110

Introduction to Causal Inference

Seminar, SWS: 2
Harmening, Morten

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 17.07.2025 3109 - 013

Kommentar Causal inference plays an important role in shaping political science, influencing both research design and statistical methods. This class begins by laying the theoretical groundwork for understanding causal inference, emphasizing the conditions required to examine causal effects. In the second half, the focus shifts to practical applications, exploring a range of research designs for identifying causal relationships. These include experimental methods, the difference-in-differences design, the instrumental variable approach, and regression discontinuity design. In addition to theoretical groundwork and real-world examples, students will gain practical experience by applying these designs using the programming language R. By the end of the class, participants will be equipped to critically assess academic research through the lens of causal inference and to design their own studies that meet the criteria of causal inference. R-skills are not required before the class. The class is taught in English. The final exam (term paper or oral exam) can be taken in German or English.

Bemerkung VM ME; M III

Reading Course: Exploring Innovative Paths in Social Science Methodology

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Projektstudium

Projektstudium - qualitativ

Seminar
Giez, Michelle| Paruschke, Laura

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2025 - 15.07.2025 3109 - 110

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im MA Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen ein Forschungs- und Praxisprojekt zu konzipieren, durchzuführen, auszuwerten und einen Abschlussbericht zu erstellen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten fachlichen Sachkompetenzen auf. Sie üben weiterhin die im Methodenmodul erworbenen Kompetenzen praktisch anzuwenden. Sie erlangen Kompetenzen im Forschungs- und Projektmanagement. Weiterhin erwerben die Studierenden während des Projektstudiums Sozialkompetenzen in Bezug auf Verhaltensweisen in Organisationen (Kontaktfähigkeit, Teamfähigkeit, Dialogfähigkeit, Konfliktfähigkeit). Der vorliegende Kurs richtet sich an Studierende mit einem schwerpunktmäßig qualitativ ausgerichteten Forschungsprojekt.

Der zweite Teil des Seminars gilt sich vor allem Fragen der Auswertung und Ergebnisdarstellung der einzelnen Forschungsvorhaben. Die Analyse empirischer Daten erfolgt intensiv in kleinen Interpretationsgruppen.

Projektstudium - quantitativ

Seminar
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2025 - 15.07.2025 3109 - 111

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen, ein forschungspraktisches Projekt von der Konzeption und Entwicklung einer Fragestellung bis zum fertigen Forschungsbericht durchzuführen. Dazu bauen sie

auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten inhaltlichen und methodischen Kompetenzen auf. Die Projekte sollen in Kooperation mit lokalen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Das Projektstudium richtet sich an Studierende mit Interesse an angewandter, quantitativer Sozial-, Bildungs- und Wissenschaftsforschung. Das Seminar ist zweisemestrig. Im Sommersemester erfolgt die Erarbeitung einer Fragestellung sowie die theoretische Fundierung des Forschungsprojektes. Im Wintersemester erfolgt der methodische Zugriff und die Umsetzung des Forschungsplans.

Vertiefungsmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 1 (BS1)

Atypische Bildungskarrieren - Oder: Warum der Blick über den Tellerrand wichtig ist?

Seminar
Buchholz, Sandra

Mi Einzel 12:00 - 14:00 16.04.2025 - 16.04.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Di Einzel 09:00 - 16:00 22.07.2025 - 22.07.2025 3109 - 013

Mi Einzel 09:00 - 16:00 23.07.2025 - 23.07.2025 3109 - 013

Do Einzel 09:00 - 16:00 24.07.2025 - 24.07.2025 3109 - 013

Kommentar Die Erforschung sozialer Ungleichheiten ist eines der Kernthemen der soziologischen Bildungsforschung. Gemeinhin gilt Deutschland als Land, in dem soziale Ungleichheiten im Bildungssystem nach wie vor überdurchschnittlich stark ausgeprägt sind. Als zentrale Gründe für die vergleichsweise starken Bildungsungleichheiten in Deutschland werden in der Regel die sehr frühe Aufteilung von Kindern auf unterschiedliche Schullaufbahnen und die hohe Rigidität des deutschen Bildungssystems genannt. Neuere Arbeiten zeigen jedoch, dass das deutsche Bildungssystem deutlich offener ist als gemeinhin „unterstellt“. Der Forschungsstand zu atypischen Bildungsverläufen ist noch vergleichsweise schwach. Auch ist die Herangehensweise der wenigen existierenden Forschungsbeiträge sehr unterschiedlich, so dass manche Ergebnisse auf den ersten Blick widersprüchlich scheinen. Ziel des Seminars ist, die Bedeutung atypischer Bildungskarrieren und den Forschungsstand in diesem Themenfeld sowohl aus empirischer als auch theoretischer Perspektive systematisierend in den Blick zu nehmen. Dabei sollen auch die Grenzen des bisherigen Forschungsstands kritisch herausgearbeitet werden. Neben der Übernahme einer Literaturpatenschaft (mit Präsentation im Seminar in Form eines Input-Referats sowie Begleitung der dazugehörigen Gruppenarbeiten) ist eine mündliche Prüfung (von ca. 25 Minuten) zu erbringen. Zur Vorbereitung des Referats und der Gruppenarbeit ist ein gemeinsamer vorbereitender Termin mit der Dozentin zu vereinbaren. Zur Blockveranstaltung ist nach Möglichkeit der eigene Laptop mitzubringen.

Vertiefungsmodul: Organisation und Management 1 (OM1)

Organisation und Management

Vorlesung/Seminar
Kosmützky, Anna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1920 - 201

Politik und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 17.07.2025 3109 - 015

Kommentar Einer klassischen Definition zufolge kann zwischen „policy for science“ und „science for policy“ unterschieden werden. Der Staat finanziert also einerseits erhebliche Teile der Wissenschaft, die an Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen

und Unternehmen beheimatet ist. Dies eröffnet politische Steuerungsmöglichkeiten, die u.a. die Frage nach der Wissenschaftsfreiheit betreffen. Andererseits ist wissenschaftliche Expertise zentral bei der Vorbereitung politischer Entscheidungen, die ohne wissenschaftliche Begleitung und Beratung kaum noch vorstellbar sind. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an Behörden, die entweder selbst wissenschaftliche Expertise produzieren oder diese im Gesetzesvollzug in Anspruch nehmen. Das Seminar verfolgt das Ziel, die diversen Spannungen und Interdependenzen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft auf der institutionellen und rechtlichen Ebene sowie anhand ausgewählter Beispiele nachzuzeichnen und dabei den neueren Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung zu rekapitulieren.

Bemerkung M IV, OM1

Vertiefungsmodul: Rechtliche Grundlagen (RG)

Hochschul- und Wissenschaftsrecht

60220, Vorlesung, SWS: 2
Eisentraut, Nikolas

Di wöchentl. 12:00 - 13:30 15.04.2025 - 19.07.2025 1502 - 1313

Kommentar Gegenstände der Vorlesung sind das Wissenschaftsverfassungsrecht, die Grundzüge des Europäischen Wissenschaftsrechts und die besonderen Materien des (Landes-)Hochschulrechts (Organisationsrecht, Recht des Studiums und der Lehre, Recht der Forschung, Recht des Hochschulpersonals und Bezüge zum Urheberrecht).

Wahlpflichtmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 2 (BS2)

Wahlpflichtmodul: Organisation und Management 2 (OM2)

Masterarbeit und Kolloquium

Kolloquium für qualitative Abschlussarbeiten

Seminar
Paruschke, Laura

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3109 - 013

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Bachelorstudiengang Technical Education finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Grundlagen der Soziologie (GS)

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung und soziale Ungleichheit

Vorlesung
Tieben, Nicole

Di	wöchentl.	14:00 - 16:00	08.04.2025 - 19.07.2025	3109 - 005
Di	Einzel	14:00 - 17:00	15.07.2025 - 15.07.2025	3109 - 009
Bemerkung zur		Klausur		
Gruppe				

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2025 - 19.07.2025	1208 - A001
Sa	Einzel	08:00 - 12:00	26.04.2025 - 26.04.2025	1208 - A001
Sa	Einzel	08:00 - 12:00	24.05.2025 - 24.05.2025	1208 - A001
Sa	Einzel	08:00 - 12:00	05.07.2025 - 05.07.2025	1208 - A001
Mi	Einzel	10:00 - 14:00	16.07.2025 - 16.07.2025	3109 - 009
Bemerkung zur		Klausur		
Gruppe				

Kommentar *Die Vorlesung wird im Sommersemester 2025 in Präsenz angeboten. Sie findet zu Beginn und Ende des Semesters wöchentlich statt, ergänzt um drei Blockveranstaltungen (jeweils Samstag vormittags).*

*Die Veranstaltung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert.*

Studienleistung: 3 x schriftliche Bearbeitung der Pflichtlektüre; die Termine für die Studienleistung werden per Zufallsprinzip vergeben und verteilen sich über das ganze Semester.

Prüfung: Klausur 60 Minuten (eKlausur im Computerpool)

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Individuum und Gesellschaft (IUG)

Weitere Veranstaltungen

Promotionskolloquium

Kolloquium
Moré, Angela

Sa Einzel 10:00 - 16:00 05.04.2025 - 05.04.2025

Sa Einzel 10:00 - 16:00 07.06.2025 - 07.06.2025

Sa Einzel 10:00 - 16:00 02.08.2025 - 02.08.2025

Kommentar Das Kolloquium dient der Beratung und dem ggs. Austausch der Doktorand:innen von Prof. Dr. Moré.

Promotions- und Forschungskolloquium

Kolloquium
Moré, Angela

Sa Einzel 10:00 - 16:00 05.04.2025 - 05.04.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Sa Einzel 10:00 - 16:00 31.05.2025 - 31.05.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Sa Einzel 10:00 - 16:00 26.07.2025 - 26.07.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Kommentar Das Kolloquium dient der Betreuung der von Prof. Moré angenommenen Dissertationen.

Promotions- und Forschungskolloquium

Kolloquium
Moré, Angela

Sa Einzel 10:00 - 16:00 05.04.2025 - 05.04.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Sa Einzel 10:00 - 16:00 31.05.2025 - 31.05.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Sa Einzel 10:00 - 16:00 26.07.2025 - 26.07.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Kommentar Das Kolloquium dient der Betreuung der von Prof. Moré angenommenen Dissertationen.
